Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schomarz, Peter

Geistliche Seelen-Stärke eines wahren Christen bestehend in den kernhaftesten Andachtsübungen für die Morgen- und Abendszeit in der heiligen Meße bey der heligen Beicht und Communion: nebst noch andern auserlesnen Gebethern. Zu allgemeinen Gebrauch aller eifrigen Christen

Augsburg 1778

Asc. 5572 w
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11682610-8
VD18 13582224

Asc. 5572 cs

1789

Anton Wöchner
zu Bözen.

BESCHAFFT AUS MITTELN DER

Carl Friedrich von Siemens
Stiftung

Gs 20 b/1 469

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Geistliche Seelenstärke

eines
wahren Christen;
bestehend
in den kernhaftesten
Andachtsübungen
für die
Morgen- und Abendszeit
in der
heiligen Meße
bey der heiligen
Beicht und Communion:
nebst noch andern
auserlesnen Gebethern.
Zu
allgemeinen Gebrauch
aller eifrigen Christen
verfertiget von

P. Peter Schomarz,
ehemaligen Jesuiten und wirklichen
Predigern zu Otterswener.

Mit Erlaubniß der Obern.

Augsburg in Verlag bey Johann Georg
Dorner, Katholischen Buchbinder. 1778.

Permittitur. ut imprimatur libellus precatorius, cui titulus: Geistliche Seelenstärke ꝛc. Augustæ Vindel. die 13. Februarii. Anno 1775.

Ex Vicariatu

Joannes Herz, SS. Theol. Licent. Rev. ac Seren. Archiep. Trev. & Episc. August. Consil. Eccles. Fiscalis Provicarius Generalis in Spiritual. & Canon. ad S. Gertrudem.

Jos. Ant. Steiner, SS. Theol. Doctor Eminentiss. ac Sereniss. Archiepiscopi Trevir. & Episcop. Augustani Consil. Eccl. Visitator, Consist. Assessor, & Librorum Censor.

Vorbericht des Verlegers.

Man hat nicht ohne Ursach diesem Gebethbuch den Titel, geistliche Seelenstärke, gewählet: weil die Seele des Menschen durch nichts leichter kann gestärket, und in dem Geist erhalten werden, als durch das Gebeth: dahero sind auch zu diesem Zihl und End solche kernhafte Gebether und Andachtsübungen von dem Auctor auf eine ganz gemeine Art zusammen gesammelt worden, welche fähig, die Andacht eines wahren Christen zu entzünden, und den Eifer des Gebeths auch in lauen Herzen rege zu machen; ja welche nach dem ächten Sinn der wahren katholischen Kirche zu bethen lehrnen, und dem Geiste desselben gemäß sind. Man hat auch hierinn nicht nur eine, sondern mehrere Art und Weise wahrzunehmen, sich in der Morgen- und Abendsandacht, bey der H. Messe, der Beicht und Communion zu üben. Welches zu besondern Bequemlichkeit geschehen, damit der andächtige Liebhaber nach seinem Geschmack eine Art davon wählen, oder auf beliebige Wei-

se

se eine Abwechslung machen könne. Die hierinn befindliche Gesänge sind eben nicht um darum beygefügt worden, als wenn sie gesungen werden müßten, sondern mehrentheils in dieser Absicht, daß man selbe als heilige Affect und Anmuthungen zu Gott, zu Maria, und seinen heiligen Gebrauche. Es wird auch in ein und andern Gebethern eines gewißen marianischen Gnadenorts gedacht, welches einem andächtigen Christen in solchem Fall sehr wohl dienen kann, wenn er eine Wahlfahrt verrichtet: dabey nur dieses zu beobachten, daß man anstatt jenem Gnadenort, welches angezeigt wird, dasselbe benamse, an welchem man sich befindet. Was ich nun schließlich dem geneigten Leser noch anzubefehlen habe, ist die in diesem Gebethbuch befindliche Andacht vor den Monatssonntag, worauf eine sehr nutzliche Ueberlegung seines Lebens, und eine höchsterspriesliche Vorbereitung zu einem guten Tod folget, deren man sich sowohl bey guter Gesundheit, als in Krankheit nebst mehrern Tugendsübungen sehr nutzlich gebrauchen kann. Uebrigens hab ich hier nichts weiter zu melden, als daß man dem christlichen Leser zu Erweiterung und Erhebung seiner Andacht genugsame Materien wird gegeben haben.

Mor-

Morgensgebet.

In Namen meines gekreuzigten Herrn Jesu Christi stehe ich auf, und fange diesen Tag an. Derselbe wolle mich segnen, regieren, behüten und zum ewigen Leben führen. Lobet den Herrn alle Geschöpfe des Herrn, lobet ihn alle Heilige. Ehr sey dem Vater und dem Sohn ꝛc. Ehr sey der allerheiligsten und unzertheilten Dreyfaltigkeit von nun an, bis in Ewigkeit.

O mein Gott und Herr! ich sage dir demüthigsten Dank für alle und jede Gutthaten, welche du mir vom ersten Augenblick meines Lebens bis auf diese Stund verliehen hast. Du hast mir die Gnad gegeben, den heutigen Tag zu erleben, ertheile mir auch deine kräftige Gnad, denselben zu deiner Ehr, und meiner Seeligkeit wohl anzuwenden; stehe mir bey, damit ich durch keine Sünd von dir abweiche, und daß ich besonders diese Sünd N. N. meide: ich nehme mir es ernstlich für, segne meinen Vorsatz: Gebe, daß alle meine Gedanken, Wort, und Werk nach deinem allerheiligsten Wohlgefallen geschehen.

O allerliebster Jesu! mit jener Kraft, mit welcher du dich am Kreuz deinem himlischen Va-

Vater und unter dem Kreuz deine allerheiligste Mutter sich dir anbefohlen hat, mit eben diesem Nachdruck empfehle ich dir heut und allzeit mein Leib und Seel, mich und die meinige, gebe uns allen deine kräftige Gnad, daß wir allzeit in deinen heiligen Geboten wandeln, und deinen göttlichen Willen in allem erfüllen.

O wahrhafter und ewiger Gott! ich glaube alles, was du geoffenbaret hast. O allmächtiger barmherziger und getreuester Gott! ich hoffe alles, was du versprochen hast. O gütigster, und liebwürdigster Gott! mein allerhöchstes Gut! ich liebe dich über alles, und bereue von ganzem Herzen, daß ich dich den großen Gott jemal beleidigt hab. Niemal will ich mehr eine Sünd begehen. Absonderlich will ich diese Sünd N. meiden. Gieb mir deine Gnad hierzu.

Alles was ich heut thun oder leiden werde, will ich thun und leidē zu deiner Ehr. Ich opfere dir auf alle meine Gedanken, Wort, und Werk, mit allem demjenigen, was heut in der ganzen Welt Gutes geschieht, in Vereinigung der Gedanken, Wort und Werk Jesu Christi. Ich opfere dieses alles auf zu deiner Ehr, und meiner Seeligkeit, um jene Gnaden zu erlangen, welche mir heut am nothwendigsten seyn. Alles nach jener Meynung, welche ich am Sonntag weitläufiger gemacht hab.

O aller-

O allerseligste Jungfrau Maria! du Mutter der Gnaden! du Mutter der Barmherzigkeit! zu dir nehm ich meine Zuflucht. Beschütze mich vor allen Uebeln Leibs und der Seel. Stehe mir heut in allem meinem Thun und Lassen bey. Verlasse mich nicht, absonderlich in der Stund meines Tods. Durch deine heilige Jungfrauschaft und unbefleckte Empfängniß o reineste Jungfrau reinige mein Herz ✝ und Fleisch.

O heiliger Schutzengel! ich wäre vielleicht schon lang von Gott in die Hölle verstossen worden, wenn du nicht bey ihm für mich armen Sünder gebeten hättest. Ich danke dir tausendmal für deine so große Sorg, und Lieb gegen mich; und befehle dir heut und alle Zeiten mein Leib und Seel an. Beschütze meinen Leib vor allem Unglück, mein Seel vor allen Sünden, Mängel und Fehler.

O meine heilige Patronen N. N. auch du o heiliger Aloysi! bittet Gott für mich, damit ich ihm zu lieb heut alles thue, und leide, ihn nicht beleidige, sondern in seiner Gnad lebe und sterbe.

Jesus der gekreuzigte sey, in allen meinen ✝ Gedanken Worten ✝ und ✝ Werken. Die gnadenreiche Mutter bey der Linden wolle mich segnen. In Namen des Vaters ✝ und des Sohnes ✝ und des heiligen ✝ Geists.

Andere Morgengebeter.

O Anfang meines Lebens, mein letztes Ziel und End, o Gott meines Herzens! zu dir erwache ich, dich bete ich an, dich lobe, preise, verehre ich aus allen Kräften Leibs und der Seel, dich liebe ich von ganzem Herzen, und hierzu soll sonderlich der heutige Tag bestimmet seyn, meine Lieb noch besser als jemal auszuüben, dich recht damit zu umfangen, und mich darinn zu ergötzen.

Vor allem sag ich dir unendlichen Dank für alle Gnaden, die du mir in meinem ganzen Leben, absonderlich diese Nacht, an Leib und Seel erwiesen hast. Behüte mein Leib vor allen Unheil, mein Seel vor aller Gefahr zu sündigen, vor bösen Gelegenheiten, gefährlichen Versuchungen, vor Trägheit und Lauigkeit in deinem heiligen Dienst.

Ja, o Gott! ich verlange dir heut eifrig zu dienen, ich wünsche, dir durch alle meine Gedanken, Wort, und Werk vollkommen zu gefallen, und aus dieser Absicht will ich nichts thun, was dir zuwider, oder nur im geringsten misfällig ist. Alles und alles will ich verrichten zu deiner Ehr, und aus Lieb gegen dich, o allerliebwürdigstes höchstes Gut. Was ich gedenke, was ich rede, was ich

thue,

thue, was ich arbeite, soll alles dir zu lieb geschehē. Alle Schläg meiner Adern, alles Athmen, alle Schritt, alle Bewegungen des Leibs, und Uebungen der Seel sollen eben so viel bedeuten, als wenn ich sage, Herr ich lieb dich, ja von Herzen lieb ich dich. Dieses ist mein aufrichtiger Will und Verlangen. Nehme es auf zu jenem Ziel und End, welches ich in der guten Meynung für die ganze Woch am Sonntag deiner göttlichen Majestät fürgetragen hab.

Jetzt bin ich voll Eifer o mein Gott! alles ist mir Ernst, was ich hier sage, und mir vornehme. Wenn ich aber an meine Schwachheit gedenke, so weis ich, daß aller Eifer verschwunden, kurz nachdem ich von diesem Gebet aufstehe, wenn du mich nicht stärkest. Ich hab nur zu viele, ja tägliche Erfahrniß, daß ich gleich in meine vorige Armseligkeiten falle, wenn du mich nicht haltest. Ich weis, daß ich ohne deine Gnad weder viel, weder wenig thun könne, als ohne welche ich gar nichts kann. Um diese bitte ich fußfällig. Du o Gott! schlagest dem Menschen deine Gnad nicht ab, wenn er thut, was an ihm ist, du lassest ihn über seine Kräften nicht versuchen. Ich will mich befleißen heut und allzeit zu thun, was an mir ist, ach! so gebe mir deine Gnad, deine genugsame Gnad, deine kräftige Gnad, deine endliche Gnad, und die Gaab im Guten bis in mein End zu verharren.

Sterblich bin ich, o mein Gott! weil ich ein Mensch bin. Solltest du mich heut aus dieser Welt abrufen, so ist mein Herz bereit: gebe nur, daß es in deiner Gnad geschehe. O ewige Wahrheit! ich glaub an dich, mache diesen Glauben recht lebhaft. O unendliche Barmherzigkeit! du in deinem Versprechen getreuer Gott all mein Vertrauen setze ich auf dich, und allein auf dich. Stärke meine Hoffnung. O du allerhöchstes und allein liebenswürdigstes Gut! du beste, vollkommenste, höchste, ewige Schönheit! dich liebe ich. Ach könnte ich dich doch also lieben, wie ich es wünsche, und o könnte ich es also wünschen, wie du es verdienst mein Gott und mein alles! aus dieser aufrichtigen Lieb bereue und beweine ich alle meine Sünden. Wie hab ich so blind seyn können, einen so großen, einen so gütigen, einen so liebvollen Gott zu beleidigen? und zwar so geflissentlich, wissentlich, vorsätzlich? o meine Lieb! dieses ist nun geschehen, und ich kann es nicht mehr ändern. Bereuen, beklagen, beweinen kann ich es: und dieses thue ich aus Grund meines Herzens. Ich nehme mir auch ernstlich vor keine Sünd mehr zu begehen: besonders will ich mich heut hierin N. wohl in Obacht nehmen. Erst gestern hab ich in dieser Sach N. gefehlt, heut soll es nicht mehr geschehen.

O Gott! dessen Fürsichtigkeit in seiner Anordnung nicht irret, wir bitten dich alle, die

wir

wir in diesem Haus beysammen sind, daß du alles, was uns schädlich ist, abwendest, alles was uns nutzlich ist, verleihest, und deinen heiligen Segen ertheilest über unser Leib und Seel, über unsere Wohnung, und was du uns darinn bescheret hast, über unser Vieh, welches du als deine Geschöpfe zu unserer Nahrung verliehen, über unsre Felder, Reben, und alles unsrige. Dieses empfehlen wir insgesammt deinem göttlichen Schutz. Diese segne Gott ✝ Vater ✝ Gott Sohn, und Gott der ✝ heilige Geist.

O Maria! du wirst als der wahre Morgenstern von der ganzen H. Kirch begrüßet, weil du der Vorbott warest. Daß die Sonn der Gerechtigkeit Jesus die in den Finsternissen, und Schatten des Todts liegende Welt erleuchten würde. O du Morgenstern, bitte für mich, daß auch dieser Morgen (an welchem ich dich, wie ein frommes Kind, wenn es aufgestanden seine Mutter, begrüße) ein Vorbott und Anfang sey, daß der ganze Tag fromm, vollkommen, ja heilig vorbeygehe. Du hast ja gern, wenn man deinen göttlichen Sohn von Herzen lieb hat, ich wünsche es. Helfe mir dazu, du Mutter der Gnaden, du Mutter der Barmherzigkeit.

Heiliger Schutzengel! ich danke dir vor die große Lieb und Sorg, welche du an mich, als noch ein kleines Kind gewendet, bishero fortgetragen, und noch erst diese Nacht ge-

zeigt hast. Ich bitte dich, behüte mich vor allem Uebel Leibs und der Seel: Helfe mir heut Gott recht dienen, und ihn gründlich lieben. Ermahne mich auch scharf, wenn ich unbesonnen bin, und nicht behutsam genug, etwas zu thun, daß deinem und meinem Gott misfallet, wenn es auch nur das geringste ist: ich bin gewißlich bereit zu folgen, und will kein ungehorsames Pflegkind seyn. Führe, leite, und erhalte mich auf dem Weg zum Himmel, damit ich meinen Fuß nicht anstosse, viel weniger falle.

H. N. dessen Nam mir Gott in dem H. Tauf ertheilet, Heil. Joseph, H. Alonsi H.H. Patronen N. N. euch befehl ich mich. Alle liebe auserwählte Heilige Gottes bittet für mich.

Jesus der Gekreuzigte sey allzeit in meinem Sinn † und Gedanken, in meinem Mund † und Worten, in meines Herzens Begierden † und allen meinen Werken.

Erneuerung der guten Meinung.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! alle Andacht und Arbeit, alle Gedanken, Wort und Werke, Kreuz und Leiden des heutigen Tags will ich auf mich nehmen. 1. Meine Lieb gegen dich zu erweisen. 2. Dir vor alles, es sey, was es wolle, zu danken. 3. Zur Genugthuung für meine Sünden. 4. Diese Gnaden zu erlangen im Zeitlichen N. N. die-

se geistliche Gaaben N. N. zu erhalten. 5. Denen Abgestorbenen, besonders diesem N. die ewige Ruhe zu erbitten. 6. Vor allem aber die endliche Gnad und Gaab der Beharrlichkeit in dem Guten, an welcher alles gelegen ist, zu bekommen. Alles vereinige ich mit denen Verdiensten Jesu Christi meines einigen Heilands, welcher mein Leib und Seel, mein Leben und Sterben segnen wolle.

1. Auf mein Seel! fang an zu loben
Deinen Gott im Himmel droben
Von dem Morgen bis zur Nacht!
Lobe Gott mit Werk und Worten,
Denk: er ist an allen Orten,
Gott nimmt alles wohl in Acht.
Alles meinem Gott zu Ehren,
Gottes Lob und Ehr zu mehren,
In der Arbeit, in der Ruh:
Meinem Gott allein will geben
Leib und Seel, mein ganzes Leben,
Gieb o Jesu Gnad darzu.

2. Ja mein Gott dein Gnad mir gebe,
Daß ich allzeit christlich lebe,
Fleißig halte dein Gebot,
Lehre mich nach deinem Willen
Dein Gesatz recht zu erfüllen,
Weil du bist mein Herr und Gott.
Alles meinem Gott ꝛc.

3. An ein Gott in drey Personen,
Der allein uns kann belohnen,
Glaub und hoff ich festiglich.

Gott

Gott mein höchstes Gut ich liebe.
Diese Lieb von Herzen übe,
Bis in Tod beständiglich.
Alles meinem Gott rc.
4. Nichts, als Gott im Leben suche,
Und darum die Sünd verfluche,
Weil Gott haßt die Sünd allein:
Eh ich will ein Sünd begehen,
Lieber will ich gleich ausstehen,
Alles Uebel, alle Peyn.
Alles meinem Gott rc.
5. Nichts von Gott mich soll abscheiden;
Glück und Unglück, Freud und Leiden
Gilt mir alles eben gleich.
Ja nach Kreuz mein Herz verlanget,
Dort am Kreuz mein Jesus hanget,
Zeigt den Weg zu seinem Reich.
Alles meinem Gott rc.
6. Was ich thue, was ich denke,
Jesu in dein Herz versenke,
O mein allerbestes Gut!
Mich in Leibs und Seel Gefahren
Wollest vor der Sünd bewahren
Vor der ewig Höllen Gluth.
Alles meinem Gott rc.
7. Was die Welt in diesem Leben,
Uns hier zeitlich Guts kann geben,
Ist ja lauter Eitelkeit.
Gottes Gnad und Freundschaft haben
Seynd die allerbesten Gaaben,
In der Zeit und Ewigkeit.
Alles meinem Gott rc.

8. O mein Gott an deinem Segen
Weil denn alles ist gelegen
Segne mich † o liebster Gott
Alle Falschheit von mir treibe,
Daß ich dir getreu verbleibe
In dem Leben, und im Tod.

NB. Dieses obige ist nicht zum Gesang, sondern zu eifrigem Gebet, und brennenden Anmuthungen zu erwecke̅, hieher gesezt, dergleichen mehrere folgen werden, von denen ich hier ein vor allemal erinnere, daß gar oft die nachdrücklichste Affekt in dergleichen Lieder sind, welche viele übergehen, weil sie gedenken, das ist ein Gesang. Ich will jezt nicht singen, sondern beten.

Gute Meinung für die ganze Woche: welche alle Sonntag zu erneueren.

O allerheiligste und unzertheilte Dreyfaltigkeit, mein einiger Gott, von dem als meinem Schöpfer und Herrn ich alles bekommen, was ich hab, und was ich bin, ich bete dich fußfällig an, und opfere deiner göttlichen Majestät alle meine Gedanken, Wort, und Werk ohne Ausnahm auf, welche ich diese Woche thun werde. 1. Dich dadurch als meinen Oberherrn und Gott zu bekennen. 2. Dir Dank zu sagen für alle leibliche und geistliche Wohlthaten. 3. dir genug zu thun für meine vielfältige Sünden, Mängel, und Unvollkommenheiten. 4. Mir dardurch deine fernere Hilf, Gnad, und Beystand

stand in allem meinem Thun und Lassen zu erwerben. Nehme dieses zu deiner Ehr auf, und habe ein Wohlgefallen an solchem meinem guten Willen durch alle meine Gedanken, Wort, und Werk dieser Woche also will ich

1. Dich anbeten als meinen Gott, erkennen als meinen Herrn, mich dir ganz und gar, als dein Geschöpf, unterwerfen. O Gott ich verlange von ganzem Herzen durch alle diese Werk mich dir also zu unterwerfen, wie sich ein Engel oder Mensch jemal unterwerfen kann: und wie du willst, daß ich mich dir unterwerfe. Thue mit mir, und verhänge über mich in der Zeit und in der Ewigkeit, was dir gefällig ist. Diese Unterwerfung will ich bezeigen durch alle meine Werk, und dadurch dich meinen Herrn in deiner Gottheit allerunterthänigst anbeten, loben, preisen, wie es die Heilige im Himmel thun. Ich will dadurch anbeten Jesum Christum, das eingefleischte Wort, meinen am Kreuz gestorbenen und in dem allerheiligsten Sacrament des Altars verborgenen Gott, Heiland, und Erlöser, auch Gott den Heil. Geist, welcher immer in meiner Seel wohnen, und mich erleuchten wolle. Ich will dich o allerheiligste Dreyfaltigkeit dadurch anbeten mit so großem Eifer, Innbrunst, und Andacht, wie dich die heilige Engel und

Auser-

Auserwählte im Himmel, und auf Erden angebetet haben, anbeten, und anbeten werden in alle Ewigkeit. Mit aller dieser deiner heiligen Innbrunst sage ich: **Ich bete dich an o unendliche Majestät Gottes.**

2. Ich will dir auch durch die Werk dieser Woche Dank sagen für alle sowohl natürliche Gaaben, als übernatürliche Gnaden, die du mir jemal erwiesen hast. Ich bekenne dankbar, daß ich dieselbe von niemand, als von dir empfangen habe. Ich lege solche in das liebvolle Herz Jesu, von dem, als einer Quell aller Gnaden auch diese herkommen, deren ich der aller Unwürdigste bin. Namentlich: will ich dir danken für die Gnad der Erschaffung, der Erlösung, der Heiligmachung, und andere Gnaden, welche von diesen herkommen. Ich will dir danken, daß du mich von meinem vorigen sorglosen Leben abgerufen, mir mehr Erkenntniß von dir, mehr Trieb dir zu dienen, und dich zu lieben gegeben hast, welches ich o Gott, der du mein aufrichtiges Herz einsihest, in rechter Wahrheit verlange. Ich darf zwar mit Petrus nicht sagen: o Herr du weißt, daß ich dich liebe; das weißt

du

du aber doch, daß ich dich aufrichtig verlange zu lieben. Ich danke dir für so viele priesterliche Lossprechungen, heilige Communionen, Messen, und Ablåß, zu denen du mir vor so viel tausend anderen die Gelegenheit, und den Willen gegeben hast. Ich danke dir für die Abwechslung der Tröstungen, und Mistrôstungen, der Freuden, und Widerwårtigkeiten, und anderer Zufällen, mit welchen du mein Leben wunderbarlich einflechtest. Ich danke dir für die Reihe deren Mitteln zu meiner Gnadenwahl, für alle Erleuchtungen, und lebhafte Erkenntniß der ewigen Wahrheiten, für alle Trieb und Neigungen zum Guten, für alle gottselige Anmuthungen, und heilsame Begierden, für alle Gutthaten und Gnaden, die du mir vom ersten Augenblick meiner Empfängniß an, bis auf diese Stund verliehen hast, und bis an mein End verleihen wirst.

3. Ich opfere dir die Werk dieser Woche auf zur Genugthuung vor alle meine Sünden, Missethaten, Mångel, und Unvollkommenheiten, die ich noch einmal von ganzem Herzen bereue, und niemal genug bereuen kann, und damit sie desto würdiger seyen, so vereinige

nige ich dieselbe mit dem bitteren Leiden und Sterben Jesu Christi, und besprenge sie mit dessen rosenfarben Blut.

NB. Willst du die Werk dieser Woche für die Abgestorbene aufopferen, so laß obiges III. aus, und sage: Ich opfere meine Werk gegenwärtiger Woche für diesen Abgestorbenen auf N. N.

4. Ich opfere dir endlich die Werk dieser Woche auf, damit du mir alle meine Sünden verzeihest, die Hindernissen meines Heils aus dem Weg raumest, mich vor allen Gelegenheiten und Gefahren zu sündigen bewahrest, zum Guten antreibest, und in mir eine heilige Furcht einpflanzest, nicht das gerinste freywillig zu begehen, was ich dir mißfällig zu seyn erkenne, damit du mir die Gnad gebest, also zu leben, daß nichts an mir seye, welches die Augen deiner göttlichen Majestät beleidige, daß du mir eine solche Reinigkeit Leibs und der Seel verleihest, an welcher du selbst ein Wohlgefallen habest. Ich will dadurch erlangen die Gnad alle standmäßigen Tugenden zu erwerben, und zu üben, eine Willfährigkeit, deinen göttlichen Einsprechungen gleich nachzukommen, mich zu überwinden, mein Fleisch, meine Sinn, meine böse Anmuthungen, meine eigene Lieb, und eigenen Willen,

wie es einem Christen zukommt, zu verlaugnen, abzutödten, und zu kreuzigen. Ich will dadurch erlangen die endliche Gnad, die Gnad, daß ich meinen Verstand bis an das End meines Lebens erhalte, und ohne die lezte heilige Sacramenten nicht sterbe. Ich will geistlichen und weltlichen Obrigkeiten deine Hülf und Beystand erlangen, und allen Menschen, besonders, die in unserer Pfarrey, und unserm Haus sind, auch meinen Gutthätern, für die ich zu beten schuldig bin, und noch mehr meinem Feind und Uebelthäter will ich durch die Werk dieser Woche die Gnad erhalten, daß sie dich lieben, und mit mir zu dir, o großer Gott! in den Himmel kommen.

Es segne meine leibliche und geistliche Einsprechungen dieser Woche Gott Vater Sohn und heiliger Geist.

Erste Weiß die H. Meß andächtig zu hören.

Gute Meinung.

O du allerheiligste Dreyfaltigkeit! mein einiger und höchster Herr! gieb

gieb mir die Gnad, diesem heiligen Meßopfer andächtig und mit Nutzen beyzuwohnen. Ich opfere es mit dem Priester deiner göttlichen Majestät auf 1. zu deiner Ehr und schuldigen Dienst: dadurch zu bekennen daß du ein einiger allerhöchster Gott, und Herr über uns Menschen, und alle Geschöpf seyest, dem dieses Opfer allein gebühret. 2. Zur Gedächtniß deines o Jesu bitteren Leidens, und Sterbens, zu dessen Erinnerung du dieses Opfer eingesetzet hast, und es auf dem Altar alltäglich unblutiger Weis erneuerest. 3. Zur Erkenntniß, und Dankbarkeit für alle mir erzeigte Gnaden und Gutthaten. 4. Zur Genugthuung für alle meine begangene Sünden, welche ich bey diesem allerheiligsten Opfer in dein Blut o Jesu versenke. 4. Zur Erlangung göttlicher Hülf und Beystand in allen meinen Nöthen fürnämlich in dieser N. 5. Für meiue liebe Freund, Anverwandte, Gutthäter, für meine Vorgesetzte. Namentlich für diesen N. 6. Für alle abgestorbene Christglaubige insonderheit N.

Nimm o barmherziger Gott! dieses Opfer des Priesters und deines hier versammelten christlichen Volks auf, lasse

dir meine Meinung gefallen, und erhöre mein Gebet.

Hier sange den Rosenkranz, oder andere dir beliebigen Gebeter an bis

Zu der Opferung.

Allmächtiger ewiger Gott! nehme dieses Opfer von den Händen dieses Priesters auf, welches er, und wir mit ihm deiner göttlichen Majestät aufopferen vor unsere unzahlbare Sünden, Mängel, und Nachläßigkeiten, besonders zu meiner ebengemachten Meinung, damit es uns zu unserm Heil gedeihe.

Mein Gott und Herr! ich opfere dir mein Leib und Seel. Nehme hin meine ganze Freiheit, meine Gedächtniß, Verstand, und Willen. Was ich hab und besitze, hab ich von dir, dieses stelle ich dir wiederum zu, und übergebe es deinem allerheiligsten Willen zu verwalten, gieb mir nur deine Lieb mit deiner Gnad, so bin ich reich genug, und verlange sonst nichts mehr.

Fahre nun in deinen andern Gebetern fort bis

Zur Wandlung.

Seye gegrüßt du wahrer Leib Jesu Christi von Maria der Jungfrau gebohren, am Kreuz für uns Menschen aufgeopfert,

opfert, dessen eröffnete Seite mit Blut und Wasser geflossen. Sey unsere letzte Speis und Wegzährung an dem Ende unsers Lebens. Jesu Christe! ich bitte dich sammt deiner Gottheit und Menschheit hier gegenwärtig an. Sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig!

Bey Erhebung des Kelchs.

Sey gegrüßt du allerheiligstes Blut, welches aus den Wunden meines Heilands geflossen, und die Sünden der Welt abgewaschen hat. Reinige, heilige, und bewahre meine Seel zum ewigen Leben Amen. Ich glaube an dich, o ewige Wahrheit! ich hoffe auf dich, o unendliche Barmherzigkeit! ich lobe dich, o allerhöchstes Gut! ich bette dich an, o göttliche Majestät! ich bereue alle meine Sünden aus Liebe gegen dich, o mein Jesu!

Fahre in deinen vorigen Gebeter fort bis

Zur Communion.

Erwecke eine Begierd Christum zu empfangen, und communiciere geistlicher Weis.

Herr ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter ꝛc. Gleichwie ein Hirsch nach den Bronquellen verlanget, also verlangt meine Seel nach dir. Der Leib unseres

Herren Jesu Christi bewahre meine Seel zum ewigen Leben! Amen.

Die Seel Christi Heilige mich. Der Leichnam Christi mach selig mich. Das Blut Christi tränke mich. Das Wasser der Seiten Christi wasche mich. Das Leiden Christi stärke mich. O gütiger Jesu erhöre mich. In deine heilige Wunden verberge mich. Von dir laß nimmer scheiden mich.

Vorm bösen Feind beschirme mich. In der Stund meines Todts berufe mich. Zu dir zu kommen heiße mich. Mit deinen Heiligen zu Loben dich in deinem Reich ewiglich.

Zweyte Weis die H. Meß zu hören.

Einige folgender Meßgebeter sind vielleicht zu lang vor eine stille Meß, daher sie etwa leichter allein mit Gedanken verrichtet werden, ohne die Wort auszuforschen, welche Weis oft nutzlicher ist wegen weniger Zerstreuungen. Oder man kann sie unter dem Hoch-Amt gebrauchen.

Gute Meinung.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit ich deine unwürdige Creatur opfere dir meinem wahren und lebendigen Gott dieses

ses hochwürdigste Opfer des heiligsten Leibs und Bluts Jesu Christi auf. 1. Als ein Anbettungsopfer zur höchsten Ehr und Glory deiner göttlichen Majestät. 2. Als ein Dankopfer für alle mir und allen Creaturen erwiesene Wohlthaten 3. Als ein Versöhnungsopfer vor meine und aller Menschen Feinden. 4. Als ein Erhaltungsopfer alle mir nöthige Gnaden besonders diese N. zu erlangen.

Beym Confiteor.

O Jesu! wie groß ist deine Güte, und Barmherzigkeit gegen mich! indem dir nicht genug gewesen, für mich Mensch zu werden, zu Leiden, und zu sterben, sondern du hast auch bey deinem Hinscheiden aus dieser Welt dieß heilige Opfer eingesetzt, in welchem du dich deinem himmlischen Vater vor mich aufopferest! ich kann diese so große Lieb nicht begreifen, viel weniger vergelten. Und anstatt der schuldigen Dankbarkeit fahr ich fort, täglich zu sündigen, und dich zu beleidigen. Ich klage mich deshalben vor dir an, und sprich mit dem ofenen Sünder, o Gott sey mir armen Sünder gnädig!

Zum Gloria ꝛc.

Glory und Ehr sey Gott in der Höhe, und Fried auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind. Wir loben dich, wir benedeyen dich, wir beten dich an, wir ehren dich, wir sagen dir Dank wegen deiner großen Herrlichkeit o Herr! Gott! König des Himmels! Gott allmächtiger Vater! Herr Jesu Christe, du eingebohrner Sohn! du Herr und Gott! du Lamm Gottes! du Sohn des Vaters! der du hinweg nimmst die Sünde der Welt, erbarme dich unser! der du hinweg nimmst die Sünde der Welt, nehme auf unser Gebet! der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser! denn du allein bist Heilig, du allein bist der Herr, du allein bist der höchste, Jesu Christe samt dem H. Geist in der Glory, und Herrlichkeit Gott des Vaters.

Zu der Collect, und Epistel.

Höre an o himmlischer Vater das Gebet deiner H. Kirch mit welchem sie deine göttliche Majestät im Namen unseres Herren Jesu Christi demüthig ersucht um deine Hilf und Beystand in allen Nöthen ihrer lieben Kindern!

Wen-

Wende dein väterliches Angesicht nicht von uns, sondern schaue uns mit gnädigen Augen an, damit wir von allem Uebel befreiet, dir gefällig leben, seelig sterben, und zu deinem Reich in den Himmel gelangen mögen.

Glaub.

O wahrhafter Gott, ich glaub alles, was du mir durch dein heiliges Wort, so von den heiligen Propheten und Aposteln geschrieben ist, und durch Jesum Christum, und seine H. Kirch geoffenbahret hast, und zu glauben fürhaltest. Vermehre und Schütze diesen deinen heiligen Glauben, in welchem ich zu loben und zu sterben verlange O Gott! geb mir deine Gnad!

Hoffnung.

Auf dich hoffe, und vertraue ich o gütigster und barmherzigster Vater, und wenn ich mich schon vieler schweren Sünden schuldig weis, so ist doch deine Güte grösser, als meine Bosheit. Du begehrest den Tod des Sünders nicht, sondern das er sich bekehre, und lebe. Deine Güte wird mich auch in andern meinen Kreuz und Nöthen nicht verlassen.

Auf dich o Gott hab ich gehoft, laß mich nicht zu schanden werden.

Lieb.

O Gott ich lieb dich von Herzen, und wünsche nichts, als dich recht lieben zu können, nichts suche ich im Himmel, noch auf Erden, als dich o Gott meines Herzens, und mein Antheil in Ewigkeit! gebe, daß dich alle Menschen lieben, in dir begehr ich zu leben, und zu sterben. Wenn werd ich dich einmal besitzen in Ewigkeit?

Zum Evangelium.

Mein Herz und Gemüth richtet sich auf, o Jesu zu deinem H. Evangelium. Gebe mir die Gnad, meinen Verstand zum Dienst des Glaubens allezeit gefangen zu geben, dessen Wahrheiten lebhaft zu Glauben, und allzeit vor Augen zu haben, gebe mir einen eifrigen Willen, nach den Lehren des heiligen Evangeliums meine Sitten, und Leben einzurichten, verleihe mir eine zarte Lieb, von welcher ich getrieben, nicht nur thue, was in selbigem befohlen wird, sondern auch das, was du uns Menschen darinnen, als dir Wohlgefälliger, zeigest, und anrathest.

Zum

Zum Offertorium.

O Gott himmlischer Vater, der du dies allerheiligste Opfer des neuen Testaments durch Jesum Christum deinen eingebohrnen Sohn hast eingesetzt, der sich darin selbst für uns durch die Hände des Priesters dir aufopferet. Mit demselbigen opfere ich mich ganz und gar deiner göttlichen Majestät auf. Nimm an dieses unblüthige Opfer Jesu Christi. Nimm auch zugleich an mein Leib, und Seel, welche ich dir auf ewig opfere, und schenke. Laß es vereinigt seyn mit dem blutigen Opfer, so Jesus am Stamme des H. Kreuz dir, o himmlischer Vater aufgeopfert hat. Ich begehre mich, und all mein Thun und Laßen mit Jesu und seinen mündlichen Verdiensten zu vereinigen, und ewig zu verbünden. Auf Jesu ist mein Glaub gegründet, in ihm und seinem bittern Leiden und sterben beruhet alle meine Hoffnung und Vertrauen. Er ist die Bronnquell meiner Lieb, und mein Heil in Ewigkeit. Ich opfere dir auch auf all mein Glück, und Wohlfahrt o mein Gott, all mein Kreuz und Leiden. Thue mit mir was dir gefallt, denn ich bin nich mein, sondern dein.

Zur

Zur Präfation.

O Gott der du uns erschaffen, daß wir dich auf dieser Welt loben, ehren, preisen, anbeten sollen, gieb uns einen rechten eifer, daß wir in deinem H. Dienst ohnermüdet seyn, und nicht nur mit den Lefzen dich ehren, sondern mit ganzem Herzen: Gieb daß wir mit den H. Engeln nicht nur sagen Heilig Heilig Heilig ist der Herr Gott Sabaoth, Himmel und Erde ist Voll seiner Herrlichkeit, sondern daß wir auch in der That vor deiner Heiligkeit ein geziemende Ehrfurcht so wohl in unserem äußerlichen Wandel zeigen, als auch in unserem Herzen beständig hegen.

Memento oder Gedächtniß der Lebendigen.

Himmlischer Vater höre an unser demüthiges Gebet, welches die gebenedeyte Mutter deines Sohns Maria kräftig unterstützen wolle, samt allen heiligen Patriarchen, Propheten, Aposteln, Martyrer, Beichtiger, und Jungfrauen.

1. Wir bitten dich, daß du die Vorsteher deiner heiligen Kirch, deroselben Hirten, Seelsorger, Beichtväter, und Prediger erleuchten und regieren wollest,

damit

damit sie die ihnen anvertraute Seelen durch Lehr und Beyspiel zum Himmel führen mögen.

2. Daß du den christlichen Königen und Fürsten dein heilige Gnad geben, und sie stärken wollest, daß sie zu Ehr deines heiligen Namens ihre Untergebene nach deinem göttlichen Wohlgefallen regieren, und sie mit ihren Unterthanen zu dir in den Himmel kommen.

3. Daß du unsere Wohnstadt, dem ganzen Land und dessen Inwohnern, besonders meinen (Eltern) Kindern, Freund, und Wohlthäter, für welche ich zu beten schuldig bin, oder mir vorgenommen hab, zeitliche und ewige Wohlfahrt verleihen wollest. Insonderheit empfehl ich dir diese N. N.

4. Daß du die Irrglaubige auf den Weeg ihres ewigen Heils, die Sünder zur beständigen Bekehrung, und Buß bringen, die in Gefahr oder schweren Versuchungen sich befindende Seelen bewahren, und erretten wollest.

5. Daß du den Armen, den Wittwen und Waisen N. den Kranken N. den Verfolgten N. und allen bedrangten Nebenmenschen beyspringen wollest.

Bey

Bey Erhebung der H. Hostien.

O du mein Heiland Jesu Christe ich bete dich an. O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünde der Welt, erbarme dich meiner. O Jesu! mache mich deines Heiligen hier gegenwärtigen Fleisches nnd Bluts besonders auf meinem Todtbett Theil hat.

Bey Erhebung des H Kelchs.

Dein Blut, o Jesu komme über uns, und alle die unserige zum beßten unserer Seelen. Das Blut Christi tränke mich, das Wasser der Seiten Christi wasche mich. O gütigster Jesu erhöre mich, in deine H. Wunden verberge mich. O Jesu! den ich jezo unter denen gestalten des Brods und Weins mit Freuden gesehen und angebetet hab, geb, daß ich dich einstens mit eben solcher Freud anschaue, wenn du auf den Wolken des Himmels kommen wirst, zu richten die lebendige und die Todte. Erbarme dich meiner armen Seel, und das an ihr dein bitteres Leiden und sterben, dein vergoßenes so kostbares Blut nicht verlohren seye.

Memento oder Gedächtniß der Abgestorbenen.

Gedenk o mildreicher Jesu aller im wahren Glauben abgestorbener Seelen, namentlich N. N. Laß sie o Herr empfinden die Kraft und Würkung dieses allerheiligsten Opfers, und der Fürbitt deiner H. Kirch. Mache sie theilhaft deiner unendlichen Verdiensten, giese reichlich über sie aus den Gnaden-Regen deines heiligsten Bluts, lindere ihre Pein, und nehme sie gnädig auf zum ewigen Leben.

Geistliche Communion.

Jesu! du getreuer Liebhaber meiner Seel! du hast mich bis in den Todt geliebt, und auch nach deinem Todt hast du mir dein H. Seiten eröfnen lassen. Erfordert diese Lieb nicht, daß auch ich dir mein Herz eröfne, und zu einem Wohnsitz anbiete? ich bin es schuldig; und du verlangst es, darum hast du das allerheiligste Altarssacrament eingesetzt, damit du dadurch zu uns kommen und bey uns bleiben könnest. Ach! so komme, und kehre ein in meinem Herzen, oder vielmehr in deinem Herzen, denn es ist nicht mehr mein, weil

ich

ich es schon längstens als dein Eigenthum übergeben hab dir dem Gott meines Herzen. Ich wünsche zwar mit dem Priester dich jezt sacramentalischer Weis zu empfangen. Aber ich bin nicht würdig, muß ich mit dem Hauptmann sagen, Herr ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest, in mein sündiges, armseliges, unvollkommenes Herz, sondern sprich nur ein Wort so wird meine arme Seel gesund werden. Sage zu mir, wie du zu jenem Aussätzigen gesagt: Ich will, du sollst rein seyn. Spreche dein Allmachtswort: Es werde, mit welchem du Himmel und Erden erschaffen hast, so wirst du auch durch selbes ein neues Herz in mir erschaffen, und ich bitte dich erschaffe in mir ein neues Herz, ein reines, und unschuldiges, ein demüthig- und gehorsames, ein friedsam und sanftmüthiges, ein mitleidig- und gutthätiges, ein im Kreuz geduldig, und gegen seine Feind christliches Herz. Ein im göttlichen Dienst eifrig- und innbrünstiges Herz, ein gott bis in Todt getreues Herz.

Zwey-

Dritte Weis die H. Meß zu hören.

O allerhöchste göttliche Majestät! du Herr Himmels und der Erden, du unendliches unbegreifliches Wesen! dir gehört zur Bekanntniß unserer Unterthänigkeit ein Opfer, durch welches wir dich als unsern Oberherrn, Schöpfer und Gott bekennen. Die Vernunft, so du uns gegeben, lehret uns diese Schuldigkeit. Ich erkenne, und bekenne dieselbe, durch Anhörung dieser H. Meß, welche der Priester anjezt im Namen der ganzen Christenheit, und besonders im Namen aller gegenwärtigen, und wir mit ihm deiner göttlichen Majestät unterthänig aufopferen. Du o Herr hast dieses Opfer selbst eingesetzt, und ich weis, daß wir dir nichts angenehmeres aufopferen können, als deinen geliebten Sohn, an dem du ein Wohlgefallen hast: zumal weil er sich in dieser H. Meß unblutiger Weis eben also aufopferet, wie er sich dir am Altar des Kreuzes für unsere Sünden aufgeopfert hat. Großer Gott! unser Oberherr! so nehme denn dies göttliche Opfer von

uns auf und an, zur Erzeigung unserer schuldigen Anbetung, Unterwerfung, und Huldigung: zu deinem unendlichen Lob und Preis, zur aufrichtigen Danksagung für deine unzahlbare Gnaden, und Guttharen, die du mir an Leib und Seel verliehen, absonderlich für diese N. und für jene, für welche ich dir danken sollte, aber nicht danke aus Unwissenheit, Vergessenheit, oder Unerkanntlichkeit.

Nehme es an als ein Genugthuungsopfer für alle meine Sünden, tägliche Mängel, und Gebrechen. Stärke mich durch desselben Kraft und Wirkung im Guten gegen alle Versuchungen, und Sünden, absonderlich diese N. N. Helfe mir in dieser Tugend N. einen Fortgang machen, mich heut in N. abzutöden, und in diesem N. dir zu lieb zu überwinden. Gebe mir auch in diesem zeitlichen N. deinen Beystand und Hilf, wenn es dir also gefällig: doch nicht mein, sondern dein Will geschehe.

Ich schließe in gegenwärtige heilige Meß absonderlich ein diese lebendige N. bittend du wollest sie an Leib und Seel segnen; diese abgestorbene N. welchen du den Frucht deines H. Leidens, und die Kraft dieses Heil. Meßopfers gnä-

dig

dig angedeyhen lassen wollest. Vor allem aber opfere ich dir diese H. Meß auf, dadurch die Beharrlichkeit im Guten, und die endliche Gnad zu erhalten.

Bey der Opferung.

O himmlischer Vater! ich opfere dir mit dem Priester diese Hostie auf nach deiner Einsetzung, vor meine unzahlbare Sünden, Beleidigungen, und Nachläßigkeiten, und nebst dieser Hostie deinen eingebohrnen Sohn am Kreuz. Schaue denselben an, und sieh! wer leidet. O mein Herr! ist es nicht jener unschuldige, den du als deinen Sohn hingegeben hast, damit du einen Knecht erlösest. Ist es nicht der Urheber des Lebens, der wie ein Lamm zur Schlachtbank geführet worden? Der dir bis in Tod gehorsam, den schmählichsten Kreuztod hat ausgestanden? Gedenke, daß es der nämliche sey, den du von Ewigkeit gebohren, und in der Zeit meiner menschlichen schwachen Natur hast theilhaftig werden wollen? Es ist wahrhaftig dein Sohn, welcher meine Natur hat angenommen, und in dieser angenommenen Natur den Kreuztod ausgestanden? Schaue mit den Augen dei-

ner Majestät auf dieses unaussprechliche Werk der Lieb! sieh deines lieben Sohns am Kreuz ganz ausgespannten Leib! sieh die unschuldige Hände, aus denen sein heiligstes Blut fließet, und lasse mir die Sünden nach, die meine Hände begangen haben. Betrachte sein durchstochenes Herz, und wasche mich mit dem Blut, so heraus geflossen. Sehe seine durchnagelte Füße, die allzeit auf dem Weg deiner Geboten geloffen, und behüte meine Füße vor dem Weg der Bosheit. Ich bitte dich o himmlischer Vater durch diesen meinen Erlöser, gebe, daß ich auf dem Weg deiner Gebot laufe, damit ich mit dem verdiene im Geist vereiniget zu werden, der sich nicht gescheuet hat, mit meinem Fleisch bekleidet zu werden. Sieh sein geneigtes Haupt an, sieh an die Menschheit deines geliebten Sohns und erbarme dich über die Schwachheit deines armen Geschöpfs. Sieh dessen zerfleischte Glieder, und verzeihe mir meine Sünden. Sieh an die Peinen des vermenschten Gottes, und lasse nach die Missethaten eines sündhaften Menschens. Betrachte die Schmerzen des Erlösers, und schenke dem Erlöser seine verdiente Straf. Diesen deinen gekreuzigten Sohn

samt allem seinem Leiden, und vergossenen Blut, und Verdiensten opfere ich dir auf. Und mit selbigem mein Leib und Seel, mein Gedächtniß, Verstand, und Willen, alles, was ich hab, und was ich bin. Mache mich so glücklich, daß ich hoffen kann, ich sey ganz und gar der deinige. Sonst will ich nichts, weder im Himmel noch auf Erden.

Bey der Wandlung.

Heilig! Heilig! Heilig ist der Herr. Himmel und Erde ist voll von der Majestät seiner Herrlichkeit. Gebenedeyt sey, der kommt im Namen des Herrn. Gelobt, gepriesen, und gebenedeyt sey des allerheiligste Sacrament des Altars. O ihr heilige Engel! die ihr tausendweis um diesen H. Altar seyd, helft mir meinen und euern Gott anbeten, und loben aus allen Kräften des Leibs, und innersten meiner Seel! O Jesu! mein allhier gegenwärtiger Gott und Heiland! ich bete dich an! sey mir ein Jesus und Erlöser! Erbarme dich meiner armen Seel, zu deren Heil du unter die gestalten des Brods wirklich gekommen bist. O ewige Lieb des Vaters und deren Menschen! wie kann ich dir dieses Wunder der Lieb

vergelten? ich will dich dafür lieben in der Zeit und in der Ewigkeit.

O du allerheiligstes Blut meines Erlösers! ich bete dich unter den gestalten des Weins mit deiner Gottheit und Menschheit hier gegenwärtig demüthigst an. Bewahre mich, daß dieses dein so kostbares Blut an meiner armen Seel nicht verlohren gehe. Was nützt es, wenn es an mir fruchtlos vergossen ist? O Jesu! vor diesem erschröcklichen Unglück aller Unglück behüte mich.

Sage mir o mein Gott! o mein unendlich liebster Gott, was ich nun noch weiter bey diesem allerheiligsten Opfer thun solle. Lehre mich, wodurch ich dir bis zum End dieser H. Meß gefallen könne. Der Priester empfangt zwar darin den Leib und Blut Jesu Christi deines Sohns, dessen aber bin ich unwürdig. Nöthig wäre diese Speis der Engeln meiner Seel sie zu stärken, meinen erloschenen Eifer besser anzuzünden, und mich diesen Tag in Uebungen der Tugenden fleißiger zu machen. Ich lebe aber nicht täglich also, daß ich würdig wäre dich täglich zu empfangen. Obwohl ich es täglich nöthig hätte. Meine tägliche Gebrechen zeigen sich auch immer so, daß ich diese Gnad niemal

hof=

hoffen darf, wenn ich auch noch so lang lebe. Denn ich bekenne dir (und du weißt es auch nicht ohne dein Mißfallen) daß ich gar zu lau, unbesonnen, unachtsam in deinem Dienst bin, und täglich fast mehr ab- als zunehme im Guten: und eben dieß ist mein größter Schmerz und wahres Herzenleid. Ach wenn ich doch auch einmal dahin gelangen könnte, wohin so viele treue Diener und Dienerinnen deiner göttlichen Majestät gekommen, daß ich dich nicht mehr beleidigen thäte! Freiwillig geschieht es freilich nicht so bald in etwas größeren Sachen, und ich bitte dich, lasse mich lieber sterben, als nur eine einige läßliche Sünd vorsetzlich begehen; unter dessen kann ich von meinen täglichen Mängel und Unvollkommenheiten nicht los werden. O wie hart ist es einer Seel, die Gott zu lieben begehrt, wenn sie es (ich weis selbst nicht, woher es kommt) dahin nicht bringen kann. Ich verlange dich zu lieben, ich begehre nichts, als dich recht rein, und mit Innbrunst meiner innersten Seel zu lieben. Du willst es: du befehlest es auch: und warum komm ich nicht dazu? Was haltet mich ab? Was hindert mich? Eben meine Sünden, die mich auch jezt von der

Heil. Communion abhalten. Ich bereüe sie alle aus purer Lieb gegen dich, und nehme mir gewiß vor, heut und künftig behutsamer zu seyn.

Bey der Communion.

Ich wünsche wenigstens, dich zu empfangen, ich verlange es auch. Ich förchte aber du sagst mir, was du dem Samaritanischen Weib gesagt hast: Es ist unbillig, daß man das Brod der Kinder nehme, und es den Hunden vorwerfe. Ich halte dem ungeachtet an, und sage mit ihr: o ja Herr! denn auch die Hündlein essen die Brosamen, die von den Tischen ihrer Herren abfallen. Bin ich aber auch heut dessen nicht würdig, so bete ich wenigstens. Schenke mir vor dem nächsten Communiontag den Geist der Andacht und Eifer, daß ich dich alsdenn recht mit lieb empfange, und umpfange. O du geliebter meiner Seel! o du mein einiges Vergnügen und Freud auf dieser Erd! daß ist mein einiger Trost, daß mein Herz nicht falsch, oder untreu gegen dich ist, sondern dich aufrichtig, und rechtschaffen zu lieben wünschet. Ach! wenn wird doch diese Zeit kommen! gebe, daß es in der nächsten Communion geschehe.

Es segne uns Gott Vater ✝ Sohn ✝ und H. Geist ✝

Evangelium des H. Johannis, mit großer Ehrerbietsamkeit zu sprechen.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bey Gott, alle Ding sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben. Und das Leben war das Licht der Menschen, und das Licht leuchtet in den Finsternißen, und die Finsternißen haben es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, dessen Nam war Johannes (der Täufer) der kam zum Zeugniß daß er Zeugniß geben sollte. Von dem Licht, auf daß sie alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern daß er von dem Licht Zeugniß geben sollte. Dieser (nämlich Christus) war das wahre Licht. Das erleuchtet einen jeden Menschen, der in diese Welt kommet. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht worden, und die Welt hat ihn nicht erkennet.

Er kam in sein Eigenthum, und die seinige haben ihn nicht aufgenommen. So viel ihn aber aufnahmen, denen hat er Gewalt gegeben, Kinder Gottes zu werden, denen, die in seinem Namen glauben, welche nicht aus dem Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen des Manns, sondern aus Gott gebohren sind, und das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns gewohnet, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit als des eingebohrnen Sohns vom Vater voll der Gnad und Wahrheit.

Gütigster himmlischer Vater nimm von mir diesen schuldigen Dienst an, den ich dir in Aufopferung dieser heiligen Meß erwiesen, verzeihe mir alle Unehrbietigkeit, und Nachläßigkeit, so ich etwa darin begangen, stärke und segne mich in Kraft desselbigen an Leib und Seel durch Jesum Christum. Amen.

Vierte Weis die H. Meß zu hören, und das Leiden Christi dabey zu verehren.

Du sagtest o Jesu! beym lezten Abendmahl da du das allerheiligste Altarssacrament einseztest: so oft ihr dieses thut, sollt ihr es zu meiner Gedächtniß thun. Diesen deinen lezten Willen will ich erfüllen bey Anhörung dieser Heil. Meß, ich bitte um deine Gnad, und um den Geist der Andacht.

Der Priester gehet mit den Meßdienern an Altar.

Christus geht mit seinen Jüngern an Oelberg Math. 36.

Jesu! du bist mir zu Lieb freywillig an Oelberg gegangen, dein Heil. Leiden anzufangen. Du bist traurig worden bis in den Todt. An dieser Traurigkeit waren meine Sünden Ursach. Ich bereue sie, und bitte dich, mache, daß sie mich also schmerzen, wie sie dich geschmerzet haben. Mein in Todt betrübter Jesu! erbarme dich meiner!

Der Priester fangt am Altar an zu beten.

Christus betet am Oelberg Luc. 22.

Dreymal betest du zu deinem himmlischen Vater mein Jesu auf deinen Knien mit aller Ehrerbiethigkeit, und obwohl sich deine Natur ab dem bittern Kelch des Leidens entsetzt, ergiebest du dich vollkommen in den Willen deines himmlischen Vaters. Nach deinem Beyspiel will ich mich der Gott schuldigen Ehrerbietung in meinem Gebet befleißen, und deinem göttlichen Willen auch in jenen Sachen geduldig mit deiner Gnad ergeben, die sehr bitter und schwer sind.

Der Priester bucket sich und betet das Confiteor.

Jesus fallt in seinem blutigen Schweis auf sein H. Angesicht.

Meine Sünden haben dich o Jesu! zur Erde geworfen, und dir dein kostbares Blut aus allen Adern gepresset, und deine Lieb hat eben dasselbe zur Abwaschung meiner Sünden hergegeben. Ich aber mache so wenig aus der Sünd; dir treibt sie den blutigen Schweis aus, und ich begehe sie mit lachendem Mund. Blutschwitzender Heiland! gebe mir ein

wahres Abscheuen vor der Sünd, und erbarme dich meiner.

Der Priester steigt hinauf, und küsset den Altar.

Judas giebt Christo den verrätherischen Kuß.

Wie wunderbar ist deine Lieb mein Jesu gegen deinen Verräther! wie wunderbar gegen mich! von dem du weit öfter, und häßlicher verrathen, verkauft, und beleidiget worden bist. Jesu! der du dem Judas deinen Kuß, und Freundschaft nicht versagt hast, versage mir auch deine Gnad und Barmherzigkeit nicht, ich will dir hinführo getreu bleiben.

Der Priester geht zur Epistelseite.

Jesus wird gebunden zum Hohen Priester Annas geführt.

Du mein Jesu hast dich mit Stricken und Ketten grausam binden, und durch die Gassen unter tausenderley Spott, Stöß, Verschimpfungen bis zu dem hohen Priester Annas schleifen lassen, damit ich von den Banden meiner Sünden erlediget würde. Ach löse auf die unglückselige Band meiner Sünden, und bösen Gewohnheiten, damit

ich

ich nicht einstens an Händ und Füß gebunden, in die äußerste Finsterniß geworfen werde.

Der Priester betet den Eingang der Meß.

Christus bekommt einen Backenstreich.

Was große Unbild stehest du im Haus des gottlosen Annas aus? mir zu Lieb empfangest du so gar einen Backenstreich. Warum soll ich in deinem Dienst nicht auch einige Beschwerniß geduldig ausstehen, oder des Glaubens oder Andacht halber eine Verschimpfung leiden? O Jesu! gebe mir Gnad, und Stärke.

Der Priester betet das Kyrie eleison.

Petrus verlaugnet Christum im Haus des Caiphas.

Weit schändlicher und öfter, als Petrus, hab ich meine gemachte Vorsätz gebrochen, und dich mein Jesu, wo nicht mit Worten, doch mit meinen Werken, und Lebenswandel verlaugnet, da ich nicht gethan, als wenn ich ein Jünger, und ein Christ wäre, deine Lehr verachtet, oder mich selbiger geschämet. Lasse nicht zu, daß ich dich ferner also beleidige.

Der Priester betet das Gloria in Excelsis.

Christus wird im Haus Caiphas verspottet.

Was hast du ausgestanden o Jesu in dem gottlosen Haus des Caiphas, wie bist du veracht, verspott, gelästert worden! und alles dieses mir zu Lieb. O hätte ich alle Herzen der Menschen, alle Kräfte der Engeln, damit ich dich dargegen preisen, loben, und lieben könnte. Ich liebe dich, ich ehre dich, ich bete dich an o Jesu!

Der Priester wendet sich um, sagt: Dominus vobiscum.

Christus wendet sich zu Petrus, und bewegt ihn zur Buß.

Wie groß ist deine Lieb o mein Jesu! auch gegen den größten Sünder! ich kann nicht verzagen, wenn ich diese betrachte; auf diese hoffe, und vertraue ich. Mit Petrus hab ich gesündigt: mit Petrus will ich Buß thun. Wende nur deine barmherzige Augen auf mich, wie auf Petrus, so will ich meine Sünden, wie er, bitterlich beweinen.

Der Priester geht auf die Epistelseite.

Christus wird zu Pilatus geführt.

Mein Jesu! es wird die Zeit kommen, da ich vor deinem Richterstuhl erscheinen werde, wie werde ich bestehen, wenn ich vom Satan, und meinem eigenen gewissen vieler schweren Sünden werde überzeugt werden? Durch deine große Demuth, mit der du dich vor dem Richterstuhl des Pilatus hast fälschlich anklagen lassen, erbarme dich meiner wenn du mich richten wirst. Jezt aber gebe mir Gnad, daß ich vor dem Priester, den du anstatt deiner allhier zu einem Richter gesetzt hast, mich aufrichtig, und reumüthig anklage zu meiner Seligkeit, damit ich nicht einstens dort angeklaget werde zu meiner Verdammniß. Fälschlich angeklagter Jesu erbarme dich meiner!

Der Priester geht von der Epistelzur Evangeliseite.

Christus wird von Pilatus zu Herodes geführet.

Man führet dich liebster Heiland von einem Richter zum anderen unter tausenderley Unbilden. Du widersetzest dich nicht, und schweigst still. Soll ich

denn

denn nicht das allergeringste dir zu Lieb mit Geduld und Stillschweigen ertragen können? Ich kann es mit deiner Gnad, und will es künftig thun. Stärke mich in meinem Vorsatz.

Der Priester leset das Evangelium.

Christus wird von Herodes wegen seiner Lehr zur Red gestellt, und als ein Narr verspottet.

Jesu du ewige Wahrheit und Weisheit wie spöttlich gehet man mit dir um in dem Haus Herodis! wie gottlos verachtet man dich, und dein heilige Lehr! Gütigster Jesu jemehr dich die Juden verspottet haben, destomehr verlang ich dich zu ehren. Nach deiner Lehr will ich nun mein Leben anstellen. Ach hätte ich es ehender gethan! durch deinen Beystand soll es jetzt geschehen.

Der Priester geht in die Mitte des Altars.

Christus von Herodes wieder zu Pilatus geschickt.

Mir zu Lieb, o Jesu hast du so viel bittere Schritt, und Tritt gethan. Nichts soll mir hinführo in deinem Dienst, und Haltung deiner Gebot zu schwer vorkommen. Man gehe mit mir um, wie man wolle; will ich mir allzeit dieses dein heiliges Leiden vorstellen.

Der Priester wendet sich zum Volk.

Christus wird dem Mörder Barrabas nachgesezt.

Nimmermehr ja nimmermehr liebster Jesu! will ich dich mit den Juden dem Mörder Barrabas nachsetzen, wie ich bishero gethan, da ich ein zeitlichen Gewinn, oder augenblicklichen Wollust höher geschätzt hab, als dich, und deine Gnad. Wenn ich künftig durch eine einige Sünd alle Reichthum, Ehren, und Freuden der Welt gewinnen könnte, so wollte ich doch dieselbe nicht begehen, weil du mein Jesu! unendlich höher geschätzt zu werden verdienest, als alles, was außer dir ist. Du, dem gottlosen Barrabas nachgesetzter Jesu erbarme dich meiner!

Der Priester entdeckt den Kelch, und opfert.

Jesus wird seiner Kleider entblöset und gegeiselt.

Was soll ich sagen, was gedenken o mein Jesu! da ich sehe, daß du dich aus Lieb gegen mich deiner Kleider berauben, an eine Saul binden, und zur Vertilgung meiner Sünden also grausam geiseln lassest. O Lieb! o Lieb! o Ubermaaß der Lieb! Gieb liebreichster Jesu! daß ich meinen alten Menschen ausziehe,

und einen neuen anlege. Binde mich an dein H. Gesetz durch das Band der Lieb, auch ich bin bereit zu Geißelstreich o Gott, welche du auf mich führen willst. Hier strafe, hier geißle mich, verschone nur meiner in Ewigkeit. Du grausam gegeißelter Jesu erbarme dich meiner!

Der Priester deckt den Kelch zu.

Jesus wird mit Dörnern gekrönet,

Christe Jesu, wahrer König Himmels und der Erden! was Schmerzen, was Spott stehest du aus in deiner schmählichen Krönung! Ach meine Hoffart, mein wollüstiges Leben haben dich so gottlos verspottet, so schimpflich mit Dörner gekrönet. Fußfällig bitte ich um Verzeihung. Mein mit Dörnern gekrönter Jesu erbarme dich meiner!

Der Priester wäschet die Hände.

Pilatus wascht die Hände, und sagt Christus sey unschuldig.

Deine eigene Feind o Jesu! bekennen, daß du unschuldig seyest. Ja du bist unschuldig, ich aber bin der Schuldige, so gesündiget hat. Wasche mich mehr und und mehr von meinen Sünden, und reinige mich von meinen Bosheiten, weil

ich weis, daß nichts unreines in Himmel eingehet. Unschuldiger Jesu erbarme dich meiner!

Der Priester sagt zum Volk Orate Fratres.

Pilatus zeigt Jesum dem Volk sprechend: sehet ein Mensch!

Himmlischer Vater! sieh ein Mensch! sieh deinen ewigen Sohn! der mir zu Lieb ein Mensch worden ist, sieh an sein mit Geißeln zerrissenen Leib, sein mit Dörnern gekröntes Haupt, sein mit Speichel und Blut überrunnenes Angesicht. Sieh das alles hat er mir zu Lieb gelitten! wehe mir, wenn ich vor deinen Richterstuhl gestellet werde, und es heißen wird: Sehe den Menschen, und seine Werke! Jesu mein künftiger Richter, da es jetzt noch die Gnadenzeit ist, erbarme dich meiner!

Der Priester betet die Präfation.

Jesus wird unschuldig zum Todt verurtheilt.

Ich danke dir o Jesu! daß du das unverdiente Todtsurtheil hast geduldig anhören wollen. Gebe mir deine Gnad, daß ich meinen Nächsten niemal frevent-

lich

lich urtheile, und im übrigen so lebe, daß das Urtheil der ewigen Verdammniß nicht über mich komme.

Der Priester erhebt die H. Hostien.

Christus am Kreuz hangend wird erhöhet.

Als du ans Kreuz genagelt warest, wurde das Kreuz erhöhet und aufgestellt, daß dich alles Volk gesehen, wo dich die gottlose Juden, die sich deiner wenigstens jetzt hätten erbarmen sollen, noch ausgelacht und gelästert haben. Dich nun nicht am Kreuz, sondern in der H. Hostien erhobener Jesu bete ich demüthigst als meinen Gott und Herrn an. Ich ehre und benedeye dich. Sey mir armen Sünder gnädig. Jesu dir leb ich! Jesu dir sterb ich! dein bin ich todt und lebendig.

Der Priester erhebt den H. Kelch.

Das H. Blut flüßet aus den H. 5. Wunden.

O Jesu dein heiliges Blut bete ich allerunterthänigst an, wasche meine Seel in demselbigen. Himmlischer Vater! nehme den unendlichen Werth dieses göttlichen Bluts auf zur Genugthuung für meine Sünden. Denn dieses allerheiligste Blut ruft ja selbst um Gnad.

Da vor Zeiten das Blut des unschuldigen Abels um Rach geschrien.

Der Priester betet eine Zeitlang nach der Wandlung.

Christus hangt 3. Stund am H. Kreuz.

Drey Stund lang hangest du am Kreuz o mein Jesu unter unaussprechlich großen Schmerzen, und zugleich unter tausend Lästerungen, Hohn, und Spott. Deine Lieb hat dich ans Kreuz geheftet, deine Lieb hat dich am Kreuz erhalten, da die Juden sagten: wenn du Gottes Sohn wärest, solltest du herab steigen. Und eben diese Lieb haltet dich auch im allerheiligsten Altarssacrament bey uns armen Menschen Tag und Nacht gegenwärtig.

Im Namen aller Menschen sag ich dir unendlichen Dank für diese deine so unermessene Lieb. Für alle Wunden, die du empfangen, für alle Blutstropfen, welche du vergossen, für alle Schmerzen und Unbilden, die du unsertwegen gelitten. Ach Jesu! laß nicht zu Grund gehen jene Seel, welche dich so viel gekostet hat. Durch die so entsetzliche Schmerzen, die du ausgestanden in diesen 3. Stunden, da du am Kreuz gehangen,

stär-

stärke mich in meinen Todtesschmerzen. Lasse mir auf meinem Sterbbett die Verdiensten dieser 3. Stunden zu Theil werden. Sterbender Jesu! erbarme dich dich meiner, und aller abgestorbenen Seelen im Fegfeuer, besonders N.

Der Priester betet die 7. Bitte des Vater unsers.

Jesus spricht die 7. Wort am Kreuz.

1. Mildreichester Jesu! du betest unter den größten Schmerzen am Kreuz für deine Feind. Dir zu Lieb verzeihe ich allen, die mich jemal beleidiget haben.

2. Dem büßenden Schächer versprichst du das Paradies * auch mir und allen Menschen hast du es versprochen, mache nur, daß wir uns deiner Verheissungen würdig machen.

3. Deine heiligste Mutter giebst du deinem lieben Jünger Johannes zu einer Mutter, und Mariam empfehlest du deinem Jünger an. * Ich verlange dein lieber Jünger zu seyn mein Jesu! damit ich von deiner H. Mutter zu einem Kind angenommen werde, und unter derselbigen mütterlichen Schutz leben und sterben möge.

4. Du rufst am Kreuz: mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen! * O Jesu verlasse mich nicht in meinem lezten End.

5. Dich durstet am Kreuz o Jesu! aber nach dem Heil der Seelen * o Jesu gieb mir einen Eifer, die verlohrne Seelen durch Zureden, und gute Beyspiel zuzuführen.

6. Du hast alles vollbracht, was dir dein himmlischer Vater hat auferlegt * verleihe mir, daß ich alles genau vollziehe, was du von mir verlangst.

7. Deine allerlezte Wort o Jesu! waren: Vater in deine Hände empfehl ich meinen Geist * jezt anstatt meiner lezten Stund wiederhol ich tausend und tausendmal. Vater in deine Hände empfehl ich meinen Geist! dir leb ich, dir sterb ich, gekreuzigter Jesu erbarme dich meiner!

Der Priester bricht die Hostie, thut ein Theil davon in den Kelch.

Christus stirbt am Kreuz, seine H. Seel geht in die Vorhöll.

Jesu dein Tod sey mein Leben! denn ich ja gewiß des ewigen Todts gestorben wäre, wenn du nicht vor mich gestor-

storben wärest. Ich danke dir für diese unbegreifliche Lieb, gieb, daß ich gegen dieselbe recht erkanntlich sey. Deine Seel steigt nach ihrer Absönderung in die Vorhöll Behüte mich vor jener Höll, aus der kein Erlösung ist Jesu Christe für mich am Kreuz gestorben! erbarme dich meiner!

Der Priester klopft an seine Brust, sagt Agnus Dei.

Viele bekehren sich bey der Kreuzigung Christi, und klopfen an ihre Brust. Die Seithe Jesu wird eröfnet, es fließet Blut und Wasser heraus.

Dein Todt o Jesu hat gleich seine Würkung gehabt, daß viele an ihre Brust geklopft, und gesagt: Dieß war wahrhaftig Gottes Sohn. Auch ich klopf an mein sündhaftes Herz, und sage: o du Lamm Gottes welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme die meiner! und wie kann ich an dieser Erbarmniß zweifeln, da du dein H. Seithe öfnen lassest, und alle noch übrige Blutströpflein vor mein Heil vergießest. Jesu! herzallerliebster Jesu! nehme hin mein Herz. Mein Herz sey dein, weil du das deinige mir eröfnest. Mein Blut sey dein, weil du das deinige für mich

vergossen. Mein Leben sey dein, weil du das deinige für mich gegeben. Dich Jesu! liebt mein ganzes Herz, und ist mir das der größte Schmerz, daß ich erzörnet dich o höchstes Gut, ach wasche meine Seel in deinem Blut!

Der Priester communiciert.

Christus wird vom Kreuz abgenommen, und begraben.

Eben dieser dein Leichnam, der vormal in das Grab gelegt worden, ist auch hier in der H. Hostie gegenwärtig. Deßwegen bete ich denselbigen mit aller möglicher Andacht und Ehrerbietigkeit an. O! daß ich anjezt würdig wäre, denselben nicht mehr todt, sondern lebendig zu empfangen, ich wollte meinen Jesum mit größter Begierd empfangen. Aber o Jesu du kannst mich mit deiner Gnad, wenn ich mit selber würke, würdig machen. Darum bitte ich, erschaffe in mir ein neues ein dir gefälliges Herz, bereite dir in selbem eine Wohnung nach deinem Belieben, damit ich dich in nächster Communion recht andächtig empfangen möge. Ich bereue alle Nachläßigkeiten, die ich jemal bey der H. Communion begangen hab, und bitte um den Geist einer wahren Andacht. Lasse

mich

mich o Gott nicht sterben ohne diese himmlische Weegzehrung.

Der Priester betet auf der Epistelseite, und wendet sich zum Volk.

Christus steht von den Todten auf, und erscheint seinen Jüngern.

Von Herzen erfreue ich mich o Jesu! wegen deiner glorwürdigen Auferstehung. Verleihe mir, daß ich auch aus dem Grab meiner Sünden zu einem neuen Leben auferstehe. Nach deiner Urständ bist du deiner H. Mutter und Jünger erschienen, hast sie getröstet, und mit deiner Gegenwart erfreuet. Wenn werde ich vor deinem Angesicht erscheinen? Jesu! ich verlange aufgelöset zu werden, und bey dir zu seyn. Zeige mir dein Angesicht, so werd ich ewig glückselig seyn.

Der Priester betet die lezte Collect.

Christus bleibt nach seiner Urständ noch 40. Täg bey seinen Jüngern.

Ich sage dir Dank o Jesu, für deine himmlische Lehre, die du in den 40. Tägen nach der Auferstehung deiner Kirch gegeben hast. Nach dieser Lehr verlang ich zu leben, und als ein gehorsammes

Kind der H. Kirch zu sterben. Jesu du Erlöser der Welt erbarme dich meiner!

Der Priester giebt den Seegen.

Christus segnet seine Jünger, und fahrt gegen Himmel.

Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt erbarme dich meiner o Jesu! verleihe mir die Gnad also zu leben, damit ich auch einstens von dir in den Himmel möge aufgenommen werden, dich allda ewig zu loben. Ich will dich jezt nicht von mir lassen, bis du mir deinen liebreichen Seegen ertheilest. Segne mich mein Jesu an Leib und Seel, segne meine Gedanken, Wort, und Werk, segne alle Schritt, und Tritt, all mein Thun und Lassen, mein ganzes Leben und dessen End.

Der Priester leset das lezte Evangelium.

Christus schickt den heiligen Geist über die Apostel.

Liebster Heiland! Du hast nach deiner Himmelfahrt den heiligen Geist herabgeschickt, daß er uns alle Wahrheit lehre, und deine Lieb in uns entzünde. Giesse über mich aus die Gnad dieses H. Geists. Lehre und unterweise mich durch selben in deiner Lieb, und einem christlichen Leben.

Gott Vater von den Himmeln erbarme dich meiner Gott Sohn Erlöser der Welt erbarme dich meiner. Gott heiliger Geist erbarme dich meiner! Nimm auf o allerheiligste Dreyfaltigkeit, diese meine Seufzer und Bitten; und lasse das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi meiner armen Seel zu gut kommen.

Vor der Arbeit.

O Gott! der du zur Straf unserer Sünden befohlen, daß die Erd Distel und Dörner vorbringen, und der Mensch in Schweis seines Angesichts sein Brod gewinnen solle. Ich unterwerfe mich dieser deiner göttlichen Anordnung ganz willig, und um so mehr, weil du mich in einen solchen Stand gesetzt hast, dessen Eigenthum ist zu arbeiten. Ich will also heut meine Arbeit fleißig thun, nach jener Meinung, die ich am Sonntag gemacht hab, dieweil du es also willst, und es mein heiliger Beruf also erfodert, in welchem ich hoffe seelig zu werden, wenn ich demselben gemäß lebe.

Indem ich aber aus deinem heiligen Wort weis, daß weder der pflanzet, weder der giesset, etwas ausrichte, wenn du

du o Herr Himmels und der Erden deinen Seegen nicht dazu giebst, so bitte ich um deinen reichlichen Seegen, Beystand und Hülf. Segne o Herr unsere Arbeit, unsere Felder, Reben, Matten, Bäum, und besieh unsere Wohnungen, Stallungen, und Vieh, welches du zum Behuf unserer Arbeit erschaffen hast, und gieb, daß wir also durch das Zeitliche gehen, damit wir das Ewige dabey nicht verlieren. Gieb, daß wir uns nicht so vertiefen in das Irrdische, daß wir das Himmlische dabey verscherzen. Abraham, Moyses, und andere deine getreue Diener waren Hirten, lagen dem Feldbau ob, und sind bey dieser ihrer Arbeit große Heilige geworden. Gieb durch die Fürbitt aller dieser Heiligen, die in dieser Welt Bauersleute waren, mir anch die Gnad daß ich die Arbeit mit der Andacht also verbinden lerne, daß ich auch nach ihrem Beyspiel dir eifrig diene, in deiner Lieb und anderen christlichen Vollkommenheiten zunehme, und dein frommes und fleißiges Kind werde.

*
* *

1. Strenger Richter aller Sünder,
Treuer Vater deiner Kinder!
Der du in dem Himmel wohnst,
Droheſt, strafest, und verschonst.

Höre

Höre gnädigst unser Beten,
Unser Vaterland errette,
Von Krieg, Pest, und Hungersnoth,
Gieb uns unser täglich Brod.

2. Du kannst alle wohl versorgen,
Ohne was dazu zu borgen,
Du bist unermeßlich reich,
Wer ist dir an Allmacht gleich?
Höre gnädigst ꝛc.

3. Du giebst Sonnenschein und Regen,
Du verschafst durch deinen Seegen,
Daß die Felder fruchtbar seyn,
Sonst wird keine Ernd seyn.
Höre gnädigst ꝛc.

4. Wenn sichs Ungezieser mehrt,
Und uns unsre Frucht verzehrt,
So geschiehts nach deinem Rath,
Wegen unsrer Missethat.
Höre gnädigst ꝛc.

5. Wann bey vielen Regengüssen
Saat und Frucht verderben müssen,
So hats deine Hand gethan,
Unsre Sünd sind Schuld daran.
Höre gnädigst ꝛc.

6. Wenn in heissen Sommertagen
Schlossen alles nieder schlagen,
Was im Feld und Gärten grünt,
Haben wir es wohl verdient.
Höre gnädigst ꝛc.

7. Wenn bey Blitz und Ungewittern
Wir vor Angst und Schröcken zittern,
Machst

Machst du uns im Bild bekannt
deine scharfe Richterhand.
Höre gnädigst ꝛc.

8. Du gabst dem Aegyptenlande,
Als sich Joseph dort befande,
Sieben Jahr lang Fruchtbarkeit,
Und darauf kam theure Zeit.
Höre gnädigst ꝛc.

9. In des Königs Achab Tagen
Strafst du Israel mit Plagen,
Daß die Erd wie steinern war,
Drey und noch ein halbes Jahr.
Höre gnädigst ꝛc.

10. Auch kein Regen kam geflossen,
Denn der Himmel war verschlossen,
Wegen der Abgötterey,
Die das Volk trieb ohne Scheu.
Höre gnädigst ꝛc.

11. Ihre Buß bracht wieder Seegen,
Und du schickst aufs neu den Regen,
Sahest nach die Missethat,
Als Elias vor sie bat.
Höre gnädigst ꝛc.

12. Laß uns auch Erbarmung finden,
Wenn du wegen unsern Sünden,
In den Zorn gerathen bist,
Und das Wetter schädlich ist.
Höre gnädigst ꝛc.

13. Du gabst wunderbarer Weis,
Dem Elias seine Speis,

Da

Da indessen alles Land,
Schwere Hungersnoth empfand.
Höre gnädigst ꝛc.
14. Voll von kindlichem Vertrauen
Wollen wir die Felder bauen,
Oefne deine Wunderhand,
Segne unser Vaterland.
Höre gnädigst ꝛc.

Andere tägliche Gebeter nach Gelegenheit.

Tägliches Gebet des Papsts Alexandri VII.

Ich bette dich an o allerheiligste Dreyfaltigkeit Gott Vater! Sohn! und heiliger Geist! drey Personen, und ein einiger Gott! ich werfe mich in den Abgrund meiner Nüchtigkeit vor dem Angesicht deiner göttlichen Majestät.

Ich glaube ohne Ausnahm alles, was du durch dein H. Kirch zu glauben vorstellest, und bin bereit zu Bestättigung dieses H. Glaubens mein leben zu geben.

All meine Hoffnung setze ich auf dich, und was ich immer Gutes haben kann, es sey ewig, oder zeitlich, verlange ich nirgentwoher, als von deiner Hand.

Ich übergebe dir ganz und gar mein Leib und Seel, alle meine Sinn und Kräften, Glieder meines Leibs alle Kräften meiner Seel.

Ich bekenne offentlich, daß ich niemal in eine Sach verwilligen wolle, die auch nur mit der geringsten Beleidigung deiner göttlichen Majestät geschehen kann.

Ich nehme mir kräftig für, alles was ich hab, und was ich bin, zu deinem Dienst, und Ehr anzuwenden.

Ich bin bereit, alle Widerwärtigkeiten von deiner göttlichen Hand anzunehmen, damit ich hierdurch deinem göttlichen Herzen ein Wohlgefallen erzeige.

Ich wünsche von ganzem Herzen, daß dir alle Menschen dienen, und was ich darzu helfen kann, will ich mit größter Freud beytragen. O daß dich die Menschen doch erkennten und liebten!

Ich erfreue mich höchstens über dein ewige Glückseeligkeit, und frohlocke über dein so große Glori im Himmel und auf Erden.

Ich sag dir Dank für alle Gutthaten, die du mir und allen Geschöpfen verliehen hast, und noch täglich durch deine anbetungswürdige Vorsichtigkeit verleihest.

Ich liebe deine unendliche Güte aus ganzer meiner Seel. Ich wünsche dich zu lieben mit jener Lieb, mit welcher dich alle Gerechte, Heilige, und die Engel im Himmel lieben.

Ich opfere deiner göttlichen Majestät in Vereinigung der Verdiensten Jesu Christi, Mariä seiner werthesten Mutter, und aller lieben Heiligen auf alle meine Werk.

Was ich thue und leide, soll zur Buß und Genugthuung meiner Sünden geschehen.

Mein Gott, der du der Allerliebenswürdigste bist, ich bereue alle meine Sünden, ich bitte um Gnad und Verzeihung.

Zweytes Gebet Papst Clemens XI.

Mein Gott, ich glaub an dich! stärke meinen Glauben. Ich hoffe auf dich! befestige meine Hoffnung. Ich liebe dich! Vermehre meine Lieb. Es reuet mich, daß ich dich beleidiget, verdopple meine Reu. Ich bete dich an als meinen

Herrn und ersten Anfang, ich verlange nach dir als meinen letzten Ziel und End. Ich sage dir Dank als meinem ewigen Gutthäter. Ich ruf dich an als meinen größten beschützer.

Mein Gott regiere mich durch deine Weisheit, halte mich von Sünden ab durch Furcht deiner Gerechtigkeit, tröste mich durch deine Barmherzigkeit, beschütze mich durch deine Allmacht.

Gieb, daß ich nur an dich gedenke, nur von dir rede, nur für dich arbeite, nur wegen dir leide.

Herr ich will, was du willst, weil du es willst, wenn du es willst, und so viel du willst.

Behüte meinen Verstand, entzünde meinen Willen, reinige meinen Leib, heilige meine Seel.

Helfe mir meine begangene Sünden abbüssen, meine künftige Versuchungen überwinden, meine böse Neigungen ausrotten, standmäßige Tugenden erwerben.

Erfülle mein Seel mit Zärtlichkeit gegen diese Güte, mit Abscheuen gegen meine Sünden, mit Seelen-Eifer gegen meinen Nächsten, mit Verachtung gegen die Welt.

Mache mich gegen meine Obern unterthänig, gegen meine Untergebene liebreich,

reich, gegen meine Freund getreu, und mild gegen meine Feind.

Helfe mir den Wollust durch Abtödtung, den Zorn durch Sanftmuth, die Hofarth durch Demuth, die Lauigkeit durch Andachtseifer zu überwinden.

Mache mich klug in meinen Geschäfften, herzhaft in Gefahren, geduldig in Trübsaalen, demüthig in Glück.

Gieb, daß ich sey aufmerksam im Gebet, mäßig im Essen, genau in meinen Verrichtungen, beständig in meinen guten Vorsätzen.

Verleihe mir eine wahre Sorg für mein Gewissen, für eine züchtige Aufführung, und christliche Lebensart.

Stärke mich, die böse Natur zu dämpfen, der Gnad mitzuwirken, deine Gebot zu halten, und mein Heil zu wirken.

O mein Gott laß mich klar erkennen, wie klein die Erd, wie groß der Himmel, wie kurz die Zeit, wie lang die Ewigkeit sey.

Treibe mich mit deiner kräftigen Gnad an, daß ich mich zum Tod bereite, dein Gericht förchte, die Höll vermeide, und den Himmel erlange durch die unendliche Verdiensten Jesu Christi deines Sohns, der mit dir 2c.

Drittes Gebet des H. Thomas von Aquin.

Verleihe mir o Herr, alles was dir gefällig ist, eifrig zu begehren, vernünftig zu suchen, wahrhaftig zu erkennen, vollkommen zu erfüllen zu Ehr und Lob deines H. Namen. Regiere, und ordne meinen Stand. Gieb mir zu erkennen, was du forderst von mir, und treibe mich an, so, wie es zu meiner Seelen Heil ist, zu vollziehen. Gieb, daß ich im Glück nicht übermäßig, im Unglück nicht niedergeschlagen sey, daß mich nichts freue, als was mich zu dir führt, und nichts betrübe, als was mich von dir absöndert. Gieb, daß ich keinem begehre zu gefallen, oder zu misfallen, als dir. Gieb mir ein Misfallen an Eitelkeiten und allem Irrdischen, und eine wahre Freud an dem, was himmlisch und göttlich ist. Denn die Freud, welche ohne dich ist, ist verdrüßig, und kein Sach, die außer dir ist, bringt wahres Vergnügen. Alle Arbeit wegen dir wolle mir leicht, und alle Ruhe ohne dich wolle mir widerwärtig werden. Verleihe mir die Gnad, daß ich mein Herz oft zu dir erhebe, meine Sünden oft bereue, und abzubüßen suche. Mache mich o mein Gott

gehorsam ohne Widersprechen, keusch ohne Unreinigkeit, geduldig ohne Wiedermurren, demüthig ohne Gleißnerey, fröhlich ohne Leichtfertigkeit, traurig ohne Kleinmüthigkeit, herzhaft ohne Vermessenheit, hurtig ohne Ausgelassenheit, furchtsam ohne Verzweifelung, aufrichtig ohne Verstellung. Gieb daß ich Gutes thue ohne Eitelkeit, den Nächsten bestrafe ohne Hochmuth, mit Wort und Werk ihn auferbaue ohne Heucheley. Gieb mir o mein Gott und Herr! ein starkmüthiges Herz, das durch keine böse Gedanken von dir abgeleitet, noch durch böse Anmuthungen verführet werde, ein aufrichtiges Herz, das nicht nach dem Irdischen, sondern nach dir trachte, ein unüberwindliches Herz, das durch keine Widerwärtigkeit unterdruckt werde. Ein freyes Herz, das keine böse Begierlichkeit feßele. Verleihe mir einen solchen Verstand, der dich erkenne, einen Fleiß, der dich suche, eine Weisheit, die dich finde, einen Lebenswandel, der dir gefalle, ein Vertrauen, das auf dich harre, und eine Beständigkeit, welche dich im Himmel ewig umpfange.

Erstes Beicht-Gebet.

Vor der Beicht.

O Gott! dessen Eigenschaft ist, nicht nur einmal, sondern allzeit zu verschonen, der du den Tod des Sünders nit willst, sondern daß er Buß thue, und lebe. Sieh! ich armer Sünder werfe mich mit reumüthigem Herzen vor dein beleidigtes und erzörntes göttliches Angesicht. Ich bin mein eigener Ankläger, und bekenne meine Bosheit, und Abscheulichkeit. Ich habe mich nicht gescheuet vor deinen Augen Böses zu thun, ich will mich nun auch nicht schämen, vor den Augen eines einigen Menschens meine Missethaten zu bekennen, und vor dem Priester mich zu demüthigen. Gieb mir die Gnad, dieses H. Sacrament der Buß, welches du zur Nachlassung unserer Sünden eingesetzt hast, würdig zu empfangen.

Erleuchte meinen Verstand o Herr, daß ich die Menge und Schwehre meiner Sünden recht erkenne, bewege meinen Willen, daß ich sie von ganzem Herzen bereue, und verfluche; stärke meine Ge-

dächt-

dächtniß, damit ich sie alle nach ihren Gattungen, Zahl, und Umständen, durch ein demüthige, treue, einfältige, klare, und deutliche Bekanntniß dem Priester, der hier an deiner geheiligten Stell sitzet, offenbaren möge. Ertheile auch diesem deinem Diener dein Licht, und den Beystand deiner Gnad, daß er, als ein erleuchter Richter den Zustand meiner Seel recht einsehe, und beurtheile, als ein weiser Lehrmeister mir deinen H. Willen, und meine Pflichten zeige, und als ein liebreicher Arzt die Wunden meiner Seel aus dem Grund heilen möge. Sende über uns o Herr! deinen H. Geist, der unsere Sinn erleuchte, unsere Seelen reinige, nnd unsere Herzen mit deiner Lieb entzünde.

Erforsche hier dein Gewissen über die zehen Gebot Gottes, über die Gebot der H. Kirch, 7. Hauptsünden, Sünden in den H. Geist. Bedenke dich über deine Gedanken, Wort, und Werk; über die Ort, wo du gewesen; über die Personen mit welchen du umgegangen, was du gethan gegen Gott, gegen den Nächsten, gegen dich selbst. Sieh, ob du die Pflichten deines Stands und Amts gehalten: Eltern, Obrigkeiten, Lehrmeister, Kaufleut, Wirth, Vormünder, Geldeinnehmer, Hausväter und Mütter, Eheleut, haben sich besonders zu erforschen, ob sie nicht gegen ihre Pflicht gethan? Ob sie sich keiner fremden Sünden theilhaft gemacht, keine Aergerniß gegeben, oder zugelas-

gelassen, Sünden verhindert haben unter den ihrigen, oder solche geschehen lassen ꝛc. Vergesse aber ja nicht bey jeder Gattung der Sünden in der Beicht alle jene Umstände hinzuzusetzen, welche dir dieselbe größer zu machen scheinen. Z. E. ob du ledig oder verheyrathet, ob die Sünd mit Blutsfreund ꝛc. geschehen. Ob das genommene Geld oder Werth einer Kirch zugehöre oder Armen ꝛc.

Reu und Leid.

Ueberzeigt von meinem eigenen Gewissen, beschämt von der Menge und Abscheulichkeit meiner Sünden, entblößet von allen Entschuldigungen stehe ich armer Sünder mit zerschlagenem Geist, und zitternden Herzen vor deinem Richterstuhl o mein Gott! und übergebe mich den Händen deiner Gerechtigkeit. Willst du mir das Urtheil sprechen, so sag ich: o Herr du bist gerecht, und dein Urtheil ist billig!

Ich hab gesündiget, und deinen Zorn verdienet. Ich hab oft gesündigt, ich hab schwer gesündigt. . . . Ich hab nichts aus Unwissenheit, Unachtsamkeit, oder Schwachheit gesündigt, sondern wissentlich, freywillig, vorsätzlich. Ich hab nicht das erstemal dich beleidigt, sondern nach so viel gemachten Vorsätzen, nach so vielen empfangenen Lossprechungen hab

ich wiederum neue Sünden begangen! .. ich hab nicht nur in einer Gattung, sondern in unterschiedlichen gesündigt! ... ich hab nicht gesündigt gegen einen Menschen, nicht gegen einen König, nicht gegen einen vertrauten Freund, nicht gegen einen Guthäter auf Erden, nicht gegen meinen leiblichen Vater, sondern ich hab mich versündigt an dir o ewiger, unsterblicher, unendlicher, großer Gott! ich elendes Geschöpf, ich Erdwurm! der ich gegen deine Majestät gerechnet, vielweniger bin als ein Stäublein gegen den ganzen Erdenkreis. Du bist unendlich größer als ich, ich bin unendlich geringer als du, darum ist auch die Unbild, die ich dir zugefügt, unendlich groß, und verdienet eine unendliche Straf.

O mich unverständigen, blinden Menschen! was hab ich denn jetzt von der Sünd? nichts als einen beleidigten Gott, ein unruhiges Gewissen, eine tödtlich verwundte Seel! o wie schäme ich mich Undankbarer vor dir, der du mir unzahlbare Gutthaten und Gnaden erwiesen, und noch alle Augenblick erweisest, daß ich diese deine Gutthaten mit Laster belohnet! wie schäm ich mich, daß ich um ein solche Schlechtigkeit dich meinen Gott verachtet, deine Gnad verscherzet, und

deinen

deinen Zorn über mich geladen habe! ich war erschaffen dir allein zu dienen! ich gottloser Knecht aber wurde dir untreu, und diente dem leidigen Satan. Alle Heilige im Himmel beeiferen sich, dich zu loben, und in allem deinen heiligen Willen zu erfüllen, und ich Nichtswürdiger habe dir nur zum Eckel und Verdruß auf dieser Welt gelebt. Ach! ich muß gestehen! ich habe dir Gutes mit Bösem, Hochachtung mit Unbilden, Lieb mit Haß vergolten.

Du o Gott liebtest mich, wie ein Vater sein eigen Kind, und befahlst, daß ich dich täglich meinen Vater nennte, ich bin dein Kind, denn von dir habe ich das Leben. Ich trag das ebenbild deines Angesichts in meiner Seel. Du giebst mir die tägliche Kleidung und Nahrung meines Leibs, und das Himmelbrod für meine Seel. Ich hab das Recht zur himmlischen Erbschaft, und wie theuer hat es dein eingeborner Sohn für mich erkauft, durch sein kostbares Blut, und Leben hat er mir dieses Erbrecht erworben. Du o himmlischer Vater! verlangtest also billig von mir deinem Kind Treue, Gehorsam, und Liebe. Dir zu Lieb sollte ich mich von diesen Sünden enthalten. Du gabst mir Stärke darzu, damit ich es

leicht

leicht könnte, und mich nur ein wenig überwindete: aber nein! ich that es nicht! den Menschen zu Lieb thue ich oft, auch gegen mein Gewissen, manche schwere Sachen: dir zu Lieb wollte ich mich mit so leichter Mühe von der Sünd nicht enthalten. O mich ungerathenes Kind! o mich verlohrnen Sohn! ich getraue nicht meine Augen gegen Himmel zu erheben, denn ich binn nicht werth dein Sohn genennt zu werden. . . Vater! ich darf dich also nennen, . . . denn, wenn ich schon hab aufgehört dein Kind zu seyn, so hörest du doch nicht auf mein Vater zu seyn. Vater! . . . ich hab gesündiget in den Himmel, und vor dir. Ach wie hab ich dein Vaterherz betrübt! . . . und um was? . wegen einem kleinen Vergnügen meiner bösen Anmuthungen . . um meinen bösen Begierden genug zu thun . . . um einen Wollust hab ich es gethan! und was hab ich davon? nichts als die größte Schand, meinen besten Vater betrübet zu haben.

Und wenn du auch mein Vater nicht wärest, so bist du doch mein Herr! mein Gott! weil du Gott bist, bist du ein unendlich vollkommenes allerlieb-Ehr-und hochachtungwürdigstes Weesen: einem Menschen, der liebenswürdig ist, versag ich meine Hochachtung nicht: und du o

Gott

Gott! bist die Lieb selbst, du bist die Vollkommenheit aller Vollkommenheiten, du bist Gott, du bist Alles, der alle Lieb verdient, der Engeln und Heiligen im Himmel einige Freud ist. Dich lieben so viele fromme Seelen auf Erden, die doch nur ein Schatten die Erkanntniß von deiner unendlichen Vollkommenheit haben, lieben dich aus ihrem ganzen Herzen, aus ihrer ganzen Seel, und aus allen ihren Kräften, und das ist ihr einiger Trost, und Hoffnung auf Erden.

Lieb ich dich aber auch o mein Gott! mein Mund sagt es, und mein Herz weißt nichts davon. Meine Wort bekräftigen es, und meine Werk laugnen es. O mein Gott! hättest du von einem vernünftigen Menschen, von einem Christen, der so viel Erkanntniß von dir hat, von einem Christen, der schon im heiligen Tauf dem Satan widersagt, und mit dir einen Bund gemacht hat, eine solche Treulosigkeit erwarten können? . . . Ach mein Herz bricht vor bitterem Scham und gerechten Schmerz! . . . . Mancher Heid, der dich nicht erkennt, wie ich, hat dich doch weniger beleidiget, wie ich, er hat besser, tugendsamer gelebt, als ich. Er hat seinen Götzen eifriger, genauer, getreuer gedient, als ich dir meinem wahren Gott.

Herr!

Herr! ich erkenne meinen Fehler. Ich bereue, was ich gethan habe, tausendmal sey dir gedankt, daß du mich zur Erkanntniß meiner Sünd gebracht hast, gebe mir nur auch die Gnad solche recht zu bereuen. Es ist mir aus innerstem Grund meines Herzens leid, daß ich dich mein allerliebwürdigstes, bestes Gut iemal erzörnet und beleidiget hab, ach! sage auch zu mir: deine Sünden werden dir nachgelassen. Ja auf diese deine Barmherzigkeit vertraue ich, und ie größer meine Sünden sind, destomehr hoffe ich. Ich nimme mir anbey vest für, dich niemal mehr zu beleidigen; alle Sünden, alle Gelegenheiten derselben fleißig zu meiden. Erwecke dein todtes Kind, so bishero in der Sünd erstorben lag, zum neuen Gnaden leben, erneuere dein schönes Ebenbild in meiner Seel, und spreche mich nun durch den Mund deines Priesters von meinen Sünden los.

Nach der Beicht.

Dank sey dir o himmlischer Vater, daß du mich dein unwürdiges Kind wiederum zu Gnaden aufgenommen und aus der Sclaverey des Satans befreuet hast. Grundgütiger Vater! du hast nicht gethan nach meinen Sünden, und mir nicht

vergol-

vergolten nach meinen Bosheiten. Dein heiliger Nam sey gepriesen und gebenedeyt in alle Ewigkeit.

Jesu Christe! ich komme wieder zuruck zu dir mit jenem dankbaren Aussäzigen, nachdem ich mich dem Priester gezeigt, und von dem Unrath meiner Sünden bin gereiniget worden. Ich falle dir zu Füßen, und küsse im Geist dein wunderthätige Hand, die du zu gleicher Zeit unsichtbar über mich ausgestreckt hast, als mich die Hand des Priesters los gebunden. Wie kann ich dir deine große Lieb vergelten, daß du mich in dem kostbaren Baad deines Bluts gereiniget hast? Mit nichts, als mit einem frömmeren Leben, welches ich mir anjetzt vest vornehme. Ich hab nun mein Seel gewaschen in dem Blut des Lamms, ich will sie nicht mehr beflecken. Sondern dem Lamm nachfolgen, wo es hingehet. Denn es wäre mir besser, daß ich den Weeg der Gerechtigkeit anjetzt nicht erkennt hätte, als daß ich nach der erkanntniß vom selbigem mich wiederum zuruck wende. Mein Undank würde nur desto sträflicher, mein Bosheit desto vermessener, und meine Verdammniß desto größer seyn. O Jesu! laß mir deine Warnung öfters in Sinn kommen: Niemand

der

der seine Hand an Pflug legt, und wieder zuruck schauet, ist tauglich zum Reich Gottes. An meiner Treu und Beständigkeit liegt jetzt mein ewiges Heil.

O heiliger Geist! du Geist des Lichts, und der Wahrheit! erleuchte meine Augen, daß sie niemal entschlafen im Tod der Sünd. O du Geist der Gnad und Stärke! bevestige meine gute Vorsätze, daß ich sie unverbrüchlich halte. Du Geist der Lieb, laß mich durch keine Versuchung, noch durch Leben oder Tod von der Lieb Gottes hinführ mehr abgesönderet werden.

Hier bete deine Buß, und denn andere beliebige Tugendübungen.

Zweytes Beicht-Gebet.

Vor der Beicht.

O Gott! der du durch die Sünd beleidigt, und durch die Buß versöhnet wirst, erst kurz habe ich die Gnad der Lossprechung in dem heiligen Sacrament der Buß erlangt, und ich komm

leider schon wieder mit neuen Sünden beladen! wenn du kein unendlich barmherziger Gott wärest, so würde ich in Wahrheit kleinmüthig, aber dein väterliches Gnaden-Herz macht mir Muth, daß ich mich wiewohl schamroth, vor den Thron deiner Barmherzigkeit niederwerfe, indem ich aus deinem eigenen liebreichen Mund höre, sobald sich der Sünder zu mir wendet, will ich aller seiner Sünden vergessen, aller seiner Missethaten, die er begangen, will ich mich nicht mehr erinneren. Du sagtest selbst zu deinem Apostel Petrus, da er fragte: wie oft er einen von seinen Sünden lossprechen sollte, vielleicht siebenmal? ich sage dir, nicht nur siebenmal, sondern sieben und siebenzigmal. Auf dieses dein Wort hoffe ich auch voll des Vertrauens Gnad, Barmherzigkeit, und vollkommene Nachlassung zu erlangen. O guter Hirt suche dein irrgegangenes Schäflein, und nimm es wieder auf deine Schultern.

Erleuchte meine Augen o Gott! damit ich erkenne, worin ich dich beleidiget habe. Prüfe mich, und Durchsuche mein Herz. Durchgründe meine Fußstapfen, und sehe, ob ich auf dem Weeg

der

der Missethaten bin, und führe mich auf den Weeg des Heils.

*** Hier erforsche dein Gewissen.

Um diese Reu kräftiger zu erwecken, erinnert man sich nicht nur der Sünden von letzter Beicht, sondern gedenket N. aber nur überhaupt, an die Sünden seines ganzen Lebens.

Reu und Leid.

Es ist keine Gesundheit in meinem Leib vom Angesicht deines Zorns. Es ist keine Ruhe in meinen Gebeinen in Betrachtung meiner Sünden, denn meine Missethaten sind über meinen Kopf hinaus gegangen, und haben mich wie ein schwerer Last beschwehrt. 37 Psalm.

Es haben mich so viel übel umgeben, daß deren keine Zahl ist, sie sind zahlreicher, als meine Haar! mein Herz hat mich verlassen. 39 Psalm.

Meine Seel ist mit Uebel angefüllet. Mein Leben hat sich der Hölle genähert! Ich bin in den Finsternißen, und Schatten des Todes gewandert. 87 Psalm.

Meine Wunden sind verfaulet durch meinen Aberwitz. 37 Psalm.

Wegen deinem Namen wirst du meine Sünd verzeihen denn sie ist groß. 24 Psalm.

Meine Augen haben Wasserflüß vergossen,

 weil

weil sie dein Gesatz nicht bewahret haben. 118 Psalm.

Wenn du die Missethaten anmerkest o Herr! o Herr wer wird bestehen? 129 Psalm.

O Herr gehe nicht zu Gericht mit deinem Diener! denn vor deinem Angesicht wird kein Lebendiger gerechtfertiget. 142 Psalm.

Wende dein Angesicht ab von meinen Sünden, und lösche aus alle meine Missethaten. 50 Psalm.

O mein Gott und Herr! ich bereue alle meine Sünden, weil ich dich großen Gott beleidiget hab. Ich undankbarer Mensch, der ich mein Leben, und alles, was ich an Leib und Seel hab, von dir hab, ich armseliger hab mich unterstehen dörfen dich meinen Schöpfer und größten Gutthäter zu beleidigen! ist das der Dank vor so viele Gnaden! ach wie schmerzt mich diese Undankbarkeit!.... Ich verwegener Mensch scheue die Augen der Menschen, wenn ich sündige, aber in deiner Gegenwart und Angesicht hab ich mich unterstanden zu sündigen.. Wie reuet mich diese Vermessenheit!

Die Strafen der Menschen fürchte ich, den geringsten zeitlichen Schaden verhüte ich. Da du aber der Sünd die Straf der Höllen, oder des Fegfeuers

feuers angedrohet, hab ich mich nicht gefőrchtet, mehrere zu begehen. Den Schaden, den meine Seel an deiner Gnad leidet, den Verlurst deiner Lieb, und Freundschaft hab ich nicht geachtet! diese hab ich gemindert, wo nicht gar verlohren durch meine Sűnden... O wie wehe thut mir diese Leichtsinnigkeit!

Am Kreuz leidest du meiner Sűnden halber die empfindlichste Schmerzen, und bittersten Tod, und das aus lauter Lieb gegen mich, und anstatt der Gegenlieb kreuzige ich dich aufs neue mit meinen Sűnden. Hab ich dich auch vielleicht durch schwere Todsűnden von letzter Beicht an nicht gesucht zu tődten, so ist es doch vorher geschehen, und auch nach der letzten Beicht, hab ich dich durch meine Sűnden, so viel an mir ist, in dein Heil. Angesicht gespihen, ich hab dich gegeißelt, verhőhnet. Wie schäme ich mich wegen dieser Bosheit?

Himmel und Erde erkennen, daß du der allerliebwűrdigste Gott seyest, indem bestehet der Auserwählten ewige Glűckseeligkeit in dem Himmel, daß sie dich lieben. Und ich armer Erdwurm hab dich liebwűrdigsten Gott, der du die Lieb selbst bist, nicht geliebt, sondern gar noch erzőrnt. O mich unglűckseligen! wäre

ich doch ehender gestorben, als daß ich das gethan hätte! O Gott! .. O mein aus lieb am Kreuz gegen mich gestorbener Gott! ... O du allerhöchstes, allergröstes und einiges Gut im Himmel und auf Erden! wie schmerzt mich meine Bosheit! Könnte ich meine verflossene Täg zurückrufen, gewißlich es sollte mir nicht mehr geschehen ... Ja es schmerzet mich, und in Wahrheit schmerzt es mich, und recht von ganzem Herzen, und aus dem innersten meiner Seel schmerzt es mich, und es wird mich schmerzen, so lang ich bin, daß ich dich meinen liebsten Gott jemahl auch nur mit der geringsten Sünd beleidiget hab. Wiewohl keine Sünd gering zu achten, wenn sie auch nur läßlich; weil sie eine Beleidigung deiner göttlich, und unendlichen Majestät ist. Es schmerzet mich, dich o meine Lieb beleidiget zu haben! und das aus purer Lieb gegen dich! wenn ich auch keine Höll zu förchten, keinen Himmel wegen meinen Sünden zu verlieren hätte, wäre mir es dannoch leid, weil ich dich o unendliche Schönheit nicht geliebt, dich o allerhöchstes Gut beleidiget hab.

Ach verzeihe mir meine Sünden Gerechter, aber auch zugleich barmherziger Gott! verzeihe mir meine Sünden! ich will

will gern dafür leiden :: ich will gern dafür abgestraft seyn :: ich will gern alles ersinnliche zu deiner Ehrersetzung thun, was nur in meinen Kräften ist, wenn du nur meine Missethaten nicht so hoch aufnimmst. Aber wie kann ich dies begehren? Sehe, ich begehe schier ein neuen Fehler, da ich meine alte Sünden und Fehler, abbitten will. Denn wie kannst du die Sünden nicht hoch aufnehmen, da sie Beleidigungen deiner, als des höchsten Guts sind, und die geringste Sünd dir als dem vollkommensten Gut unendlich mißfallen muß. Verzeihe meinen Worten: und sieh auf mein Herz, daß mit dir aufrichtig handelt, oder wenigstens aufrichtig zu handeln verlangt, und wünschet.

O Jesu du Sohn David! erbarme dich meiner! ich bereue meine Sünden aus lieb deiner, gieb, daß ich sie mehr bereue. Ich bite dich demüthig um Verzeihung: gieb, daß ich dich demüthiger bite, ich liebe dich nun innbrünstig von ganzem Herzen, gieb, daß ich dich inbrünstiger Liebe. Meine lieb soll niemal sagen, nicht einmal im Himmel, wohin mich deine Barmherzigkeit aufnehmen wolle, sie soll niemal sagen: es ist genug: viel weniger soll sie auf Erden ge-

denken, daß du genug geliebt seyest. Sie soll in meinem Herzen allzeit zu nehmen, sie soll allzeit wachsen, und ach! was ein großes Glück wäre es vor mich, wenn die lieb gegen dich mein ganzes Herz verzehrte, der du aus lieb gegen mich gestorben bist. O Gott daß ist mein Wunsch, der aber nicht in eitlen Seufzern bestehen, sondern so viel es menschlicher Blödigkeit in diesem Jammerthal möglich ist, zu Werk gehen soll. Ich will mich darum bemühen, und ernstlich bemühen. Aber gieb kräftige Gnad hierzu! um diese bite ich. Um diese flehe ich inständig an, dann ich weis, daß ich nicht einmal der Herr Jesus sagen kann mit Verdiensten, als durch die Gnad des H. Geistes.

Vorsatz.

Ich nimme mir für o Gott, nicht mehr zu sündigen, behutsamer zu seyn, und besser Acht zu geben. Stärke meine Schritt in deinen Weegen, damit ich nicht mehr strauchle. 16. Psalm.

Ich hoffe diese Gnad, weil der Herr diejenige haltet, welche zu fallen beginnen, und jene aufrichtet, welche einen Stoß bekommen. 141. Psalm.

Er

Er ist mein Gott, und meine Hoffnung, ich werde nicht bewegt werden. 61. Psalm.

Mein Gott! auf dich vertaue ich, und schäme mich nicht. Deßhalben sollen mich meine Feind nicht auslachen, denn alle, die auf dich hoffen, werden nicht zu Schanden werden. 24. Psalm.

Ich glaub alles o Gott! was du durch deine katholische Kirch zu glauben befohlen hast, weil du die ewige und wesentliche Wahrheit bist, welche kein Falschheit sagen kann.

Absonderlich glaub ich, daß du die heilige Beicht als ein Sacrament eingesetzt hast, worin die Sünden nachgelassen werden, und deßhalben will ich solches jetzt mit möglichster Andacht empfangen, und meine Seel waschen in dem Blut des göttlichen Lamms, welches hinnimt die Sünden der Welt.

Ich hoffe von Gottes unendlicher Barmherzigkeit Nachlassung aller meiner Sünden, weil er mir solche versprochen, und getreu ist in Haltung seines Versprechens.

Ich liebe Gott von Grund meiner Seel, weil er das höchste Gut ist, und aus dieser Lieb bereue, beweine, hasse und verfluche ich alle meine Sünden.

Ich vereinige meine Reu und Leid, mit jener, welche mein Jesus über die Sünden der ganzen Welt gehabt, da sein Blut wirklich aus seinen heiligen Wunden von dem Kreuz herabgeflossen, und er zu dir o himmlicher Vater gerufen hat: Vater verzeihe ihnen! ich will kein auch die geringste Sünd mehr freywillig begehen.

Heiliger Peter, heilige Magdalena, heiliger Dismas, und alle heilige Büsser, besonders du unschuldiger Büsser Aloysi erlangt mir von Gott die Gnad, reumüthig, genau, und demüthig zu beichten. Heiliger Schutzengel begleite mich zum Beichtstuhl, erlange mir von Gott die Hilf, alles zu offenbaren, was nöthig und nützlich ist, meinem Beichtvater aber erbitte die Gnad, mein Gewissen wohl einzusehen, mir zu sagen, was zu meinem Besten ist, mich in allem so zu leithen, wie es Gott angenehm ist.

Nach der heiligen Beicht.

Ich will dir bekennen o Gott in ganzem meinem Herzen, und deinen Namen preisen in Ewigkeit, weil deine Barmherzigkeit über mich groß ist, und du mein Seel von der Hölle erlöset hast. 85. Ps.

Wie ein Vater sich über seine Kinder erbarmet, also hat sich der Herr über uns erbarmet, den er weis, daß wir aus Staub und Erden erschaffen sind. 102. Psalm.

Der 102te Psalm.

Meine Seel benedeye den Herren, und alles was in mir ist, seinen heiligen Namen.

Meine Seel benedeye den Herren! und alle seine Gutthaten!

Der dir alle deine Sünden nachlasset, der alle deine Schwachheiten heilet.

Der dein Leben vom Untergang errettet, der dich krönet mit Barmherzigkeit und Erbarmnissen.

Der dein Verlangen mit Gütern erfüllet, du wirst erneuert werden, wie die Jugend eines Adlers.

Der Herr ist ein Barmherziger Gott, und lasset denen Gerechtigkeit wiederfahren, die Unbild leiden.

Er ist ein mitleidiger und barmherziger Gott, langmüthig und sehr barmherzig ist er.

Er zörnet nicht beständig, und wird nicht immerdar drohen.

Er hat es uns nicht nach unsern Sünden gemacht, weder nach unseren Bosheiten vergolten.

Vom hohen Himmel herab hat er seine Barmherzigkeit bestärket gegen die, so ihn förchten.

So weit der Sonnen Aufgang von der Sonnen Niedergang ist, so weit hat er unsere Missethaten von uns entfernet.

Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so hat er sich über uns erbarmet, denn er weis, aus was wir erschaffen sind. Er hat sich erinnert, daß wir Staub sind.

Der Mensch ist wie Heu auf dem Feld, dessen Leben verblühet, wie eine Feldblum.

Denn der Geist geht durch ihn, und bleibet nicht in ihm, und kennet seinen Platz nicht mehr.

Aber seine Barmherzigkeit ist von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn förchten, und seine Gerechtigkeit gehet auf Kinder und auf die Kindskinder deren, die ihn förchten.

Die seine Geboth halten, und sich befleißen sein Gesätz zu erfüllen.

All ihr Engel! die ihr mächtig an Tugend seyd, und sein Wort thut, benedeyet Gott!

Alle ihr Diener Lobet Gott, die ihr seinen Willen thut!

Alle Werk des Herrn Lobet den Herren an allen Orten.

O meine Seel benedeye den Herren!

Ehr sey dem Vater 2c.

O großer

O großer Gott! Herr Himmels und der Erden! deine Gnad und Barmherzigkeit hoffe ich nun in dem heiligen Sacrament der Buß empfangen, und die Nachlassung meiner Sünden erhalten zu haben. Ich danke dir aus allen Kräften für diese sonderbare Gnad, und bitte dich durch jenen Haß, den du gegen die Sünd hegest, flösse mir einen wahren Haß, Eckel, und Abscheuen ab allen meinen Sünden ein, daß ich hinführo lieber alles ausstehe, als dich beleige. Verleihe mir auch eine absonderliche Wachtsamkeit, durch welche ich mich gegen alle Unachtsamkeit, Übereilung, und Lauigkeit bewahre, damit ich künftig auch tägliche Mängel und Unvollkommenheiten besser vermeide.

Bette deine Buß.

O göttliche Gerechtigkeit! die Buß, welche mir in diesem Heil. Sacrament aufgegeben worden, opfere ich dir auf. Ich weis zwar wohl, daß dieses wenige Gebet nicht hinlänglich seye, die übergebliebene Strafen meiner gebeichteten Sünden auszulöschen. Ich weis aber auch, daß die Kraft dieses H. Sacraments dieß wenige Gebet erhöhe, weil es dasselbe mit denen unendlichen

Ver-

Verdiensten Jesu Christi verbindet. In Vereinigung also dieser Verdiensten opfere ich dir diese Buß auf.

O himmlischer Vater! nebst diesem meinem Gebett opfere ich dir das bittere Leiden deines Sohns auf, dessen so große Schmerzen, rosenfarbes Blut, und heiliges Leben, welches er am Stamm des H. Kreutzes für die Sünd der Welt gegeben hat. Gieb mir nun auch deine heilige und kräftige Gnad, mein Leben zu bessern, und mich vor Sünden, und Unvollkommenheiten fleißig in Acht zu nehmen, auf dem Weg deiner Geboten eifriger zu laufen, dich inbrünstiger und reiner zu lieben, mein Herz von der Welt, und allem, was irrdisch ist, ganz abzuschälen, es unbefleckt zu bewahren, und solches dir meiner Lieb allein aufzubehalten, zu übergeben, ganz und gar auf ewig zu schänken.

Erstes Communion-Gebet.

Vor der H. Communion.

Kommet alle zu mir, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd, und ich will euch erquicken. Das Brod, das ich euch geben werde,

de, ist mein Fleisch vor das Leben der Welt. Nihmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch wird dargegeben werden: das thut zu meiner Gedächtniß. Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trinket, der bleibt in mir, und ich bleib in ihm.

Diese sind deine Wort o Jesu! du ewige Wahrheit! und deswegen muß ich sie als wahrhaft, dankbar und getreu annehmen. Diese sind deine Wort, und du hast sie gesagt, sie sind aber auch mein, dieweil du sie zu meinem Heil gesprochen hast. Ich vernehme sie gern aus deinem Mund, damit sie tiefer in mein Herz eingedruckt werden. Diese so gütige Wort muntern mich auf, weil sie voll der Süßigkeit und Lieb sind, meine eigene Mängel aber schröcken mich ab, und meine Sünden stossen mich zuruck, daß ich mich ein so großes Geheimniß zu empfangen nicht getraue. Die Süßigkeit deiner Worten ladet mich ein, die Menge meiner Fehler aber haltet mich zuruck.

Du befehlest, ich soll vertraulich herzugehen, wenn ich Theil an dir haben wolle, du willst, daß ich die Speiß der Unsterblichkeit empfange, wenn ich das ewige Leben erlangen wolle. Kommet alle zu mir, sagst du, die ihr mit Mühe und

Ar-

Arbeit beladen seyd, und ich will euch erquicken. O ein süßes und angenehmes Wort in den Ohren eines Sünders, da du mein Gott mich armen elenden einladest, dein H. Fleisch und Blut zu genießen.

Wer bin ich aber, daß ich mich unterstehen solle hinzu zu gehen? Die Himmel fassen dich nicht, und du sagst! kommt alle zu mir! wenn du o Herr es nicht sagtest, wer würde es glauben? und wenn du es nicht befehlen solltest, wer würde sich unterstehen hinzuzugehen? Die Himmel fassen dich nicht, und du sagst: kommt alle zu mir!

Was will diese gar zu große Gütigkeit bedeuten? Was soll ich zu dieser so freundschaftlichen Einladung gedenken? Wie soll ich so keck seyn hinzuzugehen, der ich mir nichts Gutes bewust bin, auf daß ich trauen könnte? Wie soll ich dich einführen in meine Seel, der ich dein heiligstes Angesicht so oft beleidiget hab? Engel und Erz-Engel haben Ehrfurcht, Heilige und Gerechte zittern, wenn sie hinzugehen. Wie soll ich armer Sünder denn so keck seyn?

Der Gerechte Noë hat hundert Jahr an der Arch gearbeitet, worinn er sich mit wenigen gerettet hat: und wie soll

ich

ich mich in einer Stund bereiten, den Schöpfer der Welt zu empfangen, wie es sich gebühret? Moyses dein getreuer Diener hat die Arch aus Holz, so nicht verfaulet, gemacht, sie mit dem feinsten Gold überzogen, die Gesäztafeln darein zu legen, und ich elender, der ich der Faulung täglich näher werde, soll so keck seyn, dich den höchsten Gesätzgeber so leicht in mein Herz einzunehmen. Der weiseste Salomon hat sieben Jahr lang an dem Tempel gebauet, wohinein die Arch des Bundes gesetzt würde: das Fest der Einweihung hielte er 8. Tag lang: er opferte tausend Friedopfer, und trug diese Arch unter Trompeten und Paukenschall hinein: und wie will ich armseliger Mensch dich in mein Haus einführen, der ich nicht einmal eine halbe Stund mich dazu bereite: und wenn es auch nur noch recht eine halbe Stund wäre, die ich recht andächtig zu brächte.

O mein Gott! was haben diese dir zu gefallen gethan, und wie wenig ist es, was ich thue! wie kurze Zeit wend ich an, mich zur Communion zu bereiten! da ich selten versammelt, und von allen Zerstreuungen gereiniget bin! da ich doch in deiner so heiligen Gegenwart keinen unziemlichen Gedanken haben, noch mit

Bayerische Staatsbibliothek München

einem Geschöpf beschäftiget seyn sollte, weil ich keinen Engel, sondern den Schöpfer der Engeln empfange. Denn es ist ja gewiß ein großer Unterschied zwischen der Arch des alten Testaments, und ihrem Heiligthum, und deinem allerheil. Leib, und seinen unaussprechlichen Gaaben, in dem das alles, im alten Testament nur ein Schatten und Vorbild war von dem, was in dem neuen Testament in dem allerheiligsten Altars Sacrament wirklich und wahrhaftig geschiehet.

Warum bin ich denn nicht so inbrünstig in deiner allerhöchsten sacramentalischen Gegenwart? Warum bereite ich mich nicht mit mehrerer Sorgfalt die H. Communion zu empfangen? Da ich doch sieh, daß diese Heilige Propheten und König einen solchen Andachtseifer in deinem Dienst gezeigt haben. Der fromme König David sange aus allen Kräften vor der Arch, er machte unterschiedliche Psalmen, und Lobgesang in Erinnerung der Gnaden, die du unseren Vorfahrern gethan, er hat selbst auf der Harpf gespielet, und unterschiedliche Gesänger aus Antrieb des H. Geists gesungen; Er hat sein Volk gelehrt, Gott von ganzen Herzen zu loben, und mit einstimmenden Mund zu benedeyen. Wenn ein solcher

An-

Andachtseifer vor der Arch ware, was soll ich nicht vor Andacht haben in Gegenwart dieses allerheiligsten Sacraments, und in Empfangung deines göttlichen Leibs.

Ich bedaure die unempfindliche Härtigkeit meines Herzens, ich beklage meine Lauigkeit, und Nachläßigkeit, daß ich nicht mehr Lieb, Andacht, und Eifer zu diesem Heil. Sacrament habe. Ich beweine meine Blindheit, daß ich die unaussprechliche Kraft desselben nicht besser zu Gemüth nehme. Ich lobe, so viel meine schwache Kräften Vermögen, ich Preise dich o du guter Hirt, der du uns mit deinem H. Fleisch speisest, und mit deinem H. Blut tränkest. Weil du aber dennoch sagest, kommet alle zu mir, so gehe ich, auf diese deine Güte und Barmherzigkeit vertrauend, zu diesem H. Sacrament.

II. Ich komme wie ein Kranker zu dem Heiland, wie ein Durstiger zu der Bronnquell des Lebens, wie ein armer zu dem König des Himmels, wie ein Knecht zu seinem Herrn, als ein Geschöpf zu seinem Schöpfer, als ein trostloser zu seinem Tröster. Aber woher kommt mir, daß du o Jesu dich zu mir näherst? Wer bin ich, daß du dich selbsten mir geben

 willst?

willst? Wie darf ein Sünder vor dir erscheinen? Und wie würdigest du dich zu einem Sünder zu kommen? Du kennest deinen Diener, und weist, daß er nichts Gutes an sich habe, wegen dem du ihm diese Gnad thuest. Ich bekenne daher meine Schlechtigkeit, ich erkenne deine Gütigkeit, ich preise deine Milde, und danke dir wegen deiner allzugroßen Lieb. Denn du thust dieses wegen dir selbst, nicht wegen meinen Verdiensten, damit ich deine Gütigkeit besser kennen, deine Lieb höher schäzen, und deine Demuth mehr achten lehre. Weil es dir denn so gefallet, und du befohlen hast, daß dieses geschehe, so erfreue ich mich höchstens darob, wenn mir nur meine Missethaten nicht im Weeg stehen. O du süßester und gütigster Jesu! Was Ehrerbiethigkeit, Andacht und Lob gebühret dir bey Empfangung deines heiligen Leibs, dessen Würdigkeit kein Mensch begreifen kann?

III. Aber was soll ich gedenken bey dieser heiligen Communion? Bey dem Zutritt zu meinem Herren, den ich nicht genugsam ehren kann, und doch gern andächtig empfangen möchte. Was kann ich besseres und heilsameres gedenken, als daß ich mich ganz vor dir verdemüthige,

und

und deine unendliche Güte über mich erhöhe. Ich lobe dich mein Gott! und erhebe dich in Ewigkeit. Ich verachte mich, und werfe mich in den Abgrund meines nichts. Sieh! du bist der Heilige aller Heiligen, und ich bin ein unreiner Sünder. Du neigest dich zu mir, der ich unwürdig bin dich anzuschauen. Sieh! du kommst zu mir, du willst bey mir seyn, du ladest mich ein zu deiner Mahlzeit, du willst mir die himmlische Speiß, und das Brod der Engeln geben, welches kein anderes ist, als du selbst, das wahre lebendige Brod, daß vom Himmel gekommen, und der Welt das Leben giebt. O was Lieb und Lob, was Danksagung bin ich dir deßhalben schuldig! denn es übersteigt ja allen menschlichen Verstand, daß du mein Herr, mein wahrer Gott, und Mensch ganz und gar unter denen geringen gestalten des Brods und Weins enthalten, und von einem Menschen genossen wirst. Du o Herr! der du an nichts Mangel hast, willst durch dieses H. Sacrament in mir wohnen. Halte mein Leib und Seel rein, damit ich dich nun mit einem fröhlichen und unbefleckten Gewissen empfangen möge. Schaue o Herr! ich komme zu dir, damit es mir durch deine Gnad wohl sey, und damit

ich mich ergötze bey deinem heiligen Gastmahl, welches du mir armen zubereitet hast in deiner Süßigkeit. In dir ist alles. Was ich verlangen kann und soll, denn du bist mein Heil und Erlösung, meine Hofnung und Stärke, meine Zierd und Freude. Erquicke also heut die Seel deines Dieners, welche ich zu dir erhebe. Ich verlange dich nun andächtig zu empfangen, ich begehre dich in mein Haus einzuführen, damit ich, wie Zachäus, von dir möge gesegnet, und unter die Kinder Abrahams aufgenommen werden. Meine Seel hat einen Hunger nach deinem H. Leib, mein Herz wünschet mit dir vereiniget zu werden, gebe mir dich, so bin ich vergnügt: denn außer dir ist kein Trost, ohne dich kann ich nicht seyn, und ohne deine Heimsuchung kann ich nicht leben, ich will dich nun empfangen, damit ich ohne diese Stärkung nicht auf dem Weeg ermatte, denn dieses ist der Haupttrost einer getreuen Seel, so lang sie auf dieser Welt herumwandert in diesem sterblichen Fleisch, daß sie immer an dich gedenke, und dich ihren allerliebsten empfange. O wohl eine wunderbare Neigung deiner Gütigkeit, daß du unser Herr, unser Schöpfer und Gott zu einer armen Seel zu kommen dich würdigest

mit

mit deiner Gottheit und Menschheit ihren Hunger zu stillen. O ein glückseliges Herz! o eine beglückte Seel, die die Gnad hat dich ihren Herrn und Gott andächtig zu empfangen, und mit geistlicher Freud erfüllet zu werden. O was einen großen Herren nimmt sie auf, was ein lieber Gast, was ein treuer Freund kommt zu ihr, was einen edlen Bräutigam bekommet sie, der allen andern geliebten weit vorzuziehen ist, und mehr lieb, als alle übrige Ding der Welt verdienet.

IV. O mein Herr und Gott! Gieb deinem Diener deinen Seegen, damit ich zu dieser göttlichen Mahlzeit würdig und andächtig hinzugehe. Wecke mein Herz von seiner Schwermüthigkeit auf, besuche mich mit deiner Gnad, damit ich die Süßigkeit, welche in diesem H. Sacrament, als in einer Quell verborgen ist, im Geist verkoste. Erleuchte meine Augen, daß ich dieses so große Geheimniß recht betrachte, stärke meinen Glauben, mit dem ich ohne allen Zweifel solches bekenne, denn dasselbe ist dein eigenes Werk, und kommt von keinem menschlichen Gewalt her, du selbst hast es eingesetzt, und kein Mensch hat es erfunden. Es übersteigt selbiges allen menschlichen, und englischen Verstand. Was werd denn

ich unwürdiger Sünder, ich Staub und Aschen von einem so großen Geheimniß fassen können? Ich empfange dasselbige o mein Herr! in Einfalt meines Herzens mit gutem und festen Glauben, mit Vertrauen und Ehrfurcht, weil du es also befohlen hast. Ich glaube, daß du hier als Gott und Mensch wahrhaftig zugegen seyest, weil du nun willst, daß ich dich empfange, und mich mit dir durch Lieb vereinige, so bitte ich deine Güte um die besondere Gnad, daß ich vor Lieb ganz zerschmelze, und keinen Trost mehr anderstwoher annehme. Denn der zu dem Bronnen der Süßigkeit demüthig hinzugehet, wird auch ein wenig Süßigkeit empfangen. Wer bey einem großen Feuer steht, empfindet wenigstens eine geringe Hitz. Du o Jesu! bist ein allzeit voller und überflüsender Bronn, du bist ein immer brennendes, und niemal abnehmendes Feuer, wenn ich also auch von der Völle dieses Bronnens nicht schöpfen, noch zu Genügen davon trinken kann, so will ich doch meinen Mund an diese himmlische Röhr halten, damit ich wenigstens einige Tropfen davon erhalte, mich damit zu laben, damit ich nicht ganz ausdorre, und wenn ich schon uicht so feurig, wie ein Cherubin urd Seraphin seyn

kann.

kann, so will ich mich doch, so viel möglich, der Andacht befleißen, und mein Herz bereiten, damit ich ein wenig von diesem göttlichen Feuer erlange bey demüthiger Empfangung dieses hochheiligsten Sacraments. Was mir aber abgehet, o Jesu mein Heiland, daß ersetze du statt meiner gnädig, der du alle zu dir zu kommen geheißen hast.

V. O mein süßester und liebster Jesu! den ich nun andächtig zu empfangen verlange, du weist meine Swachheit, und Noth, die ich leide, meine Mängel und Fehler, denen ich unterliege, dir ist bekannt, wie oft ich beschwehrt, versucht, und verstöhrt werde. Ich komme bey dir Hilf zu suchen, ich bitte um Trost, Hilf und Erleuchterung. Ich klage dir, der du alles weist, meine Noth, dir, der du all mein innerstes kennest, der mir allein vollkomen helfen, und mich wahrhaft Trösten kannst. Du weist am besten, was Gutes ich nöthig habe, und wie arm ich an Tugenden bin. Sehe! ich stehe vor dir arm, und blos, ich begehre Gnad, und rufe um Barmherzigkeit. Ersättige mich hungerigen Bettler, entzünde meine Kälte mit dem Feuer deiner Lieb, erleuchte meine Blindheit mit dem Glanz deiner Gegenwart. Mache mir alles Irdische

bitter, alle Beschwernissen und Widerwärtigkeiten erträglich, alles Erschaffene verächtlich. Erhebe mein Herz zu dir in den Himmel, und laß selbes nicht auf der Erde herumschweben. Nichts soll mir süß und lieblich seyn, als du o Speis meiner Seelen, mein Lieb und Freud, mein Süßigkeit, und einiges Gut. O daß du mich mit deiner Gegenwart ganz entzündest, verzehrest, und in dich veränderest, daß ich ein Geist mit dir werde durch die Gnad innerlicher Vereinigung und brennender Lieb. Laß mich nicht hungerig von dir gehen, sondern handle mit mir barmherzig, wie du öfters mit deinen Heiligen gehandelt hast. In dieser Hoffnung gehe ich jetzt zur heiligen Communion voll Vertrauens, Verlangens und Lieb zu dir.

Nach der H. Communion.

O Jesu! nun hab ich dich in meinem Herzen. Ich bete dich als meinen Gott und Herrn demüthigst an, und erfreue mich höchstens über deine so gnadenreiche Gegenwart. O wenn ich dir nun auch mein ganzes Herz recht öffnen, und dich also genießen könnte, wie es meine Seel verlangt. Nun soll mich kein Geschöpf stöhren, noch was anderes in

meinen Sinn kommen, als du mein Gott, du allein rede mit mir, und ich will mit dir allein reden, wie ein Freund mit dem andern zu reden, und ein Vertrauter sich mit dem andern zu unterhalten pflegt. Das bitte ich, das verlange ich, daß ich ganz mit dir vereiniget, und mein Herz von allen irdischen Dingen abgeschälet werde, damit ich in dieser heiligen Communion einen rechten Geschmack von himmlischen und göttlichen Dingen bekomme. O mein Gott und Herr! wenn werd ich mit dir ganz vereiniget, in dich vollkommen versenket, und meiner ganz vergessen seyn? Verleihe, daß du in mir, und ich in dir, und wir beede eines bey einander bleiben. Du bist wahrhaftig mein Geliebter, mein Auserwählter aus tausend, bey dem meine Seel ewig zu bleiben verlangt. Du allein bist mein Vergnügen, mein wahrer Fried und Ruhe, außer welchem nichts als Kummer, Elend, und Armseeligkeit ist. Wahrhaftig du bist ein verborgener Gott, dessen Freud ist bey den Demüthigen und Einfältigen zu seyn. O wie süß o Herr ist dein Geist! damit du deinen Kindern diese Süßigkeit recht zeigest, erquickest du sie mit diesem göttlichen Himmelbrod. Es ist

wahrhaftig kein anders Volk unter dem Himmel, zu dem sein Gott so nahe kommet, als du zu uns, der du dich zu unserem Trost und Stärke selbst zu einer Speis giebst. Denn was für ein anderes Geschöpf auch unter den Engeln ist, wie ein fromme Seel, zu welcher Gott eingehet, und sie mit seinem eignen Fleisch und Blut speiset und tränket? O wohl unaussprechliche Gnad! ein wunderbarer Anschlag! ein unendliche Lieb! die du uns Menschen hierinn zeigest. Was kann ich dir aber für diese Gnad geben, als mein Herz, dieses schenke ich dir völlig, und verlange es mit dir vollkommen zu vereinigen. O wie glücklich wird dasselbe seyn, wenn du mir sagen wirst, wenn du bey mir willst seyn, so will ich bey dir seyn. Und ich antworte dir: würdige dich o Herr bey mir zn bleiben, und ich will gar gern bey dir bleiben.

II. O was ein große Menge deiner Süßigkeit o Herr ist die, so du denen, die dich lieben, vorbehalten hast: du bist denen, so dich lieben, ein unaussprechliche Lieblichkeit. O du Bronnquell der ewigen Lieb! was soll ich von dir sagen? wie kann ich dich vergessen, der du dich würdigest, meiner nicht nur zu erinneren, sondern auch mit deinem heiligen

Fleisch

Fleisch und Blut mich zu erquicken, und in dieser heiligen Communion zu deinem Diener und Freund aufzunehmen. Was soll ich dir für diese so große Gnaden für eine Dankbarkeit erweisen? Ach könnte ich dir dafür alle Täg meines Lebens dienen, ja! könnte ich dir meinen Dienst auch nur einen einigen Tag also, wie du es verdienest, bezeigen! denn du bist ja wahrhaftig alles Diensts, aller Ehr, und ewigen Lobs würdig. Du bist ja mein Herr, ich aber dein armer Knecht, der dir schuldig ist, aus allen Kräften zu dienen, und niemal in deinem Dienst verdrüßig zu werden, das verlange ich, und was ich diesem Verlangen nach, nicht ins Werk bringen kann, das ersetze mein liebster Jesu!

III. O süßester und liebreichester Jesu lasse mich nur in dir allein ruhen, und erfreuen, denn du bist das beste, und vollkommenste Gut, dem keine Schönheit, keine Ehr, keine Macht, kein Reichthum, kein Glück, kein Hoffnung zu vergleichen ist. Du bist der mächtigste, der schönste, der beste der vollkommenste, in dem alle Güter zu finden sind, und daher ist nichts im Stand, das menschliche Herz zu vergnügen, als du; alles, was du außer dir mir versprichst, oder giebst,

be-

beruhiget mich nicht, in dir allein ruhet mein Herz. O mein liebster Bräutigam! du mein reinester Liebhaber, mache doch, daß ich bey dir allzeit bleibe, und in dir ruhe! O wenn wird die Stund kommen, an der ich vollkommen sehe, und prüfe, wie süß du seyest! wenn werde ich also in dir versenket seyn, daß ich nichts von mir empfinde! o Jesu! du Glanz der ewigen Glorie! du Trost einer wanderenden Seel, bey dir ist mein Mund ohne Stimme, und mein Stillschweigen redet mit dir! ach! erquicke mich mit dem Licht deiner Gegenwart, und zeige mir dein liebreiches Angesicht, tröste und stärke mich in dieser Pilgerschaft:

IV. Zu wem kann ich auf dieser Welt ein Vertrauen haben? oder wer kann mein Trost seyn, als du o mein Gott, dessen Barmherzigkeit unendlich ist? Wo ists mir wohl ohne dich, oder wenn kann mir es übel gehen bey dir? Lieber will ich arm seyn wegen dir, als reich ohne dich. Lieber will ich mit dir auf dieser Welt wanderen, als ohne dich den Himmel besitzen. Wo du bist, ist der Himmel, und da ist der Tod und Höll, wo du nicht bist. Du bist mein Verlangen, und darum höre ich nicht auf, nach dir zu seufzen, zu rufen, uud zu schreyen.

Nie-

Niemand kann mir in meinen Nöthen und Anliegen besser helfen als du. Andere suchen ihren Nutzen, du suchest mein Heil; du verlangest meinen Fortgang, und wendest alles zu meinem besten. Sezest du mich auch vielen Versuchungen, Widerwärtigkeiten, und Miströstungen aus, so richtest du dieses zu meinem Nutzen an, der du deine Auserwählte auf tausenderley Weis zu Prüfen gewohnt bist, wo ich dich nicht minder lieben und Loben muß, als wenn du mich mit lauter himmlischen Tröstungen erfülletest. Zu dir sind meine Augen gerichtet du Vater der Lieb und Barmherzigkeit! Segne und Heilige meine Seel, erhalte sie unter so viel Gefahren dieses zergänglichen Lebens, und leite mich mit deiner Gnad auf den Weeg des ewigen Heils.

V. Ich bekenne dir meine Armseligkeit und Schwachheit. Oft ist eine geringe Sach, welche mich verstöhrt und betrübt. Ich nehme mir vor herzhaft zu wandeln, wenn aber eine geringe Versuchung kommt, bin ich voll der Aengsten, bisweilen ist es eine schlechte Sach, aus der eine große Versuchung entspringt, wenn ich meine, ich wäre ein wenig sicher, so wehet mich ein geringer Wind um, und ich empfinde, daß ich unvermerkt überwunden

den bin. Schaue doch diese meine dir genugsam bekannte Armseligkeit und Schwachheit an! Erbarme dich meiner, und rette mich, damit ich nicht also niedergeschlagen in meinem Elend stecken bleibe. Dieses liegt mir oft auf dem Herzen, und macht mich Schamroth vor dir o Gott! daß ich so geneigt zum Fall, und so schwach bin, meinen bösen Neigungen zu wiederstehen, und wenn sie mich auch schon nicht vollkommen besiegen, so ist es mir doch beschwerlich, mich gegen sie zu wehren, und im täglichen Streit zu Leben. Denn die sündhafte Anmuthungen kommen geschwinder, als sie fortgehen. O du starker Gott Israels, du Zuflucht treuer Seelen! Schaue auf die Mühseligkeit, und Schmerzen deines Dieners, und stehe mir in allem bey, was ich anfange. Stärke mich mit himmlischer Stärke, damit das boshafte Fleisch, welches dem Geist noch nicht vollkommen unterworfen ist, niemal die Oberhand bekomme, gegen welches man Streiten muß, so lang man auf dieser elenden Welt lebt.

VI. O ich sage dir von Herzen Dank, daß du mich mit deinen kostbaren Fleisch und Blut hast Stärken, und in meiner unwürdigen Seel einkehren wollen. Zur wahren Dankbarkeit dieser so großen

Gnad opfere ich mich dir ganz und gar auf, und will ewig dein eigen verbleiben.

O Herr, in Einfältigkeit meines Herzens opfere ich mich dir heut auf zu einem ewigen Diener, zu deinem beständigen Lob und Dienst. Nehme mich in dieser heiligen Communion ganz und gar auf. Ich bekenne dir alle meine Sünden und Missethaten, welche ich vor dir und deinen heiligen Englen begangen hab, von dem Tag an, da ich das erstemal hab sündigen können, damit du sie mir an diesem deinem Gnaden-Ort verzeihest, alle Flecken meiner Gebrechen auslöschest, mein Gewissen von allen Fehlern reinigest, mir deine Gnad wiederum verleihest, die ich durch meine Sünden verlohren hab, und mir den Kuß des Friedens Barmherzig ertheilest.

Was kann ich vor meine Sünden anderst thun, als daß ich sie demüthig bekenne, wehemüthig bereue, und unaufhörlich um Gnad bitte. Ich bitte dich o Gott! erhöre mich barmherzig, da ich nun vor dir auf meinen Knien liege. Meine Sünden reuen mich, und mißfallen mir äußerst, ich will solche niemal mehr begehen. Ich bereue sie, und werd sie bereuen, so lang ein Athem in mir ist.

Ich will Buß darüber wirken, und dafür genug thun, so viel ich immer kann.

Verzeihe mir o Gott! verzeihe mir meine Sünden wegen deinem heiligen Namen. Errette meine Seel, welche du mit deinem kostbaren Blut erlöset hast. Ich vertraue mich deiner Barmherzigkeit an, ich übergebe mich ganz deinen Händen, handle mit mir nach deiner Güte, und nicht nach meiner Bosheit. Ich opfere dir auch auf alle meine obschon geringe und sehr unvollkommene gute Werk, damit du sie verbesserest, und heiligest, dir angenehm und gefällig machest, und mich unnützen Knecht in deinen eifrigen Dienst ermunterest. Ich opfere dir auf alle gottseelige Begierden frommer Seelen, die Anliegen der Eltern, Freund, Brüder, und Schwestern, und aller meiner Freund dem Fleisch und dem Geist nach, und anderer, die mir um deines Namens willen Gutes gethan haben, auch deren, die sich meinem unwürdigen Gebet empfohlen haben, sie mögen noch auf dieser Welt leben, oder davon abgeschieden seyn, damit sie alle deine Hilf, Trost und Beystand, deinen Schutz in Gefahren, und die Errettung aus ihren Ublen samt deiner Gnad empfinden. Absonderlich befehle ich dir jene an, die mir jemal was

Leids

Leids gethan haben, auch jene, welche ich beleidigt, betrübt, mit Wort oder Werk geärgeret habe wissentlich, oder unwissentlich, damit du uns allen unsere Sünden verzeihest. Nehme von unseren Herzen allen Argwohn, Widerwillen, Uneinigkeit, und was die christliche Lieb verlezen kann. Erbarme dich über alle, die deine Barmherzigkeit anflehen: gebe jenen deine Gnad, so der Gnad bedürftig, und mache uns alle zu solchen Christen, die deiner Gnad würdig sind, und in den Himmel verdienen aufgenommen zu werden.

Zweytes Communion-Gebet.

Vor der Heil. Communion.

I.

O barmherziger Jesu! der du vor deinem H. Leiden das allerheiligste Sacrament des Altars zu einem ewigen Gedenkzeichen deiner Lieb gegen uns hast eingesezet, damit unser Seel ihr Speise Trost und Zuflucht haben möchte, ich bete diese deine unendliche Lieb mit möglich-

ster Demuth an, und sage dir allen ersinnlichen Dank für dieselbige. O daß ich dich anjetzt recht würdig empfangen könnte! O daß ich in meinem Herzen versammelt hätte alle heilige Anmuthungen und Begierden, alle Andacht, allen Eifer, welchen deine heilige Diener auf Erden gehabt, da sie zu diesem göttlichen Tisch getreten sind. O daß ich zu dieser H. Communion bereitet wäre, wie es deine unendliche Majestät verdienet! ich weis zwar, daß dieses nicht möglich sey, ich weis aber auch, daß du diesen meinen guten Willen und Wunsch nicht verachtest. Deßwegen opfere ich dir allen Fleiß auf, welchen deine fromme Diener zur Zeit der H. Communion angewendet: ich opfere dir mein Herz, und Seel, bereite dir in derselben eine Wohnung auf jene Weis, wie es deiner göttlichen Güte selbst gefällig ist, denn ich will dir mein Herz vollkommen überlassen zu deinem Besitz und Wohnung.

Komme o Jesu! und besitze mein Herz, und entzünde es mit deiner Lieb.

II. Aber wer bin ich o Jesu! daß ich erscheinen darf vor deinem heiligen Angesicht? du bist der große Gott, die unendliche Majestät, ein Herr Himmels und der Erden, ich bin ein armseliges

Ge-

Geschöpf, ein boshafter Sünder, der tausendmal die Hölle verdienet hat. Der Hauptman im Evangelium schätzet sich unwürdig, dich in sein Haus aufzunehmen. Petrus bate, du möchtest von ihm als einem Sünder hinaus gehen. Johannes, den du doch wegen seiner Reinigkeit selbst einen Engel nenntest, achtet sich unwürdig, deine Schuechriemen aufzulössen. Die HH. Engel zittern, und erstaunen vor dem Glanz deiner Herrlichkeit, wie darf ich mich denn unterstehen zu dir zu kommen, und dich in meine Seel aufzunehmen?

III. Herr! ich unterstünd mich nit, wenn du es nit selbst befohlen hättest. Auf deine Einladung, ja auf deinen Befehl komme ich, und zwar voll des Vertrauens. Ich weis, du bist ein Gott einer erschröcklichen Majestät, du bist aber auch ein Heiland einer unaussprächlichen Barmherzigkeit, du bist derjenige, von dem die Pharisäer gesagt: er nimmt die Sünder auf, und isset mit ihnen. Nehme mich denn auch auf, der ich der gröste Sünder bin, gieb mir dich selbst zu einer Speis, und mache mich theilhaftig der Gnaden, die du denen, die dich andächtig empfangen, reichlich mittheilest. Ich erkenne meine Bedürftigkeit,

ich weis, wie sehr ich deiner Hülf vonnöthen hab: deßwegen komme ich zu diesem H. Sacrament als zu einem Bronnen der Gnaden, damit ich daraus schöpfe von der Völle deiner Barmherzigkeit.

IV. O Jesu! wahrer Gott und Mensch! Obwohl deine unermessene Lieb dich in diesem heiligen Sacrament unter den Gestalten Brod und Weins verborgen hat, so erkenne ich dich doch allhier durch den wahren Glauben. Obschon ich dich weder mit Augen sehe, noch mit Händen greife, noch mit meinem Verstand ergründe, so glaube ich dennoch ganz ungezweifelt, daß du in dieser heiligen Hostie wahrhaft zugegen seyest: denn du hast es geoffenbaret, du, o unfehlbare Wahrheit hast es selbst gesagt, und weil ich dieß glaube, falle ich vor dir nieder, und bete dich an mit aller erdenklichen Ehrerbietsamkeit, als meinen zwar verborgenen doch wahrhaft-gegenwärtigen Gott. Ich vereinige diese meine Anbetung mit jener der Heiligen Engeln, und hoffe dich mit ihnen in dem Himmel vollkommener anzubeten, denn was soll ich von dir nicht erwarten, der du dich selbst mir nun geben und schenken willst. Keine Gnad ist, die ich jetzt nicht hoffe, da ich die Quell der Gnaden empfange. Ich

hab

hab dich meinen Gott allhier, dessen Allmacht und Güte unendlich, dessen Treue in ihren Versprechen unveränderlich ist. Auf dich mein Jesu! und von dir hoffe ich alles, was mir zum Heil meiner Seel nothwendig und nutzlich ist.

V. Liebvoller Jesu! was hast du mehr erdenken können, als daß du dich so gar zu einer Speis meiner Seel dargeben willst. In deiner Geburt hast du dich bis zur Gestallt eines Knechts erniedriget, hier nimmst du so gar die Gestallt des Brods an. O übermaas der Lieb! ich kann nicht anderst, als daß auch ich hingegen dich von Herzen über alles zu lieben mich befleiße. Ach! könnte ich dich also lieben, wie dich Maria deine liebreiche Mutter auf Erden geliebt hat, und annoch im Himmel liebet! Das H. Sacrament der Lieb soll in mir entzünden eine wahre und beständige Lieb gegen dich o mein Jesu! welche von nun an bis in Ewigkeit brennen möge. Ach! unglückseeliger Augenblick, da ich dich mein Jesu nicht geliebt! unglückseelige Stunden, in denen ich dich meine Lieb erzörnet und beleidiget hab! kein Tröpflein Blut ist in meinen Adern, welches ich nicht gern hergeben wollte zur Abwaschung meiner gegen dich begangenen Sünden

ich bereue, verwerfe, verfluche dieselbe, weil sie dir meinem Gott mißfällig sind. Ich bin bereit lieber alles übel auszustehen, als dich noch einmal vorsätzlich zu beleidigen. Komme o Jesu! stärke mich in diesem Vorsatz, und in deiner Lieb!

VI. Du bist glorwürdig im Himmel, mächtig auf Erden, erschröcklich in der Höll, aber Lieblich und Barmherzig in diesem allerheiligsten Sacrament. O Jesu! Komme denn zu mir, das ist dasjenige, was ich verlange! Komme! nichts wünsche ich außer dir. Wie ein Hirsch nach dem Wasserbronn, also verlangt meine Seel nach dir. Wenn wirst du kommen und in selbige eingehen? Wenn wird der glückselige Augenblick seyn, da ich dich meinen Gott und Herrn in mein Herz empfangen werde! Komme du Bräutigam meiner Seelen! Du Trost meines Herzens! Mein Gott und alles! Komme, begnade, und erfülle meine arme Seel, welche nicht anderst ruhen, nicht anderst ersättiget werden kann, als in dir, und durch dich o Jesu!

O Maria! gieb mir einen Theil jener Lieb, mit welcher du den Sohn Gottes in deinem reinesten Herzen empfangen hast, als das Wort in dir ist Fleisch worden.

O ihr

O ihr heilige Gottes erlanget mir durch eure Fürbitt jenen Andachtseifer, mit dem ihr dieses allerheiligste Sacrament auf Erden empfangen habt.

Nun will ich aufstehen, und suchen, den meine Seel liebt. O Jesu komme zu mir, und verweile nicht länger!

Nach der H. Communion..

I. O Jesu! mein Gott! mein Herr! mein Erlöser! meine Lieb! hab ich dich nun in meinem Herzen! Ach tausend und tausendmal sey gegrüßet mein Herzallerliebster! ich umpfange dich mit unaussprächlichem Trost meiner Seel. Erfreue dich nun, und frolocke o meine Seel von ganzem Herzen! nun hast du deinen Jesum, du hast denjenigen, der dich allein beruhigen und vergnügen, der dich ewig glückselig machen kann. Du besitzest denjenigen, der alles besitzet. O glückseliger Augenblick, da du o Jesu! bey mir wohnen willst. Nun laß deinen Diener in Frieden fahren, weil ich denjenigen gefunden hab, den meine Seel liebt. Ich hab ihn gefunden, ich will ihn halten, und nicht von mir lassen in Ewigkeit.

II. Woher kommt mir aber dieses, daß du, o großer Gott! dich würdigest in mein Herz zu kommen? O was große Gnad

ist mir dieses! Was großen Dank bin ich dir darum schuldig! nichts größeres hast du mir ja auf Erden erweisen können, als dieses. Keine Mutter hat eine solche zärtliche Lieb gegen ihr Kind, als du gegen mich. Unendlichen Dank sage ich dir dafür o Jesu! O meine Seel mache groß den Herrn! Lobe ihn! und alles was in mir ist Preise seinen heiligen Namen. Was aber meiner Danksagung abgehet, daß ersetzet in meinem Namen. ich bitte euch, o ihr meine heilige Patronen! Lobet ihn alle Geschöpf, denn er hat große Ding an mir gethan, der Mächtig und Liebreich ist und sein Nam ist heilig.

III. Was soll ich aber dir dargegen erweisen o mein Herr! alles, was ich hab, ist ohne dem schon dein, doch opfere ich dir dasselbe noch einmal auf. Nehme hin o Jesu! mein Leib und Seel, nehme hin alle Gedanken, Wort, und Werk. Alle Kräften meiner Seel, alle Glieder meines Leibs, alles was ich hab, alles, was ich bin. Gebrauche es nach deinem Belieben und Wohlgefallen. Weil aber dieses zu wenig ist, o Jesu! so opfere ich dir zur Danksagung auf jene Danksagungen, die du auf Erden so oft deinem himmlischen Vater abgestattet hast, in Vereinigung und Kraft derselbigen sage ich dir jetzt

Dank vor die Gnad dieser heiligen Communion durch welche du zu mir in mein Herz gekommen bist.

IV. Und warum bist du zu mir gekommen o Jesu! als mich zu trösten, zu stärken, und mir zu helfen? Du kannst auch dieses allein; denn du bist der mächtigste Gott. An deiner Güte und Barmherzigkeit kann ich noch weniger zweifeln, denn wärest du nicht unendlich gütig, so wärest du nicht in mein Herz gekommen. Warum soll ich denn nit hoffen? Warum soll ich nicht mit vollem Vertrauen meine Bitt vortragen? Herr sehe! den du so sehr liebest, der ist krank: ach heile mich! Mein Verstand ist ganz finster in Erkanntniß Gottes und göttlicher Dingen: ach erleuchte ihn! Mein Will ist geneigt zu allem Bösen, faul, und träg zu allem Guten, treibe ihn an zur Andacht, und Tugend: halte ihn ab von allem Ubel. Der Satan, die Welt, das Fleisch versuchen mich oft, und ungestimm: Stärke mich gegen alle derselben Betrüg und Anfäll: helfe mir sonderbar diese Versuchung N. überwinden. In Kreuz und Leiden bin ich allzu verzagt, und kleinmüthig, auch nicht selten ungeduldig, gebe, daß ich hinführ dir zu lieb alles übertrage mit christlicher Geduld. In

dese

diese Sünd N. falle ich so oft, bewaffne mich mit deiner Gnad gegen dieselbige. In diesem zeitlichen Anliegen N. hab ich deine Hilf vonnöthen, versage mir doch selbe nicht. Wiewohl! was klage ich dir lang meine Noth? Sie ist ja dir besser als mir bekannt, helfe mir o Jesu in allen meinen Anliegen Leibs und der Seel.

V. Ich beklage und bereue von ganzem Herzen o Gott! daß ich dir zeither so nachläßig gedient hab. Hinführ aber will ich dir eifriger dienen: ich will sonderlich diese Sünden N. N. fleißiger meiden, darinn N. N. will ich sonderlich meine Besserung zeigen, diese Tugend N. will ich eifriger üben. Diesen Vorsatz lege ich zum Thron deiner Barmherzigkeit o Jesu! du hast mir die Gnad gegeben, solchen zu machen, gebe mir auch kräftige Gnad denselben ins Werk zu richten. Verzeihe mir auch o Gott! die Fehler, welche ich bey dieser heiligen Communion etwa begangen hab, und mache mich die Früchten deiner allerheiligsten Gegenwart genießen.

VI. Nun ist es o Jesu! an dem, daß ich von dir gehe, aber nur dem Leib nach. Mein Herz und Gemüth soll bey dir bleiben bis in den Tod. Was ich demüthigst bitte, ist Dieses, lasse mich nicht von dir,

du

du habest mir denn zuvor deinen heiligen Seegen ertheilet. Segne o Jesu! mein Leib und Seel: segne meine Gedanken Wort, und Werk, segne meine Mühe, und Arbeit, segne alle die meinige besonders diese (**erinnere dich hier derjenigen, welche du in diese heilige Communion einschliessen willst: auch deren Abgestorbenen**) segne mein ganzes Leben, und dessen letztes End und Sterbstund, damit ich dir auf Erden vollkommen diene, und nimmermehr von dir abgesöndert werde in Ewigkeit. O meine heilige Patronen und du besonders, o übergebenedeyte Jungfrau Maria! danket Gott für die Gnad dieser heiligen Communion, und höret nicht auf, Gott für mich zu bitten, bis ich von ihme erhöret, im guten gestärket, und in seiner Gnad aus dieser Welt zu ihm in den Himmel abgerufen werde.

Ablaß - Gebeter

welche sonst auch nützlich zu gebrauchen.

Für geistlich- und weltliche Obrigkeiten.

Allmächtiger ewiger Gott! durch welchen die große Häupter regieren, und die Gesäzgeber urtheilen, was Recht ist, wir bitten dich für die geistliche und weltliche Obrigkeiten in der ganzen Christenheit, und besonders für die uns Fürgesezte, und dero Räthe, und Nachgesezte, daß du sie erleuchten und regieren wollest, damit sie ihr aufhabendes schweres Amt zu deiner Ehr und höchsten Wohlgefallen, und zur Wohlfahrt unseres Leibs und der Seel wohl vertretten. Deine göttliche Weisheit überschatte sie, die Stärke deiner Hülf leiste ihnen Beystand, damit sie ihre Unterthanen nach deinem heiligen Gesaz mit Lieb und Gerechtigkeit friedlich regieren, wider allen Gewalt beschützen, und wir ihnen allzeit treu und gehorsam verbleiben. Kröne ihre Jahr mit allen christlichen Tugenden, mache sie zu wahren Vätern deiner

heili-

heiligen Kirch, und dero Länder, zu wachsamen und getreuen Hirten ihrer Unterthanen, damit dein heiliger Nam von allen Obrigkeiten und Unterthanen allzeit gelobt, und gebenedeyt werde.

Für Bekehrung der Sünder.

Barmherzigster Gott! der du den Tod des Sünders nicht willst, sondern daß er sich bekehre und lebe, wir bitten aus christlicher Lieb und Mitleiden für alle, welche durch Unverstand, Schwachheit, oder Bosheit in die Sünd, und dadurch in deinen gerechten Zorn gefallen sind, du wollest dich ihrer in Gnaden erbarmen; sie haben zwar ohne dich sündigen können, aber von der Sünd aufstehen ohne dich können sie nicht. Reiche also ihnen deine barmherzige Hand, erweiche ihr Herz, erleuchte ihren Verstand, treibe ihren Willen an, damit sie bäldist zu dir zuruck kehren. Lasse dich o himmlischer Vater hierzu bewegen durch die heisse Thränen, Schmerzen, Leiden und Tod deines liebsten Sohns, den er für das Heil der Sünder hat ausstehen wollen. Gebe ihnen ein gründliche Erkanntniß ihres unseelig und gefährlichen Zustandes, wahre Reu, ernstlichen Vorsatz, genugsame Demuth ihre Sünden aufrich-

tig zu beichten, einen Eifer Buß dafür zu thun, und Stärke, nicht mehr in die vorige Sünden zuruckzufallen, oder neue zu begehen. Treibe die Nachläßige, und mich mit ihnen zum Fleiß in deinem Dienst, die Laue zum Eifer, und alle zu einer wahren Andacht, und gründlichen Dienst deiner göttlichen Majestät, damit wir den Weeg deiner Geboten laufen.

Für Bekehrung der Irrglaubigen.

O Gott, der du willst, daß alle Menschen zur Erkantniß der Wahrheit kommen, und seelig werden, lasse dich erbitten über den elenden Zustand deren unwissenden unglaubigen Heyden, Türken, hartnäckigen Juden, und aller übrigen die in Glaubens Irrthum und Finsternuß herumirren, erleuchte sie, und verleihe ihnen den wahren Glauben, der eine Gaab von dir ist, und zwar die fürnehmste und Grund aller anderen, damit, wie dein eingebohrner Sohn unser Herr und Heiland sagt, ein Hirt und ein Schafstall werde.

Für allerhand Ständ und Anliegen der Christenheit.

Wir bitten dich o Herr! erleuchte alle Menschen, daß sie dich den allein wahren

ren Gott und unseren Heiland Jesum Christum, samt dem heiligen Geist in dem rechten Glauben erkennen, ehren, und lieben, und also nach deinem heiligen Gesatz in dieser Welt leben, damit sie das letzte Ziel und End, zu dem sie erschaffen sind glücklich erreichen mögen.

Erhalte deine Kirch in Einigkeit deines heiligen Glaubens, und erweitere sie, mache sie tauglich zu einer fruchtbaren Mutter mehrer Kindern. Verleihe dem Oberhirten dieser Kirch, und allen geistlichen Vorsteheren, auch denen Seelsorger, Prediger, Beichtväter, und Priestern deinen H. Geist, und dessen beständige Beywohnung, Erleuchtung, und Gnad, damit sie deine Heerd, die Jesum unseren Herrn so viel Blut gekostet, mit Worten, auferbäulichem Wandel, und Beyspiel recht weiden, auch aufrichtig nach dem trachten, was sie durch deine göttliche Gnad selbst erwählet haben.

Verleihe den christlichen Königen und Fürsten samt allen weltlichen Obrigkeiten eine wahre Begierd, deinen H. Namen zu vertheidigen, und auszubreiten, die Laster zu vertilgen, die christliche Tugenden zu schützen, und zu beförderen. Gieb ihnen deinen göttlichen Beystand in allem, damit ihre Regierung zu deinem

Lob, und Wohlfahrt deren Unterthanen gesegnet, und glückselig sey.

Lasse dir anbefohlen seyn o Gott! alle Eltern und Kinder, alle Hausväter, und Hausmütter, alle Herren, und Dienstboten, alle Wittwen und Weisen, und alle Stände der Menschen. Segne ihre Arbeit und Handthierung, ihre Nahrung, ihre Nothdurft Leibs und der Seelen. Gieb den Sündern eine beständige Buß, den Frommen Beharrlichkeit im Guten, den Betrübten und Verlassenen deinen Trost, den Armen Hilf, den Schwachen stärke, den Unwissenden nöthige Lehr, den zweifelhaften Rath. Begleite die Reisende, beschütze die Einheimische, erlöse die Gefangene, helfe den Unterdrückten, helfe den Sterbenden, nehme zu dir auf die Verstorbene.

Wende von uns und allem, was uns zugehört, gnädig ab die Geißeln und Strafen deines gerechten Zorns, verschone uns mit Hagel, Ueberschwemmung und Ungewitter, bewahre uns vor Feuersbrunst, ansteckenden Seuch enund Krankheiten, vor Krieg, Theuerung, und Hunger, erhalte die Früchten der Erden, und ertheile über uns und all das unserige deinen göttlichen Segen.

Hier bette 5. Vater unser und Ave Maria vor Er-

höhung

höhung der heiligen Kirch, und Ausrottung aller Glaubensirrthum 2. für Bekehrung der Sünder 3. für die Einigkeit christlicher Fürsten und Potentaten.

Vor dem Essen.

O Jesu! der du durch deinen H. Apostel befielst, wir mögen essen, oder trinken, oder sonst etwas thun, so sollen wir alles zur Ehr und Glorie Gottes thun: ich will nun essen, und deine Gaaben zur Nahrung meines Leibs zu deiner Ehr geniessen, segne sie vorher, damit sie mir zum Heil Leibs und der Seelen gedeihen. Bewahre mich unter dem essen vor dem schädlichen Laster der Unmässigkeit. Deine Speis war, daß du den Willen deines himmlischen Vaters thätest, gieb mir Gnad, daß ich gegen denselben niemal, besonders unter diesem essen handle, noch dich sonst auf andere Art beleidige. Ich bitte dich auch o Vater! der armen, Speise meine nothleidende Nebenmenschen, arme Wittwen, Weisen, verlassene Kranke. Du o Gott! der du auch das Viehe mit deiner gnädigen Hand segnest, und ersättigest, wirst dich über die Menschen, welche du mit deinem H. Blut erlöset hast, ebenfalls er-

barmen. Segne uns also † und diese deine Gaaben, welche wir durch deine Gütigkeit vor uns haben, und gieb uns allen, besonders die wir in diesem Haus wohnen, die Gnad, daß wir einstens von der himmlischen Mahlzeit nicht ausgeschlossen werden. Ich stelle mich auch im Namen aller Armen vor deiner Thür, o himmlischer Vater, und bette: Vater unser der du bist ꝛc.

Nach dem Essen.

Gott himmlischer Vater! ich danke dir für Speis und Trank, und bitte, lasse mir es also gedeihen, daß es den geringsten Anlaß zu deiner Beleidigung nicht gebe. Stärke dadurch meinen Leib, damit ich Kräften habe dir zu dienen, und meinem Beruf gemäß meine Arbeit zu verrichten zu deiner Ehr, und nach jener Meynung, welche ich am Sonntag gemacht hab, und jetzt aufs kräftigste erneuere. Ich opfere dir o Geliebter meiner Seel! an den ich mit aller Unterwerfung glaube, auf den ich mit ganzen Vertraue hoffe, den ich von innerstem meiner Seel liebe diese Meynung noch einmal auf, so aufrichtig als mir möglich ist. Du o mein einige Lieb hast meinen Leib gespeiset, der doch von den

Würmern bald wird verzehret werden. Ach! Speise auch bald wiederum meine Seel, die nach deinem Ebenbild erschaffen ist, mit deinem allerheiligsten Fleisch und Blut, tränke sie mit deinem kostbarsten Blut. Das wünsche, das verlange ich, o Gott meines Herzens, und mein Antheil in Ewigkeit. O Jesu! wenn wird die Stund kommen, daß ich dich recht umarmen, und in das innerste meiner Seel mit ganz brennender Lieb drücken könne. Ach komme bald in dieselbe.

Zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

Dich o Gott loben wir, dich o Herr bekennen wir.

Dich ewiger Vater verehret die ganze Welt.

Dir rufen zu die Engel, die Himmel und alle Mächte.

Dir rufen zu alle Cherubin und Seraphin mit unaufhörlicher Stimm.

Heilig! Heilig! Heilig! ist der Herr Gott Sabaoth.

Himmel und Erde ist voll von der Glorie deiner Majestät.

Dich lobet der glorreiche Chor der Aposteln.

Dich preiset die löbliche Zahl der Propheten.

Und das auserlesene Heer der Martyrer,

Dich bekennet die heilige Kirch auf dem ganzen Erdkreiß.

Den Vater einer unermessenen Majestät.

Deinen anbettungswürdigen, wahren, und einigen Sohn.

Und auch den heiligen Geist den Tröster.

Du bist der König der Glorie o Christe.

Du bist der ewige Sohn des Vaters.

Du hast den Leib der Jungfrau nicht verabscheuet, da du den Menschen zu erlösen unsere Natur angenommen.

Du hast nach überwundenen Stachel des Todes den Glaubigen das Himmelreich eröfnet.

Du sitzest zur rechten Hand Gottes in der Glorie des Vaters.

Wir glauben, daß du als ein Richter kommen wirst.

Wir bitten dich also, komme deinen Dienern zu Hilf, welche du mit deinem kostbaren Blut erlöset hast.

Gieb daß wir in der ewigen Glorie unter deine Heilige gezehlet werden.

O Herr!

O Herr! mache dein Volk seelig, und segne deine Erbschaft,
Und regiere sie, und erhöhe sie in Ewigkeit.
An jedem Tag benedeien wir dich,
Und loben deinen Namen von Ewigkeit zu Ewigkeit.
O Herr! würdige dich diesen Tag ohne Sünd uns zu bewahren.
Erbarme dich unser o Herr! Erbarme dich unser!
Deine Barmherzigkeit o Herr! komme über uns, wie wir auf dich gehoft haben.
Auf dich o Herr! hab ich gehoft, laß mich nicht zu schanden werden in Ewigkeit.

Kirchengebet.

O Gott! der du deinen Dienern verliehen hast in Bekanntniß des wahren Glaubens die Glorie der ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in der Macht der Majestät die Einigkeit anzubetten, wir bitten dich, daß wir durch die Festigkeit dieses Glaubens von allen widrigen immer beschützet werden. Durch Christum unseren Herrn Amen.

116. Psalm.

Lobet den Herrn alle Heiden! lobet ihn alle Völkerschaften.

Denn seine Barmherzigkeit ist über uns bestättiget, und die Wahrheit des Herrn bleibet in Ewigkeit.

Ehr sey dem Vater ꝛc.

NB. Einige Fromme beten den Rosenkranz zu Ehre der allerheiligsten Dreyfaltigkeit. Sie beten den Glauben und die Vater Unser wie sonst, statt der 10 Ave Maria beten sie 10 mal Ehr sey Gott dem Vater und dem Sohn und dem H. Geist.

Meine Seel macht groß den Herrn, und mein Geist hat sich erfreuet in Gott meinem Heiland. Denn er hat angesehen die Demuth seiner Dienstmagd. Sehet von nun an werden mich seelig sprechen alle Geschlechter, weil der große Ding an mir gethan hat, welcher mächtig ist, und sein Nam ist heilig, und seine Barmherzigkeit bleibt von Stamm zu Stamm bey denen, die ihn fürchten. Er hat Gewalt gezeigt in seinem Arm. Er hat die zerstreuet, so hoffärtig sind in dem Sinn ihres Herzens. Die Hoffärtige hat er von dem Siz abgesezet, und die Demüthige erhöhet. Er hat die Hungerige mit Güter angefüllt, und die Reiche leer entlassen. Er hat Israel seinen Knecht aufgenom-

men, eingedenk seiner Barmherzigkeit. Wie er geredet hat zu unseren Väteren Abraham und dessen Nachkömmlingen in Ewigkeit.

Ehr sey dem Vater rc.

Kirchengebet.

O Gott, der du denjenigen, welche dich lieben, unbegreifliche Schätz, und Güter in dem Himmel fürbereitet hast, flösse deine Lieb in unsere Herzen ein, damit wir dich in allen Dingen, und über alle Dinge lieben, und zu dem, daß du versprochen hast, welches alle Wünsche übersteigt, gelangen mögen durch C. U. H. Amen.

Führnehmste Tugenden.

Da jeder Christ unter einer Sünd schuldig ist die göttliche Tugenden in seinem Leben öfters zu erwecken, sind derselben Uebungen hier beygesezt.

Allmächtiger ewiger Gott! sieh! ich dein unwürdiges Geschöpf komme in tiefester Demuth vor den Thron deiner unendlichen Majestät, die, mir als einem Christen, obliegende Schuldigkeit zu erfüllen, und mich mit dir als meinem lezten Ziel und End durch den Glauben, Hoffnung, und Lieb zu vereinigen. Gieb

mir deine Gnad diese Tugenden wohl zu erwecken. Ich opfere sie dir auf, o allerheiligste Dreyfaltigkeit zu Ehr deines göttlichen Namens, und zum Heil meiner armen Seele.

Uebung des Glaubens.

Mein Gott! alles was du durch deine einige, heilige, katholische und apostolische Kirch zu glauben fürgestellt hast, dies glaube ich von ganzem Herzen, weil du es selbst gesagt hast, der du die ewige Weisheit bist, die nicht betrogen werden kann, und die ewige Wahrheit, die nichts Unwahrhaftes sagen, noch betrügen kann. Ich glaube, daß du seyest ein unendliches allervollkommenstes Wesen von dir selbst, ein Schöpfer und Herrscher aller Dingen, ein übernatürlicher Belohner des Guten, und Bestrafer des Bößen. Ich glaube, daß du seyest ein einiger in der Wesenheit, in denen Personen Dreyfaltiger Gott, nämlich Gott der Vater, Gott der Sohn, und Gott der heilige Geist. Ich glaube, daß die zweyte Person Jesus Christus, der Sohn Gottes seye für uns Mensch worden, gelitten habe, und gestorben sey am H. Kreuz, daß er uns alle Gnaden, und das ewige Leben verdienet habe, welches du o Gott

jenen

jenen versprochen, welche mit deiner Gnad mitwürken und bis an das Ende im Guten verharren. Ich glaube daß die Seel des Menschen unsterblich, daß eine ewige Verdammniß für die Gottlose, und eine ewige Seeligkeit für die Fromme sey. Ich glaube, daß deine Gnad zu Erlangung dieser Seeligkeit nothwendig sey; ich glaube, daß du o mein Gott in dir selbsten, wegen deinen unendlichen Vollkommenheiten ein liebwürdigster Gott seyest, und das lezte Ziel und End aller Ding, würdigst, niemal beleidigt, sondern allzeit geliebt, gelobt, gepriesen und bedient zu werden. Diese und alle andere göttliche Wahrheiten glaube ich, o mein Gott! weil du es selbsten gesagt hast. Ich glaube o Herr! stärke mit deiner Gnad meinen Glauben.

Der Hoffnung.

O mein Gott! ich hoffe von dir die Nachlassung meiner Sünden, alle Mittel zu meinem Heil, deine Gnad in meinem Leben, und besonders am Ende desselben, und endlich den Himmel, zu welchem ich von dir erschaffen bin. Ich verlange mit großer Begierd, dich allda anzuschauen, ewig zu lieben, und deiner ohne Ende zu genießen. Denn du bist

mei-

meine ewige Seeligkeit, das wahre einige höchste Gut meiner Seel. Alles dieses hoffe ich von dir zu erlangen durch die unendliche Verdiensten Jesu Christi, und durch deine göttliche Gnad, mit welcher ich sorgfältig will mitwürken. Ich vertraue solches alles von dir zu erhalten, weilen du es versprochen hast, der du der Allergetreueste bist in deinem Versprechen, welches du zu halten weißt, weil du unendlich weis bist, der du es halten kannst, weil du allmächtig bist, der du es halten willst, weil du unendlich gütig, barmherzig und getreu bist in deinem Versprechen. Auf dich o Herr! hab ich gehoft, laß mich nicht zu Schanden werden in Ewigkeit.

Lieb Gottes.

Mein Gott! du höchstes und unendliches Gut! ich liebe dich nicht allein, weilen du mich hast erschaffen, erlöset, und geheiliget, nicht allein, weil du mich erhaltest, und täglich mit unzahlbaren Gutthaten überhäufest, und noch über dieses mir den Himmel und ewige Seeligkeit geben willst, sondern am allermeisten, und über alles liebe ich dich, weilen du o Gott wegen deinen unendlichen Vollkommenheiten der allerwürdig-

ste

ste Gott bist, weil du bist der allermächtigste, heiligste, schönste, unveränderliche Gott, der du in dir enthaltest alles Gute, und weilen du bist wegen dir selbsten der Würdigste, hochgeschäzt, geehrt und angebetet zu werden, wenn auch schon weder Lohn zu gewarten, weder Straf zu befürchten wäre. Ich gönne dir von ganzem Herzen alle diese deine göttliche Vollkommenheiten. Ich erfreue mich, daß du von Engeln und Menschen erkennt, gelobt, und gepriesen werdest, und dir in dir selbst gefallest. O! daß doch kein Sünd mehr begangen würde! weilen dir dem unendlichen Gut, die Sünd auf das höchste zuwider ist. O daß du von allen Menschen geliebt, verehrt, und angebetet würdest, so viel sie es vermögen, und wie du es wegen deiner unendlichen Fürtreflichkeit verdienest. O! daß in allem erfüllet werde dein heiligster Will! O daß allzeit geschähe, was dir am wohlgefälligsten ist.

Lieb des Nächsten.

Aus eben dieser Lieb gegen dich o höchstes Gut liebe ich alle meine Nächste, weildu willst, daß ich sie wegen dir liebe, und weil sie als dein Geschöpfe mit mir der ewigen Seeligkeit fähig sind. Ich liebe

liebe auch wegen dir o Gott! alle meine Feind, ich verzeihe ihnen aus Lieb gegen dir von ganzem Herzen, und wünsche ihnen alles Gutes, weil es also vor dir gefällig ist, und weil du würdig bist, wegen dem ich sie liebe, der du von allen willst erkennet, geliebt, und gelobt werden.

Reu und Leid.

Aus eben dieser Lieb gegen dich o mein Gott! bereue und verfluche ich von ganzem Herzen alle meine Sünden, die ich die Täg meines Lebens bis auf diese Stund jemal begangen hab, ich bereue und verfluche sie nicht allein darum, weil ich dich meinen gerechten Richter zum Zorn gereizet, und mich der ewigen Seeligkeit verlustiget, und der ewigen Verdammniß schuldig gemacht hab, nicht allein darum, weil ich gegen dich meinen Erschöpfer, Erlöser, und grösten Gutthäter äußerst undankbar gewesen, sondern auch, ja am allermeisten darum bereue, beweine, und verfluche ich alle meine Sünden, weil ich durch dieselbe verachtet, beleidiget und erzörnet hab dich o liebster Vater o höchstes Gut! der du (wenn schon kein Straf zu fürchten, weder ein Lohn zu hoffen wäre) wegen deiner un-

endli-

endlichen Güte und göttlichen Vollkommenheiten in dir selbst würdig bist, niemal beleidigt, sondern allezeit geliebt, gelobt, geehret, und angebetet zu werden.

Ich nehme mir deswegen vor mit deiner Gnad ins künftig lieber zu sterben, als zu sündigen. Ich will auch die nächste zur Sünd Anlas gebende Gelegenheiten meiden, meinen bösen Gemüthsneigungen und Versuchungen ernstlich widerstehen, und gleichwie ich alles, was du o Gott meines Herzens von mir erfoderest, thun will, also will ich auch alles fliehen, was dir mißfällt. O Herr stärke meine Schwachheit mit deiner Gnad durch Jesum Christum unseren Heiland!

Gebet in Mistrost und Niedergeschlagenheit.

O Gott! der du durch deinen H. Apostel Jakobus befehlest, wenn einer traurig, solle er beten, sieh! ich komme diesem Befehl zu erfüllen. Du! o einiger Trost meines Herzens! siehst selbst den armseligen Zustand meiner Seel, welche so unempfindlich ist, wie ein Stein

so hart wie Stahl, so dürr und trocken, wie die Erde ohne Regen. Ich finde keinen Geschmak im Gebet, keinen Trost in betrachten, keine Freud im geistlichen Lesen, keine Zerknirschung im Beichten, keinen Andachtseifer in der H. Communion, keinen Lust an himmlischen Sachen, keine sonst bekannte lebhafte Fertigkeit des Geistes in göttlichen Dingen. Verdruß, Schwermuth, Sorgfalt, Aengsten schlagen mich zu Boden, und da liege ich, wie ein nasses Holz, so nur gloschet, und nicht brennet. Ich vermeine, an allem, was ich thue, habest du kein Gefallen, alles sey nichts. David, jener Mann nach deinem Herzen empfande gleiches Unglück, da er sagte: er sey wie das Heu, so von den heißen Sonnenstrahlen getroffen worden, sein Herz sey völlig verdorret, er wußte aber auch die Ursach, weil er nämlich vergessen hatte sein Brod zu essen, und seine Seel mit geistlichen Uebungen zu laben. Wen ich aber auch meine Seel damit laben will, so kommt ihr, wie einem Kranken, alles bitter vor, sie empfindet einen Widerwillen dagegen, wie ein verdorbener Magen einen Eckel an den besten Speisen hat. Ich sage oft selbst zu ihr: warum bist du traurig meine Seel? und warum verstöhrest du mich?

neh-

nehme dein Vertrauen zu Gott; sie ist aber ganz daub zu allem, und es ist mir, als wenn du o Gott deine Hand ganz von mir abgezogen hättest. Deine Jünger waren auch bey den ungestimmen Wellen des Meers, wo sie unter zu gehen fürchten, voll Aengsten, und Verwirrung, und du schliefest, sie ruften: Herr rette uns, sonst gehen wir zu Grund, und du hörtest nicht, du warest aber doch bey ihnen im Schiff, ich förchte aber, du seyest ganz von mir gewichen, und ich glaub, ich habe Ursach es zu förchten.

Wenn ich aber alle Winkel meines unglückseligen Herzens durchsuche, so finde ich keine. Frag ich es, so antwortet es mir mit Job; ich hab nicht gesündiget, und mein Aug schwimmet in Bitterkeiten. Ich bin also entweder ganz blind, oder meine Eigenlieb verbergt meine Mißtritt vor meinen Augen, da doch meine Fehler deinen allsehenden Augen mißfallen, und Ursach sind, daß du dieselbe von mir abwendest.

Ich rechtfertige mich mit nichten, ich stelle mich nicht nur vor deinen = sondern auch vor der ganzen Welt Angen als einen grossen Sünder dar! und du o Gott! weist es, daß ich ein solcher bin. Allein ich bitte dich durch deine vorige Lieb

gen mich, und durch jene geheime Gunst, die du sonst meinem unwürdigen Herzen bezeiget hast, sage mir doch mein Geliebter (denn also fahre ich fort dich zu nennen und zu achten, wenn du mich auch gleich nicht mehr lieben solltest) sage mir, warum wendest du dein Angesicht von mir ab? Sage mir, was ich thun solle, damit ich dich wiederum begütige, und ich will es diesen Augenblick thun, wenn es mich auch mein Leben kosten sollte, denn lieber will ich nicht leben, als leben ohne von dir geliebt zu werden, und dich hinwiederum zu lieben. Mein Herz ist bereit, o Gott! mein Herz ist bereit. Ich liege vor dir wie ein zitterender Paulus, und sage mit ihm, Herr! was willst du mit mir machen! Herr! was willst du, das ich thun solle. Wolltest du mir auch, wie damal dem Paulus (welcher Gnad ich doch unwürdig bin) antworten: ich will ihm zeigen, was er vor meinen Namen leiden müsse. Ach! so bin ich froh: O mein Herr! ja! und von ganzem Herzen sag ich. Ja! alle diese Verlassenheit meines Geists, alle Tröckne, und Dürre meiner Seelen, alle niedergeschlagene Unempfindlichkeit meines Herzens will ich auch bis an das Ende meines Lebens gern ausstehen, wenn ich dich dadurch

nit

nit beleidige, wenn sie mir nur zu keiner Sünd gereichet.

Hart ist es (du weist es mein Geliebter) und sehr hart ist es, wenn eine redlich liebende Seel (die ich mich zu seyn gern befleißen wollte) nicht einen liebreichen Gegenblick von ihrem Gott erhaltet. Hart ist es, den größten Theil seines Lebens in lauter Miströstungen zubringen müssen, mir aber wird es dennoch erträglich seyn, wenn ich nur weis, daß du nit über mich erzörnet bist, und daß ich keine Schuld an dieser Lauigkeit und Verdrossenheit in deinem Dienst bin. Hast du deine Freud mich also zu prüfen, so soll es mir eine Freud seyn, daß dir dieses gefällig seye. Ich will mich dabey trösten mit deinen Worten, und mit deinem Beyspiel. Mit deinen Worten zwar, denn du sagst: seelig sind die Arme im Geist, denn ihnen ist das Himmelreich. Kann wohl eine größere Armuth des Geists seyn, als die meinige, da ich gar nichts hab, das mich laben, erquicken, und stärken kann? Ich sage in Wahrheit mit David: ich aber bin bedürftig und arm, o Gott! stehe mir bey, denn du mein Beschützer und Erlöser bist o Herr! verweile nicht zu lang.

Mit deinem Beyspiel aber will ich mich trösten, da ich dich am Oelberg sehe, auf deinem heiligen Angesicht liegen, verdrüßig werden, zittern, trauren, und vor Aengsten gar Blut schwitzen, und sagen: meine Seel ist betrübt bis in den Tod. Auch da ich dich zwischen Himmel und Erde, am Kreuz hangend, von Gott und den Menschen verlassen, mit starker Stimm rufen höre, mein Gott! Mein Gott! warum hast du mich verlassen! Wenn ich dich, o großer Gott! aus Lieb gegen mich solchen Verdruß, Traurigkeit und Verlassenheit ausstehen sehe, wie kann ich mich beklagen, wenn du willst, daß ich dir zu Lieb ein Gleiches soll ausstehen? damit ich dir eine Prob meiner Treue gebe, und sowohl zur Zeit der Tröstungen, als des Mistrosts dir anhange. Es gehöret aber hierzu eine große Gnad, und um diese bitte ich recht inständig. Viele deiner innersten Freund haben auch dergleichen ausstehen müssen, sie waren aber große Heilige, und wie die hohe Bäum durch Sturmwind noch tiefere Wurzel fassen, also wurden selbige hierdurch mehr in der Tugend gegründet. Ich aber bin ein schwaches Rohr, daß jeder geringe Wind nicht nur hin und her wehet, sondern gar zerbricht: darum

bitte

bitte ich dich aus innerstem Herzensgrund um himmlische Stärke, um deinen göttlichen Beystand, um deine heilige Gnad, denn ich kann alles in dem, der mich stärket, nicht aber ich, sondern die Gnad Gottes mit mir.

Ich bitte demnach mit deinen eigenen Worten o Jesu! Vater! wenn es möglich ist, so nehme diesen Kelch, diesen bitteren Kelch von mir: doch nicht wie ich will, sondern wie du. Vater nehme diesen Kelch von mir, kann es aber nicht seyn, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Will.

Doch bitte ich dich nur bisweilen um einen gnädigen Blick, zeige mir nur wenigst eine kurze Zeit die Heiterkeit deines liebreichen Angesichts, damit ich nur ein wenig hoffen könne, daß ich bey dir in der Gnad seye, und dir mein Thun und Lassen gefalle. Wußte ich daß, o wie gern wollte ich alles ausstehen, doch da mich mein Gewissen in Nichts bestrafet, will ich mich mit dem Trösten, daß es dein Will seye, daß es mir so ergehe, und mit Schmerzen auf jene Zeit warten, an welcher deine Wort erfüllet werden, mit denen du sagst: Eure Traurigkeit soll in Freud verwandelt werden.

In anderen besonders gemeinen Anliegen.

Seufzer des Papst Urbani VIII.

Vor deine Augen o Herr! legen wir unsere Schulden, und die Streich, so wir deßwegen empfangen, legen wir dazu.

Wenn wir das Ubel, so wir gethan, überlegen, so ist das geringer, was wir leiden, grösser aber, was wir verdienen.

Es ist schwerer, was wir begangen, und leichter was wir dafür ausstehen.

Wir empfinden die Straf der Sünd, und meiden doch die Hartnäckigkeit zu sündigen nicht.

Unsere Schwachheit wird durch deine Geiseln gedruckt, und die Missethat nicht geändert.

Das kranke Herz wird gequälet, und wir brechen doch unseren Kopf nicht.

Das Leben seufzet in Schmerzen, und besseret sich nicht im Werk.

Wenn du wartest, so änderen wir uns nicht, wenn du dich rächest, so stehen wir es nicht aus.

Wir

Wir bekennen währender Straf, was wir gethan, wir vergessen nach der Heimsuchung, was wir beweint haben.

Streckest du dein Hand aus; so versprechen wir alles zu thun, haltest du dein Schwert ein, so halten wir nicht, was wir versprochen haben.

Schlagest du darein, so schreien wir, daß du uns verschonen wollest, verschonest du, so reizen wir dich wiederum an darein zu schlagen.

Du o Herr! hast bekennende Sünder. wir wissen, daß du uns billig zu Grund richtest, wenn du uns nicht nachsiehest.

Verleihe uns o himmlischer Vater! ohne unsere Verdiensten, was wir biten, der du uns erschaffen hast, daß wir dich bitten durch Jesum Christum unseren Herrn.

Zu der göttlichen Vorsichtigkeit.

1.

Mensch bete Gottes Vorsicht an,
Er, der die Welt regieret,
Ist ganz allein, der alles kann,
Und alles weislich führet,
Er lenkt mit Macht und Vorbedacht
Den Ausgang aller Sachen.

Gott herrschet noch, Mensch glaub es doch,
Er wird es auf sich nehmen.

2. O feiges Herz! was zagest du?
Was quälst du dich mit denken?
Vertrau auf Gott, gieb dich zur Ruh,
Such dich nicht selbst zu kränken.
Verzage nicht, wenn Noth einbricht,
Du darfst dich gar nicht grämen,
Gott lebet noch, dies glaube doch,
Er wird es auf sich nehmen.

3. Ein Thor glaubt wohl ein Ohngefähr,
Das blindlings sich ergiebet,
Allein es kommt von Oben her,
Was freuet, und betrübet.
Und Niemand kann, der Vorsicht Plan
Verändern, und verhindern.
Gott gönnet doch, dies glaub ich noch,
Was gut ist, seinen Kindern.

4. Die Gaben seiner Gütigkeit
Vertheilt er nach Gefallen,
Und mit gemessnem Unterscheid
Giebt er nicht alles allen.
Dort giebt er viel, hier sezt er Ziel,
Und haltet Maas im Geben,
Gott giebt dir doch, dies glaub nur noch,
Das Nöthige zum Leben.

5. Doch wart auf Wunderwerke nicht,
Mensch! sey nicht so vermessen,
Beym Beten must du deine Pflicht,
Die Arbeit nicht vergessen.

Dem faulen Knecht geschieht es recht,
Wenn er in Mangel schmachtet,
Zur Zeit der Noth verlaßt ihn Gott,
Sein Beten wird verachtet.
6. Beysammen müßen beyde seyn,
Arbeiten so, wie Beten:
Denn beten wird dich nicht allein
Von dem Verderben retten.
Wirk nebst der Bitt nur eifrig mit,
Gewiß du wirst erfahren,
Daß Gott dich tröst, und nicht verläßt,
In Leibs und Seel Gefahren.
7. Doch sollt es dir nicht immerfort
Nach Wunsch und Willen gehen,
Denk, daß es einst im Himmel dort
Mit dir wird besser stehen:
Gott kann wie Glück, so auch Unglück
Zu deinem Besten wenden.
Ein seelg'er Tod wird Kreuz und Noth
Auf dieser Welt bald enden.
8. Wohlan mein Gott! du sorgst vor mich,
Was brauch ich mich zu quälen
Laß nur mein Bitten stets vor dich!
Laß dir mein Leid erzehlen!
Ist es dein Will, so halt ich still,
Wenn Kreuz und Leid mich plagen,
Du sorgst für mich ganz väterlich,
Mein Kreuz hilfst du mir tragen
9. Ich mag nun arm seyn, oder reich,
Tief unten, oder oben,

Dieß gilt o Gott mir alles gleich,
Ich werd dich dennoch loben.
Das, was Gott thut, ist alles gut,
Er weis es schon zu lenken,
Er richt es ein ganz weiß und fein,
Und besser, als wir denken.
10. Nimm meiner dich denn gnädig an,
Herr! der du mir das Leben,
Und alles, was ich hab, und kann,
Aus Gnaden hast gegeben,
Thu auf der Welt, wie dirs gefällt,
Ich laß dich mit mir schalten.
Nur wollst du mich (dies bit ich dich)
In deiner Lieb erhalten.

Kirchengebet.

O Gott! dessen Vorsicht sich in ihren Anordnungen nicht irret, wir bitten dich, daß du alles uns Nutzliche verleihest, und was uns schädlich ist, gnädigst abwendest, durch Christum unsern Herrn Amen.

1.

Kommt ihr Christen laßt uns preißen
Und mit Andacht Ehr erweißen
göttlicher Vorsichtigkeit.
Diese wird in Noth uns trösten;
Weil dem Menschen sie zum Besten
Alles weislich zubereit.

Die

2. Die Gott recht von Herzen lieben
Thun im Kreuz sich nicht betrüben,
Tragen es zu aller Frist.
So lang bis es Gott selbst wendet,
Der es nur aus Liebe sendet,
Deren Schutz und Schirm er ist.

3. Gott vorsichtig pflegt zu spielen
Mit dem Menschen nach sein'm Willen
Setzt der Gaben Maaß und Ziel.
Schickt bald Trost, bald Freud dem Herzen,
Oft auch Trübsaal, Krankheit, Schmerzen,
Giebt wem, wo, und was er will.

4. Wie viel Unheil, wie viel G'fahren
Wurden täglich wir erfahren
Wenn nicht der vorsichtig Gott
Mitten darinn Hilf thät senden,
Alles Unglück von uns wenden,
Und erretten aus der Noth.

5. Gott laßt zwar oft manchen drucken,
Wird doch auch sein Rachschwert zucken,
Wenn man gar will schmiden drauf.
Kann im Kreuz uns lang zusehen,
Laßt uns doch nicht untergehen,
dem bedrangten hilft Gott auf.

6. Oft zu Grund wir wären gangen,
Von der Sünd und Höll gefangen,
Wenn uns nicht der liebreich Gott
Mit seinen Gnaden noch gewogen
Hätt durch Kreuz zur Buß gezogen,
Und errettet von dem Tod.

7. Wenn es scheint, alles sey verlohren,
Hat doch Gott ein Weis erkohren,
Ganz getröstet glaub ich dieß.
Wenn die Hilf schon aufgeschoben,
Ist sie doch nicht anfgehoben,
Gott hilft endlich ganz gewiß.
8. Gottes Allmacht schützt in G'fahren,
Sein Weisheit wird uns bewahren,
Er zeigt uns seine Gütigkeit.
Legt denn Gott all Sorg zu Füssen,
Wahre Ruh ihr werd genießen,
Und zu letzt des Himmelsfreud.

Gebet.

Allmächtiger ewiger Gott! vertreibe alle unnütze Sorgen aus meinem Herzen, und gieb mir ein wahres Vertrauen auf deine allerweiseste Vorsichtigkeit, damit ich mich ganz und gar in dero Schoos werfe, und mich dir vollkommen überlasse, leithe und richte alle meine Sachen nach deinem allerheiligsten Wohlgefallen. Amen.

1. Weine nicht, Gott lebet noch,
Der dich herzlich liebet.
Wenn auch schon das schwere Joch
Fleisch und Blut betrübet:
Ach! so sey nur getreu,
Bis die trauer Stunden
Glücklich überwunden.

2. Weine nicht, Gott denkt an dich,
Wenn du 's gleich nicht denkest,
Oftermal verbirgt er sich,
So daß du dich kränkest.
Traure nicht, es geschieht
Dein Geduld zu üben,
Und dich mehr zu lieben.

3. Weine nicht, wenn seine Hand
Immer stärker schlaget,
Dieses ist der beste Stand,
Wenn sich Kreuz zutraget,
Wenn die Qual ohne Zahl
Und das Kreuz bedranget,
Gott dich recht umpfanget.

4. Weine nicht, Gott kann dich ja
Nicht gar lang verlassen,
Denn er ist am ersten da,
Wenn er scheint zu hassen,
Wie ein Kind Liebe find,
Wenn die Mutter scherzet,
Zürnt, und bald drauf herzet.

5. Weine nicht, wenn Gott dich krank
Auf das Bett hinleget,
Sag vielmehr der Güte Dank,
Die ihn so beweget,
Daß er sucht, durch die Zucht
Aus des Sathans Ketten
Deine Seel zn retten.

6. Weine nicht, wenn Menschengunst
Von dir abgezogen,

Die

Dieser eitle Schein, und Dunst,
Hat gar oft betrogen,
Job verschwindt, wie der Wind,
So bald heftig streichet,
Und bald wied'rum weichet.

7. Weine nicht, wenn von der Welt
Schmach und Spott must tragen,
Wenn der Zungen Bosheit bellt,
Wirst du ja nicht klagen.
So dein Sinn nur dorthin
Sich zu Jesu kehret,
Der die Sanftmuth lehret.

8. Weine nicht, wenn du schon hier
Wirst für nichts geschätzet,
Denk es wird durch Ehrbegierd
Gottes Ehr verletzet:
Hier veracht, da verlacht,
Dort wird dir versüßet,
Was du hier gebüßet.

9. Weine nicht, Gott für dich steht,
Der dich auserwählet
Laß es gehen, wie es geht,
Bleib nur ungequälet.
Dieser Zeit kurzes Leid
Ist das Pfand der Frommen,
Die zu Jesu kommen.

10. Weine nicht, nur tapfer dran
Es muß seyn gestriten,
Schau am Kreuz dein Jesum an,
Sieh, wie er gelitten:

Folg ihm nach, nicht mehr klag,
Wenn du hier must leiden,
Kreuz bringt lauter Freuden.

11. Weine nur um deine Schuld,
Die du hast verübet,
Weine! leide mit Geduld,
Solche Zähr Gott liebet,
Weine recht, als ein Knecht,
Der mit bösen Thaten,
Seinen Herrn verrathen.

12. Weine! weine Tag und Nacht,
Denn des Sünders weinen,
Und sein büßen, Seufzen, macht
Gottes Huld erscheinen.
Wenn dein Geist Reu erweißt,
Und es ernstlich meinet,
Hast du recht geweinet

Zu dem allerheiligsten Sacrament des Altars.

Man sizet manchesmal auf die Sonntäg vor den Thüren, bringt auch an andern Tägen viele Zeit mit unnöthigem Geschwätz zu, da man indessen Jesum im allerheiligsten Sacrament allein lasset. Diesen liebvollen Gott sollte ein Christ wenigst auf kurze Zeit besuchen bey seinem Gnadenthron. Viele Fromme thun es mit großem Nutzen, und wenn sie auch an einem Ort sind, wo dieses allerheiligste Sacrament nicht ist so wenden sie sich

gegen

gegen eine Kirch, worinn es aufbehalten wird, und schicken ihre Seufzer dahin. Zu diesen Besuchungen des hochwürdigsten Guts dienen folgende

Anmuthungen.

Das Lamm, so getödtet worden ist würdig zu empfangen die Kraft und die Gottheit, und Weisheit, und Stärke, und Ehr, Glori und Preis.

Gelobt und gebenedeyt sey das allerheiligste Sacrament des Altars.

Mit so viel Lob,

Als Sternen am Himmel, Funken im Feuer, Sonnenstäublein in der Luft, Wassertropfen im Meer, Stäublein auf der Erde sind. Mit so viel Lob, als Blumen und Gräßlein im Frühling, Körner im Sommer, Beer und Blätter im Herbst, und Schneeflocken im Winter sind.

Gelobt und gebenedeyt sey das allerheiligste Sacrament.

Mit so viel Lob.

Als man immer im Werk erweisen, mit dem Mund aussprechen, mit dem Herzen erdenken kann.

Gelobt und gebenedeyt sey das allerheiligste Sacrament.

Mit so viel Lob,

Als alle Chör der seeligen Geister mit ihrer

ihrer Weisheit ersinnen, mit ihrer Begierd wůnschen, mit ihrer Lieb ausdruken kőnnen.

Gelobt und gebenedeyt sey das allerheiligste Sacrament.

Denn in selbigem ist unser verborgener Gott, und Heiland, welchem Lob, Ehr, und Preis sey, von nun an bis in Ewigkeit.

I.

O mein hier unter denen Brodgestalten gegenwårtiger Herr! du bist wahrhaftig ein verborgener Gott und Heiland! dich bete ich an mit mőglichster Unterwerfung Leibs und der Seel. Aber ich kann vor Erstaunung nichts sagen, ja nicht einmal gedenken. Tausendmal wahr ist, was dein H. Apostel sagt: Gott ist die Lieb. Dieß zeigest du in diesem Sacrament der Lieb, in welchem du aus Lieb gegen uns arme Sůnder gegenwårtig bist. O wenn doch die Menschen diese Lieb recht begrifen! O wenn ich dir vor diese Lieb auch genugsam danken kőnnte! o wenn ich doch auch was dargegen thun kőnnte. Du erneuerst diese Lieb tåglich, da du tåglich in der Wandlung des Priesters unter die Gestalten des Brods kommest, und ich sollte auch tåglich meine Lieb und Ehrfurcht gegen dieses allerheiligste Sacra-

ment, ja mich selbst ganz und gar erneueren, damit du eine recht ausgezierte Wohnung anträfest, wenn du in mein Herz kämest. Ich bitte dich um diese Erneuerung. Erschaffe in mir ein neues Herz, und erneuere in mir einen rechten Geist. Du zeigest alle Tag deine Lieb. Ach daß ich auch tägliche Proben meiner Lieb ablegte. O liebvoller Gott entzünde mein eiskaltes Herz mit dem Feuer deiner Lieb, damit ich dich vollkommen, dich allein, dich über alles, dich ohne unterlaß Liebe, und durch alle meine Gedanken, Wort, und Werk sage: Gelobt und gebenedeyt seye das allerheiligste Sacrament!

II. Gelobt und gebenedeyt seye das allerheiligste Sacrament! dies sag ich, dies wünsch ich von ganzem Herzen, von ganzer Seel, von ganzem Gemüth, und allen Kräften; hätte ich die Zungen aller Menschen, so wollte ich mit solchen nichts sagen, als dieses. O ihr heilige Engel Gottes! helfet mir dieses allerheiligste Liebssacrament recht anbetten, loben, und preisen. Ihr seyd allhier tausendweis Unsichtbar zugegen. Theilet mir auch etwas von euerem Liebseifer mit. Jesu mein Gott im Sacrament! dir seye Lob und Ehr ohne End!

Wie

Wie ein Hirsch nach denen Bronnquell verlangt, so verlangt meine Seel nach dir! wie viele Stund seynd es noch, daß du durch die heilige Communion zu mir kommest? bereithe dir doch selbst einen angenehmen Sitz in meinem Herz. Ach komme bald o Jesu! O Jesu nicht zu lang verweile.

III. Gelobt und gebenedeyt sey das allerheiligste Sacrament! Himmel und Erde sind zwar voll deiner Glori und aus einem jeden geringsten Geschöpf kann man die Größe deiner unendlichen Majestät abnehmen, in diesem allerheiligsten Sacrament aber bist du ein bewunderungs- und anbetungs-würdigster Gott. Es ist dasselbe ein Denkmal und Auszug aller deiner Wunderthaten. Ich bete dich allhier demüthigst an. Nicht nur deine Gottheit, sondern auch deine Menschheit hast du verborgen, damit du unseren Glauben, Vertrauen und Lieb desto verdienstlicher machest, und uns den Zutritt zu dir erleuchterest, damit wir von dem Glanz deiner Majestät nicht zuruck gehalten werden. Lehre mich auch ein verborgenes Leben in- und mit Gott, ein der Welt unbekanntes, dir aber angenehmes, heiliges Leben zu führen. O verborgener Heiland und Gott! es sey weit von mir,

daß ich meine Glückseeligkeit in was anders, als in deiner Nachfolg seze. Wenn diese Nachfolg jener verborgene Schatz ist, dessen unendlichen Werth du selbst angerühmet hast, so wird es mir nicht schwer fallen, auch die ganze Welt darum zu geben, um solchen zu besitzen. O verborgenes Leben! o glückseeliges Leben! würdige denn mich o Gott! mit dir verborgen zu leben: damit ich nit nur glückseelig in der Tugend, sondern auch einstens glückseelig in der Glori bey dir, mit dir, und in dir ewig lebe, weil du allein bist das freudenvolle ewige Leben. O verborgener Gott! ich glaube an dich, ich hoffe auf dich, o verborgener Gott ich verlange und seufze nach dir!

IV. Gelobt und gebenedeyt sey das allerheiligste Sacrament. Deine Freud war o Jesu, bey den Menschenkinderen drey und dreyßig Jahr sichtbar in der Welt zu wohnen, und nun ist es deine Freud, dich in dem allerheiligsten Sacrament unsichtbar mit ihnen bis an das Ende der Welt zu unterhalten. Diese Freud aber machen dir diejenige bitter, welche keinen Eifer haben, mit dir im heiligsten Sacrament in einer verträulichen Freundschaft zu leben. Ich bete dich allhier demüthigst an, und wünsche aufrichtig dich

öfters

öfters zu besuchen, und mich mit dir vertraulich unterhalten zu können, denn dein Umgang bringt keinen Ueberlast, noch deine Beywohnung einen Verdruß, sondern Lust und Freud. Es erfordert es auch deine Lieb, welche du gegen uns zeigest, daß wir dich nicht nit allein lassen, sondern beständig anbeten, loben und preißen. O allerheiligstes und anbetungswürdigstes Sacrament, in welchem, als in seinem Gnadenthron der eingebohrne Sohn des himmlischen Vaters, und der Sohn Mariä der unbefleckten Mutter ist, gieb mir die Gnad, meine schuldige Ehrfurcht, und inbrünstigen Andachtseifer gegen dich recht zu erweißen. Gieb mir noch größere Hochachtung von dir! damit ich, so oft ich nur kann, dich in dem heiligsten Sacrament besuche, und alle Gelegenheit gebrauche, recht in deine Gnad und Freundschaft zu kommen. Die Gnad ist hier nicht nur in deinem Herzen, sondern auch auf deine Lefzen ausgegossen, wie kann ich denn glückseeliger seyn, als wenn ich mit dir in aller Vertraulichkeit handle. Wie viel Wort du mit mir reden wirst, so viel Gnaden wirst du mir mittheilen, o Jesu.

Erwecke beym Beschluß jeder Besuchung unterschiedliche Tugendübungen, wie sie dir dein Herz eingiebt

V.

Allhier in deinem Liebs Altar
Stellst du dich o mein Jesu dar!
Auf ganz besondre Weis
Zu meiner Seelen Speis.
Mein höchster Herr! mein Gott! ja du,
Du rufst mir selbst ganz liebreich zu
Komm! iß das Himmelbrod,
Und kost, wie süß dein Gott,
Komm denn! verweile nicht zu lang,
Ich seufze, bis ich dich empfang,
Im Herz ist schon der Platz
Für dich bereit mein Schatz!
Mein theurer Schatz! mein Bräutigam!
O Jesu! schönstes Gottes Lamm!
Verhüllt in Brodsgestalt
Komm in mein Herze bald
O du Geliebter meiner Seel!
Gleiwie der Hirsch zur Wasserquell,
So dürste ich nach dir,
O Jesu komm zu mir,
Ich find nichts auf der ganzen Welt,
Was mich vergnügt, was mir gefällt,
O Jesu einzig du
Bist meines Herzens Ruh.
Mit Gott und Menschheit bist du hie,
Wenn ich schon nicht begreife, wie?
Dein Wort ist mir genug,
Mich blendet kein Betrug.

Ja

Ja! ja! wahrhaft, und weesentlich
Mein Seel allhier anbetet dich,
Dich selbsten in Person
Vermenschter Gottes Sohn!
Ich seh', wiewohl du 's mit mir meinst,
Da du dich mit mir ganz vereinst,
Mich in dein Herz versenkst,
Und dich mir selbsten schenkst.
O Jesu! wenn ich dich denn hab,
Geht nichts mehr meinen Wünschen ab,
Du kannst und willst allein
Mein Trost und Alles seyn.
Du meine Zuflucht und mein Heil!
Du nimmst an meinen Nöthen theil,
Mein innerer Seelen Stand
Ist bestens dir bekant,
Du weist, weil du allwissend bist,
Was mir am meisten nuzlich ist,
Ich weis, du sorgst für mich,
Ich hoff getröst auf dich!
Du bist mein höchstes bestes Gut,
Worauf mein ganzes Herze ruht.
Nichts irgend auf der Erd
Ist meiner Lieb so werth.
Von Herzens Grund lieb ich dich dann,
Aus allen Kräften, wie ich kann,
Und will dich o mein Gott;
Stehts lieben bis in Tod.
Ach! dies ist jetzt mein bittrer Schmerz,
Daß dich mein unbeständig Herz

 Nicht!

Nicht allzeit treu geliebt,
Oft durch die Sünd betrübt!
Nun kost es, was es immer will,
eh ich dir o mein letztes Ziel!
Die treu noch einmal brech,
Nimm durch den Tod mich weg.
Ja! sterben will ich tausendmal,
und lieber leiden alle Qual,
Als mich dem Satan blind
Ergeben durch die Sünd.
Denn unverzeichlich wärs ja fast,
Wenn wieder dieser Höllengast
Dich Jesu meine Lieb!
Aus meinem Herz vertrieb.
Wie? Wenn mein Seel, dein Eigenthum,
Dein Tempel, und dein Heiligthum,
Dein Haus, daß dich bewürth,
Aufs neu besudelt wird?
O nein! der Schluß ist vest gemacht,
Dem Fleisch, der Welt sey abgesagt,
Sünd! Satan! sey verbannt,
Bey Jesu halt ich stand.

VI.

Höchste Gottheit hier verhüllet
In der weisen Brodgestalt
Schau! wie dir mit Lieb erfüllet
Dein Geschöpf zu Füßen fallt.
Schönster Schatz! mein Trost! mein Leben!
Dir ist ganz mein Herz ergeben,

Ach

Ach ich brenn vor Lieb, und Schmacht,
Wenn ich dich mein Gott betracht.
Hier ist bey uns Menschen Kindern,
Dein geliebtes Lustgezelt,
Hier bey Sclaven, ja bey Sündern
Wohnst du bis ans End der Welt!
Einem armen Wurm der Erden
Willst du gar zur Speiße werden,
Jesu! ach mein Herze bricht,
Solche Güte faß ich nicht.
Dich des ew'gen Vaters Sohne,
Der du Himmel, Erd regierst,
Und einst auf dem Richterthrone
In den Wolken blitzen wirst,
Hab ich wahrhaft hier zugegen,
Aug, Geschmack spricht zwar dargegen:
Doch ich glaub, und zweifle nicht,
Jesu! weil dein Wort nicht trügt.
An dem Kreuz Baum ausgestrecket,
Warst du, als Gott unsichtbar
Hier hast du dem Aug verdecket
Gott und Menschheit im Altar,
Doch mein Herz, mein Mund bekennet,
Was der Schächer dort erkennet:
Jesu! Mensch und Gott zugleich
Denk an mich in deinem Reich.
Schweig Vernunft? gieb dich gebunden!
Seh ich gleichwohl nichts als Brod,
Fühl ich keine Mahl der Wunden,
Sag ich doch, hier ist mein Gott.

Ich will nicht wie Thomas schauen,
Blind will ich der Wahrheit trauen,
Hoffnung, Glaub, und Lieb zu dir
O mein Jesu stärk in mir.
Herr bevor du wolltest scheiden
Von uns Menschen aus der Welt,
Hast du uns von deinem Leiden
Dieses Merkmahl vorgestellt,
Du hast uns ein Brod gegeben,
So der Seele stärkt das Leben,
Dieses Brod o Jesu mein
Laß mein Liebstes Labsal seyn.
Für mich ist dein Blut geflossen
An dem edlen Kreuzesstamm,
Reiche Ströhm hast du vergossen
Unbeflecktes Gottes Lamm!
Gnug wär auch ein Tropf gewesen
Tausend Welte zu erlösen,
O mein allerhöchstes Gut!
Wasch mein Seel in deinem Blut.
Schatten! Wolken! ach mit weinen
Klag ich, das ihr noch nicht weicht:
Möcht doch bald der Tag erscheinen,
Da sich meine Sonne zeigt!
In den seel'gen Himmelsauen
Laß mich bald dein Antlitz schauen,
Jesu! süsse Engelspeis
Sey mein Lust im Paradeis.

Zu dem göttlichen Herz Jesu.

I.

1. Herz Jesu! daß die Heiligkeit
Der Gottheit selbst gestaltet,
Nimm weg der Sünd Abscheulichkeit,
Die meine Seel verstaltet.
Du Ursprung aller Heiligkeit!
Allein mein Herz belebe,
Und nach vertriebner Lauigkeit
Den Geist der Andacht gebe.

2. O mildes Herz! du wahrer Sitz
Der Lieb, und aller Güte
Entzindt mit gleicher Liebeshitz
Mein frostiges Gemüthe,
Daß ich mit gröster Innbrunst dich
In Zukunft möge lieben,
Und zärtlich bis ans Ende mich
In dieser Lieb stäts üben.

3. Doch liebte ich auch noch so sehr,
Ja wenn ich (wie ich wollte)
Ein Seraphin der Liebe wär,
Und Englisch lieben sollte,
So würde dennoch dieser Brand,
So hoch ich ihn auch triebe,
Im mindesten nicht seyn im Stand
Zu gleichen deiner Liebe.

4. Damit ich denn nach Würdigkeit
Dich g'nugsam lieben könne,
Herz! voll der Lieb und Gütigkeit
Mir deine Lieb vergönne,
Ja deine Lieb, mit der du dich
Selbst ewig liebst, eingieße,
Das, gleich dem Wachs im Feuer sich
In deiner Lieb zerfließe.

5. Brenn auf mein Herz in dieser Glut
Aus Zärtlichkeit zergehe,
Und ganz nach aufgezehrtem Blut
In süßem Rauch aufgehe,
Ach! wie erwünschlich wär es mir
Auf solche Weis mein Leben,
O Jesu Herz aus Lieb zu dir
Ganz schmachtend aufzugeben!

6. Ja: so: o liebend Gottes Herz
Soll deiner Lieb zu Ehren,
Aus Gegenlieb gleich einer Kerz
Mein Leben sich aufzehren,
Bis daß ich dich in deiner Freud
Zu lieben werd anfangen,
Ohn alles End in Ewigkeit
Dies ist mein ganz Verlangen.

II.

Mein Jesu! vor dir fall ich nieder,
Und in mein Tiefes nichts versenkt,
Bet ich dich an, und geb dir wieder,

Das

Das beste, was du mir geschenkt,
Mein Herz, so dir ganz eigen ist,
Weil du der Herr der Herzen bist,
Ach! wollst du, daß ich dir sollt geben
Zum Opfer meiner Dankbarkeit
Mein Haab, und Gut, mein Blut und Leben,
O ja, sogleich wär ich bereit!
Doch nein! du willst dieß alles nicht,
G'nug, weñ ich dir mein Herz verpflicht.
Lieb fordert wieder Gegenliebe,
Herz muß für Herz gegeben seyn,
D'rum zielen meine Herzens Triebe
Auf dein liebvolles Herz allein,
Viel Liebe hast du mir schon gethan,
So nimm denn Lieb vor Liebe an,
So liebt kein Freund den besten Freunde,
Kein Vater so sein eigen Kind,
Wie du mich liebtest deinen Feinde,
Der deines Zornes Rach verdient.
Aus Lieb so gar entschlosse sich
Dein gutes Herz zum Tod für mich.
Aus tausend Wunden ist geronnen
Am Kreuzes Stamm dein Edles Blut,
Doch löschten nicht so reiche Bronnen
Die Flammen deiner Liebes Glut,
Noch brach dein Todes Herz der Speer,
Du gabst den letzten Tropfen her.
Durch diese offne Herzenswunde
Ist mir der Weeg gebahnt zu dir,
Mich ladet ein dein eig'ner Munde:

Kommt

Kommt alle! kommt getröst zu mir!
Da findet meine matte Seel
Die wahre Trost und Lebensquell.
Auf eine nie erhörte Weise
Die einzig deine Lieb erdacht,
Hast du dich selbst zu meiner Speise
In deinem Liebsaltar gemacht,
Damit mein Herz mit dir nicht mehr
Zwey Herzen, sondern eines wär.
Hat jemal ein Gespons sein Leben
ja seiner zart geliebten Braut
Zur Nahrung gar sein Herz gegeben?
Wer hat noch solche Lieb geschaut?
Mein Jesu! ja! dich hat so weit
Die Uebermaß der Lieb verleith!
Du willst dich ganz mit mir vereinen,
Ein Herz mit meinem Herzen seyn,
Könntst du es besser mit mir meinen?
Doch stimmt auch mein Herz mit ein?
O du mein ungerechtes Herz!
Deck dich mit Schaam, und brich für Schmerz.
Dich hat ein göttlich Herz erkohren,
und seiner Liebe werth geschätzt!
Und du hast dich so weit verlohren,
Gott oft dem Erdwurm nachgesezt?
Gewissen, Glaub, Vernunft geschändt,
Und thöricht deine Lieb verschwendt!
Ist das der Dank, und schlechte Lohn?
Den Jesu Herz um dich verdient?

daß

Daß es zu seinem Schimpf und Hohn
Jezt fremde Liebe in dir findt!
Das ist vor jenes Herz betrübt,
Das dich bis in den Tod geliebt
Zerknirscht von Reu und bittrem Schmerz
Bring ich mein Herz vor deinen Thron,
Verstoß es nicht von deinem Herz,
Es fangt ja an, es liebt dich schon.
Es sagt der Welt auf ewig ab,
Und will dich lieben bis ins Grab.
Laß es von seiner Treu nicht weichen,
Und stets mit dir vereinigt seyn,
Und laß es seine Liebe zeigen
Im Werk, und nicht im Wort allein:
Nichts soll es lieben auf der Welt,
Als dich, und nur, was dir gefällt.
Noch Kreuz und Leid noch schnöde Freuden,
Noch Welt, noch Höll, auch nicht der Tod
Soll mein Herz jemal können scheiden
Von deinem Herzen o mein Gott!
Jesu! dein Herz sey ewig mein,
Auch mein Herz ist, und bleibet dein.

Kirchengebeter.

O Herr Jesu Christe, der du deine H. Seite und Herz durch die Lanze eröfnen lassen, und aus demselbigen Wasser und Blut für das Heil der Welt vergossen hast, verleihe uns, daß wir durch

diese

diese heilige Wunden deines Herzens vollkommene Nachlassung unserer Sünden und das ewige Leben erlangen.

Verleihe uns o Herr! daß, die wir das liebvolle Herz unseres Erlösers andächtig verehren, auch die Früchten seiner Lieb genießen mögen durch C. U. H.

Zu Christo am Oelberg, wo er Blut schwitzet.

Vorgebet.

Gütigster Jesu! mein Gott und Heiland! der du aus unermessener Lieb gegen mich armen Sünder, deine unsterbliche Gottheit mit der schwachen menschlichen Natur vereiniget hast; damit du für mich leiden, statt meiner die verdiente Sündenstrafen abbüßen, und mich also mit der erzörnten Gerechtigkeit deines himmlischen Vaters versöhnen könntest. Was für Dank bin ich dieser deiner so großen Lieb nicht schuldig? Ach! du, o mein liebreichester Erlöser! hättest mit einem einzigen vergossenen Blutstropfen, ja mit einem einzigen Schritt, den du in deiner geheiligten Menschheit für mich gethan

than hast, unendlich viele Welt erlösen können: aber dieses war deiner mich liebenden Gütigkeit nicht genug. Du wolltest meine Erlösung überschwenglich, und die Genugthuung für mich ganz überflüßig machen: und deswegen drey und dreyßig ganzer Jahr lang, mit größter Beschwerniß, in äußerster Noth, und beständiger Quaal, alle jene Müheseligkeiten, Plagen, und Schmerzen an dir selbst erfahren, welche ich durch meine Sünden, leider! verschuldet hatte. Ja du wolltest so gar, ehe du am schmählichen Kreuzholz für mich dein heiliges Leben endigtest, eine allerschwerste, unbegreifliche, schmerzhafte, und dich bis zur Vergießung eines blutigen Schweises quälende Todangst ausstehen: damit du mir nicht nur zur Erlösung, sondern auch, wie im Leben, also im Todt, zum Beyspiel, zum Trost, zur Linderung in meinen Trangsaalen wärest. Siehe! aus herzlichem Mitleiden und zärtlichster Dankbarkeit gegen dein ganzes drey und dreyßigjähriges Leiden, besonders aber gegen jene deine blutige Todtangst, welche die empfindlichste unter allen deinen Peinen ware, und welche jetzt mein dich wahrhaft wiederliebendes Herz, unter andern deinen Schmerzen am heftigsten rühret, nehme ich diese mei-

ne geringe Andacht vor. Laß dir o Herr! dieselbe wohlgefallen, und verleihe mir, durch eben diese deine Angst, und blutigen Todtschweiß, was ich durch derselben inbrünstige Verehrung demüthigst suche, nämlich ein glückseeliges Sterbstündlein: auf daß ich in jenem, wie erschröcklichen, so gefährlichen Abdruck, als an welchem mein ewiges Heil, oder Unglück abhangt, wider den bösen Feind durch deine Angst gestärket, und in allen Anfechtungen durch deinen blutigen Schweiß erquicket, ein fröhliches End nehmen möge. Amen.

I.

Betrübniß! Wehmuth! Schmerz
Mitleiden volles Trauren!
Durchdringt mein ganzes Herz
Mit kläglichem Bedauern!
Es soll nur Angst, Leid, Marter, Pein
Mein Gegenstand anjezo seyn.
Die Angst, die Pein, das Leid,
So du, mein Jesu! littest;
Als du mit Traurigkeit,
Und Furcht so schmerzhaft strittest:
Daß dir in gröster Seelenplag
Mit samt dem Schweiß das Blut ausbrach.
Durch diese deine Angst
In mir die Andacht mehre;

Daß

Daß ich, wie du verlangst,
Und würdig bist, sie ehre
So: daß sie einst in lezter Noth,
Auch lindere meine Angst im Tod.

Gebet.

Laß mich, o schmerzhaftester Jesu! deine Forcht, Traurigkeit, Pein, und Schmerzen, welche du in deiner blutigen Todangst für mich liebreichst ausgestanden hast, anjetzo lebhaft empfinden: damit ich gegen diese peinlichste Angst ein recht herzliches Mitleiden tragen, und dieselbe also andächtig verehren möge, auf daß ich auch einstens in meinem Tod, den Frucht und die Wirkung davon tröstlich zu empfinden, und ewig im Himmel zu genießen verdiene. Amen.

II.

O Jammer volle Nacht!
Die Nacht vor deinem Scheiden!
Die dich so weit gebracht
Die Lieb für mich zu leiden;
Daß du der Todtstund Bitterkeit
Empfinden wolltest vor der Zeit.
Ja vor der Zeit: eh dich
Der Juden Wuth gefangen;

War schon den Tod für mich
  Zu leiden dein Verlangen.
Drum stelltest du ihn wirklich dir
  Als wie schon gegenwärtig für.
So gienge deine Lieb,
  O Jesu! meinetwegen,
Dem Tod, aus freyem Trieb,
  Bereitwillig entgegen.
Ach! daß mit gleicher Fertigkeit
  Auch ich einst sey zum Tod bereit.

Gebet.

Liebreichster Heiland! aus großem Verlangen für mich zu sterben, wolltest du deiner Feinden Wuth nicht erwarten; sondern noch zuvor in dir die bitterste Schmerzen des Todts, durch jene erschröckliche Todtangst, welcher du dich freywillig ergeben hast, empfinden: und ich sollte mich ungeduldig gegen deine gerechteste Rathschlüß zeigen, und ungern gleich einem gezwungenen Schlachtvieh sterben wollen, da ich doch dir, meinem Herrn und Gott, den Tod, als eine unvermeidliche Straf meiner Sünden schuldig bin? O nein, mein Jesu! verleihe mir durch deine heilige Todtangst, und deinen für mich so sehnlich verlangten, und freywillig erlittenen Tod, daß ich in dei-

deinen heiligsten Willen ergeben, bereitwillig, wenn, wie, und wo es dir immer gefällig ist, dem Tod entgegen sehe, und denselben, als das erwünschliche End dieses jammervollen elenden Lebens von deiner väterlichen Hand kindlich gehorsam annehme: damit er mir, durch die Verdiensten deines heiligen Leidens, seye ein froher Anfang des ewigen allerglückseeligsten Lebens im Himmel, welches du mir durch deinen schmählichsten Tod erworben hast: der du lebst und regierest mit Gott dem Vater, und dem heiligen Geist in Ewigkeit. Amen.

III.

Doch wie, mein Heiland! Ach!
 Du fangest an zu zagen?
Ein unerhörte Sach!
 Ihr Engel! helft mir klagen!
Ja du mein Herz, für Wehmuth brich!
 Gott zittert, seufzt, und förchtet sich.
Die Schmach, den bittern Hohn,
 Der Geiseln tiefe Schrunden,
Die spitze Dörnerkron,
 Und alle seine Wunden,
Die erst hernach den Leib verletzt,
 Empfind sein Herz auf einmal jetzt.
Er fallt für Heftigkeit

Der Schmerzen auf die Erden;
Kann wohl dein Herzenleid,
Mein Jesu! grösser werden?
Wer soll bey dieser deiner Pein
In seinem Leid noch murrisch seyn?

Gebet.

O mein Jesu, kein auch noch so grosser Schmerz, keine Plag noch Qual ist zu ersinnen; welche in deiner peinlichsten Todtangst, deinem mich liebenden Herzen nicht auf das empfindlichste zugesezt. Verdruß, Furcht, ängstige Schwehrmuth, und bange Traurigkeit betrübten und matteten dich ab bis zum Todt: und dieses alles littest du, aus Lieb zu mir, auf das geduldigste, und warest bereit für mich noch ein mehreres zu leiden. Ach! sey dieser deiner Lieb, und aller deiner Erbarmnissen eingedenk, wenn auch ich einstens in Krankheit, in Schmerzen, und Wehe, mit Furcht und Betrübniß, mit kleinmüthigem Verdruß, und zaghafter Angst vor meinem Todt ringen werde. Ermuntere mein Herz alsdann durch deine Traurigkeit; stärke mich durch deine Furcht, und gieb mir durch die so große Lieb, mit welcher du so entsetzliche Plagen ausgestanden hast, in allem meinem

nem Leiden, eine wahre, standhafte, übernatürliche Geduld: auf daß mir mein Leiden auf dieser Welt, welches ich mit dem deinigen vereinige, zur Genugthuung für meine Sünden diene, nicht aber wegen widerwilliger Ungeduld und sündhafter Unzufriedenheit, neue Stafen in der Ewigkeit zuziehe; der du lebst und regierest mit Gott dem Vater und dem heiligen Geist in Ewigkeit. Amen.

IV.

Der Prast nahm immer zu
　In deinem bangen Herzen;
Und auf was Weiß suchst du
　Zu lindern deine Schmerzen?
Du batest in der grösten Quaal
　Den Vater bis zum drittenmal,
Daß er nicht also sehr
　Dich leiden lassen wollte;
Und wenn es möglich wär,
　Den Kelch abwenden sollte.
Doch fügst du dem Gebet gleich bey:
　Wenn ihm es so gefällig sey.
Hiemit ergiebst du dich
　Ganz in des Vaters Willen,
Um bis zum Tod für mich,
　Denselben zu erfüllen.
So soll denn das Geheth allein
　Und Gottes Will mein Trost auch seyn.

Gebet.

O mein Jesu! so sehr setzte deinem liebenden Herzen die für mich armen Sünder freywillig übernommene Angst, und jener Seelenprast zu, daß die Heftigkeit der innerlichen Schmerzen die Kräften deiner heiligen Menschheit weit überstiege, und du dieselbe ohne Linderung unmöglich länger hättest ausdauern können. Diese Linderung aber suchtest du allein in dem Gebet zu deinem himmlischen Vater, mit wehmüthigster Innbrunst sprechend: Vater! wenn es möglich ist; so gehe dieser Kelch von mir. Doch auch dieses begehrtest du nicht anderst, als mit bereitwilligster Ergebung in seinen heiligsten Willen, und setztest gleich hinzu: doch aber nicht wie ich will; sondern wie du willst. Diesem deinem Beyspiel zufolg, sey weit von mir, daß ich jemal in meinem Leiden eine andere Linderung suche, als jene, welche durch ein innbrünstiges Gebet von dem Himmel kommet. Es sey auch weit von mir, daß ich dieselbe anders verlange, als wie es deine weiseste Fürsicht nach deinem heiligen Wohlgefallen, über mich beschlossen hat. Gieb mir nur deine heilige Gnad: so will ich auch alle noch so bittere Kelch, zu deiner

Ehr

Ehr austrinken, in Erinnerung, daß du mir zu Lieb einen weit herberen getrunken hast, als mir immer eingeschenkt werden kann. Ist es dir also gefällig, o Herr! daß ich in einer schmerzhaften, langwierigen Krankheit, mit Angst und Furcht, meine Augen schließe, so geschehe dein Will; von dir will ich alsdenn Trost und und Hülf suchen: von dir will ich dieselbe in Geduld erwarten; doch wilst du, daß ich auch hülf- und trostlos sterbe? so geschehe abermal dein heiligster Will. Dieser allein soll nach deinem Wohlgefallen, hier auf Erden, in allen Stücken in mir, und von mir erfüllt werden, auf daß ich denselben auch einstens mit deinen lieben Heiligen im Himmel erfüllen, und dich loben möge in Ewigkeit. Amen.

V.

Du liegst in gröster Pein,
Angst, Furcht, und Leid versenket,
Bey dunkler Nacht allein;
Bist bis zum Tod gekränket:
Gleichwohl, mein Jesu! denkst du doch
An deine treue Jünger noch.
Allein, o bittrer Schmerz!
O neue tiefe Wunden!
Die dein betrangtes Herz

Aufs heftigste empfunden!
Die Jünger schlafen; da die Feind
Schon würklich in dem Anzug seynd.
So gar erbärmlich ist,
Und über alle massen
Gehäuft dein Leid: du bist
Von aller Hülf verlassen.
Sey, göttliche Trostlosigkeit!
Mein Trost in der Verlassenheit.

Gebet.

O Jesu! mit was herzbrechender Wehmuth mußtest du sehen, daß so gar auch diejenige, welche dich liebten, in sorglosem Schlaf versenkt lagen, und dir den wenigen Trost nicht machten, den deine von allen Seiten her beängstigte Seel von ihrer Wachtsamkeit erwartete? Ach! alles half dein Leid verdoppeln. In schröckbarer Finsterniß der düsteren Nacht, unter dem freien mit schwarzen Wolken ganz überzogenen Himmel, seufzest du in dem für grausenvoller Stille schauderenden Garten, voll der äußersten Angst, und Bitterkeit deiner Schmerzen, ganz allein, auch von deinen Jüngeren verlassen. Ich erschröcke ab der blosen Erinnerung dieser deiner allerbetrübtesten Verlassenheit. Allein wie wäre es, wenn

auch

auch mich in meinem Todtbett ein gleiches Schicksal überfiele? wenn ich aller tröstlichen Ansprach mitleidiger Freunden beraubt, in gänzlichem Abgang aller Hilf, mit meinen Schmerzen, in schmachtendem Kummer, trostloß, allein ringen müßte? O wie gefährlich würde ein solches Elend meiner Geduld, und Großmuth werden? Ach! Kleinmuth und Ungeduld werden mein verzagtes Herz gar leichtlich in den Abgrund der äußersten Verzweifelung stürzen, wenn du mir nicht mit deiner väterlichen Tröstung zu Hülf kommest, wenn du mich nicht ermunterst, und in deiner heiligen Gnad aufrecht erhaltest. Um diesen deinen Beystand, um diese deine Hülf, liebreichster Heiland! bitte ich dich: o sey du in der Trostlosigkeit mein Trost; deine göttliche Heimsuchung unterhalte mich, und obwohl ich dich durch meine Sünden gar oft meineidig verlassen hab; so verlasse du mich dennoch nicht; denn obgleich ich diese Straf zwar verdienet hab, so bereue ich doch meinen Fehler anjeßt von Herzen, und mache vor Himmel und Erden den vesten Entschluß, dich nimmermehr, koste es, was es wolle, durch einige Sünd zu verlassen; du wollest mich denn auch nicht verlassen, sondern mit deiner kräftigen Gnad gegen

alle

alle Zaghaftigkeit, Kleinmuth, und Verzweifelung stärken, der du lebst, und regierest mit dem Vater, und heiligen Geist in Ewigkeit. Amen.

VI.

Der Himmel auch so gar,
(Was deinen Kummer mehrte,
Und unverschmerzlich war;)
Dich nicht einmal erhörte.
Du bittest, seufzest, ächzest, zagst,
So sehnlich, als du nur vermagst:
Doch laßt dein Vater sich
Noch nicht zur Hülf erweichen.
O Jesu! wem laßt sich
Hier deine Noth vergleichen?
Kein Schmerz, kein Prast, ach! keine Pein,
Kann deinem Leiden ähnlich seyn.
So sehr hat wegen mir
Dein Jammer zugenommen.
Es ist, o Herr! mit dir
Aufs äußerste gekommen.
Ach gieb, daß ich in meinem Tod
Nicht leide eine solche Noth.

Gebet.

O mein Jesu! auf Erden war nichts schmerzliches mehr übrig, das dein geängstigtes Herz nicht auf das peinlich-

ste

ste empfand: und der Himmel so gar macht deinen Schmerzen noch schmerzlicher: der Himmel, dessen blose Anschauung andere Bedrangte schon tröstet, und ihre Quaalen linderet, Ach! auch dieser verbittert dein Leid; da dein himmlischer Vater sich bey allem deinem inbrünstigstem Bitten gehörloß, bey aller deiner Angst, Leid, und Schmerzen unempfindlich zeiget, und dich allein mit deinem Jammer und Wehe ringen lasset.

Ach! wenn mit dir die Gerechtigkeit deines erzörnten Vaters, wegen fremden über dich genommenen Sünden, also streng und scharf verfahrt; mit dir, sage ich, an dem, als seinem geliebtesten Sohn, er seine einzige Freud und Wohlgefallen hat; wie? o Jesu! wird es mir wegen eigenen Sünden ergehen? mir, der ich mich durch meine Uebelthaten, vor seinen väterlichen Augen zu einem Greuel, und aller Hülf unwürdig gemacht hab?

Freylich ja: ich hab, leider, oft auch diese erschröckliche Prüfung verschuldet. Aber durch deine so große Lieb, mit welcher du für mich eine so entsetzliche Noth hast ausstehen wollen, bitte ich dich mit gröster Innbrunst und Reu eines wegen meinen Sünden zerknirschten, und vor dir wahrhaft demüthigen Herzen,

las-

lasse doch allergütigster Jesu! lasse doch nicht zu, daß ich in eine so förchterliche, meiner Schwachheit allzu gefährliche Noth auf meinem Sterbbett gerathe; ach! erhöre mein Seufzen, laß dich durch mein Sehnen und Bitten bewegen, daß ich nicht hülflos zage alsdenn, wenn ich deiner göttlichen Hülf am meisten bedürftig bin; der du lebst und regierest mit dem Vater, und dem heiligen Geist in Ewigkeit. Amen.

VII.

Der Vater endlich doch
Gerührt von deinen Plagen,
Erbarmt sich deiner noch:
Du sollst nicht länger zagen.
Schau! würklich von dem Himmel eilt
Ein Engel, der dir Stärk ertheilt.
Wiewohl ist das dir nicht
Ein Stoff noch größrer Schmerzen?
Mein Jesu! du, o Licht,
Und Trost bedrangter Herzen.
Du aller Engeln Lust und Freud,
Brauchst selbst der Engeln Trost im Leid.
Ihr Engel könntet ihr
Euch für Erstaunung fassen,
Da Gott, aus Lieb zu mir,
Sich so herabgelassen;

Daß

Daß er, der alles stärkt, so gar
Bedürftig eurer Stärkung war?

Gebett.

O Jesu! du Stärke aller Schwachen, und Hülf aller nothleidenden! wie schwach und hülfloß hat dich meinetwegen deine Lieb gemacht? du allmächtiger Schöpfer und Erhalter aller Dingen, wirst freywillig wegen mir so unvermögend, und so gar erbärmlich elend; daß du vonnöthen hast, von deinem eigenen Geschöpf, von einem Engel gestärkt zu werden! o Wunder deiner mich mehr, als unendlich liebenden Gütigkeit! welche niemand, als du o ewiger Gott selbst, hätte ersinnen können.

Wie kann ich denn in Betrachtung dieser deiner Lieb in meinem Leid noch zagen? wie ist es möglich, daß ich könne in meinem Elend kleinmüthig seyn; indem du mich deiner Hülf, deines Beystands, durch diese deine Lieb so göttlich versicherest?

O so streite dann die ganze Höll wider mich! stehen gegen mich gleich einem Heerlager alle Schmerzen auf: umgeben mich die äußerste Gefahren des Tods, und mein Herz seye ein Zielscheibe aller Qualen und Widerwärtigkeiten: ich will mich

doch nicht förchten, weil du mein Gott stets bey mir bist, und dich meiner so väterlich annimmst. Du wirst mir in meiner Schwachheit, in meinem Leid und Elend deinen Engel schicken, ja deinen Engel, deinen dir geheiligten Priester; der mich im Guten durch den Glauben erhalte, im Leiden durch die Hoffnung ermuntere, und in der letzten Noth mit deinen heiligsten Geheimnussen, mit deinem göttlichen Fleisch und Blut in deiner Lieb erquicke, und auf die Reiß in die Ewigkeit gegen alle Anfäll meiner Feinden stärke. Um dieses bitte ich dich mit kindlichem Sehnen durch jene deine so hülfbedürftige Schwachheit, welche von jenem Engel in deiner schmerzhaftesten Todtangst gestärket wurde, mir zum Unterpfand, daß du meiner in meinen letzten Nöthen liebreich gedenken wolltest. Ach lasse mich ohne Stärk der heiligen Sacramenten, welche du für die Sterbende in deiner Kirch hast eingesetzet, nicht aus diesem Leben scheiden! der du lebst und regierest mit dem Vater, ꝛc. ꝛc.

VIII.

O blute itzt mein Herz!
Und euch, ihr Himmelsgeister!

Durchdring ein gleicher Schmerz!
  Gott euer Herr und Meister,
Mein Jesus sinkt: er fallt: er liegt
  In Ohnmacht auf dem Angesicht.
Er liegt in Bitterkeit
  Und gröster Qual des Herzen:
Ach! tödlich ist sein Leid
  Für heftigkeit der Schmerzen
Bricht ihm auf unerhörte Weis,
  So gar das Blut aus samt den Schweis.
O meiner Sünden Wuth!
  Für die Gott so muß leiden!
Ach! durch dein theures Blut,
  Herr! gieb in meinem Scheiden,
Daß ich Kraft deiner Angst und Pein
  Mög ohne Sünd und Aengsten seyn.

Gebet.

So heftig setzten dir endlich die Aengsten, und innerliche Schmerzen zu, mein Jesu! daß deine wiewohl vom Himmel gestärkte heilige Menschheit in eine tödtliche Ohnmacht darnieder gesunken, und dir samt dem bangen Todenschweiß so gar das häufige Blut ausgetrieben. Und warum, mein Heiland! warum leidest du sogar empfindlich? Wegen mir freylich, wegen mir leidest du. Meine Sünden, leider! sind die Ursach deiner so bittern Aengsten, deiner Schmerzen

und Qualen. Diese wolltest du für mich abbüssen, und mir den verscherzten Himmel wieder erwerben; das kommt dir also theuer zu stehen: das kostet dich deinen Schweiß, dein Blut, dein Leben; und ich soll gegen dich so unmenschlich grausam seyn können, daß ich durch neue Sünden deine Peinen zu mehren kein Bedenken trüge? O Jesu! nein. Dein so erbärmliches Leiden gehet mir vielmehr zu Herzen, und ein weit grösseres Mitleiden gegen dich hat meine dich nunmehr über alles liebende Seel, als daß ich eine so teuflische Wuth noch einmal wider dich verüben könne. Ich bereue vielmehr von Herzen, und will es in schmerzhaftester Bitterkeit meiner Seel, bis in den Tod bereuen, daß ich jemal durch einige Sünd an deinen so erschröcklichen Peinen Ursach gewesen, und dich so empfindlich betrübet habe. Ach! könnte ich diese meine Undankbarkeit, diese meine Bosheit gegen dich mit meinem Blut auslöschen, oder mit einem Tod vernichten. Wie gern, o wie gern wollte ich dir zu Lieb, zu solchem End all mein Blut, mein ganzes Leben dargeben. So sehr verabscheue, so sehr bereue und verfluche ich anjetzo dir zu Lieb alle alle Sünd: und untröstlich wäre gewiß mein Schmerz;
wenn

wenn mich nicht deine Lieb versicherte, daß du eben darum so erschröcklich gelitten habest; damit ich von diesen meinen Sünden befreiet würde.

O denn durch diese deine Lieb, ich bitte dich von Grund des Herzens, durch diese deine Lieb, seye mir fernerhin, und sonderbar in meinem Tod, in welchem mir eben diese meine Sünden mit der schröckbarsten Angst zusetzen werden, gnädig und barmherzig, lösche mit deinem so schmerzlich vergossenen Blut meine Bosheit aus, wasche meine Undankbarkeit ab mit deinem Schweiß, und erneuere also in meiner Seel dein göttliches, deinem himmlischen Vater gefälligstes Ebenbild, welches in mir die Sünd verstaltet hat; auf daß ich in süsser Hoffnung und zuversichtlichem Vertrauen meinen Geist in deine Händ aufgeben, und ewig den Verdienst deiner töotlichen Angst, die Frucht deines blutigen Schweiß, die Wirkung deiner unendlichen Lieb im Himmel geniessen möge Amen.

Zu Jesu dem Gecreuzigten.

Dich mein Gott ich lieb von Herzen
Nicht aus Lieb der Seeligkeit,
Noch aus Furcht der Höllen Schmerzen,
Noch aus eig'ner Nutzbarkeit,
Dich aus ganzer Seel zu lieben,
Hat allein mich angetrieben
Deine Lieb und Gütigkeit.
Da ich in der Sünd gebohren
Mit der ganzen Menschenschaar
Ohne Hoffnung gieng verlohren,
Und zur Höll verdammet war.
Bist für mich vom Himmel kommen
Hast mein Schuld auf dich genommen,
Dich zum Bürgen geben dar.
Deine Gottheit hast verborgen,
Fleisch und Blut genommen an.
Ausgestanden Müh und Sorgen,
Die kein Mensch begreifen kann,
Pein und Marter hast gelitten,
Drey und dreyßig jahr gestritten,
Scharfe Buß für mich gethan.
Bist verschimpft, und hart gebunden
Von der bösen Schlangenbruth,
Durch viel Streich aus tausend Wunden
Fließt vom Leib dein theures Blut
Wie ein Lämmlein ohne Klagen
Wirst geschlacht: ans Kreuz geschlagen,
Stirbst

Stirbst für mich o höchstes Gut.
Du hast dich mir ganz ergeben,
Du mein Freund bist in der Noth,
Du mein Speis, mein Trank mein Leben,
Mein Belohner nach dem Tod:
Alle Gnaden von dir fliessen,
Die wir hier und dort genießen,
Du bist unser Herr und Gott.
Wer soll denn aus ganzem Herzen
Dich nicht lieben ewiglich?
Ach ich sags mit großem Schmerzen:
Spat hab ich geliebet dich!
Meine Sünd mich heftig Plagen,
Thu mit mir Erbarmniß tragen,
Dich zu lieben stärke mich.
Welt geh fort mit deinem Schmeichlen,
Fort mit deinem falschen Schein,
Dein Versprechen ist nur heuchlen,
Dein liebkosen Qual und Peyn,
Nur mein Jesum will ich lieben,
Nichtmehr werd ich ihn betrüben,
Er ist mein, und ich bin sein.
Hunger, Kummer, Kreuz und Leiden,
Auch den Tod ich wenig acht,
Nichts wird mich von Jesu scheiden,
Truz der ganzen Höllenmacht.
Mit der Lieb an deine Wunden
Halt mein Jesu mich gebunden,
Dort laß ruhen Tag und Nacht.

Barmherziger Gott! ewiger himmlischer Vater! all mein Vertrauen setze ich auf das Leiden und theure Blut Jesu Christi deines Sohns, welches er um unserer Seeligkeit willen vergossen hat. Darinn erhohle, und erquicke ich mich, wenn mich mein Gewissen beänstiget, wenn mich meine böse Anmuthungen beunruhigen, wenn mir der leidige Sathan nachstellt, und zum bösen antreibt, so nehm ich mein Zuflucht zu deinen heiligsten Wunden o Christe Jesu, ich werfe mich jetzo in deine am Kreuz ausgespannte Arm, ich verberge mich in deine heilige Wunden. Meine ganze Hoffnung stehet in deinem Tod, in diesem stehen alle meine Verdiensten, mein Zuflucht, mein Auferstehung, mein Leben, mein ewige Seeligkeit. Jesu Christe für uns am Kreuz gestorben durch deine heilige fünf Wunden erbarme dich meiner!

Zu dem heiligen Kreuz.

O Jesu mein Heiland und Seeligmacher, der du am Kreuz das blutige Ver;öhnopfer vor mich verrichtet hast, segne mich durch dieses dein heiliges Kreuz, und bewahre mich von allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden. Dieses

ses Kreuz ergreife ich als einen Schild meiner Seelen, als die Stärke meines Leibs, als eine Labung meines Herzens. Dieses seye eine Linderung in meinen Betrübnissen und Widerwärtigkeiten, mein Hilf in Mißtröstungen, mein Zuflucht in allen Gefahren. Es seye mein Pilgerstaab auf der Reis in die Ewigkeit, und mein Schutz bey dem erschröcklichen Gericht, bey welchem dasselbige den Sündern zum Schröcken, den Büsseren zum Trost erscheinen wird.

Andacht zu der allerseligsten Jungfrau.

Affect bey dem Gnadenbild.

1. O Maria bey der Linden
   Gnadenreich, wie jeder weis,
Laß auch mich hier Gnade finden,
   Deine Hulde mir erweis.
So viel hundert tausend Seelen
   Haben hier ihr Heil erlangt,
Ach! so wird mirs auch nicht fehlen,
   Ich erhalt, was ich verlang.
2. O Maria bey der Linden
   Der Betrübten Trösterinn!

Laß mein Hoffnung nicht verschwinden
Aller Christen Helferin!
Ich mein Zuflucht zu der nehme
Hier an deinem Gnaden Ort,
Mein Anliegen nun vernehme,
Red bey Jesu mir das Wort.
3. O Maria bey der Linden!
Mutter der Barmherzigkeit!
Helfe mir von meinen Sünden,
Bitt um wahre Reu und Leid!
Mit der ich sie recht beweine
Noch in dieser Gnaden Zeit;
Daß ich vor Gott rein erscheine
Einstens in der Ewigkeit.
4. O Maria bey der Linden!
O Gottes Gebährerin!
Wollest mein Gemüth entzünden
Mit Lieb Gottes fernerhin!
Daß von nun an nichts mehr Liebe
Als den großen Gott allein,
Und in dieser Lieb mich übe
Täglich bis ins Grab hinein.
5. O Maria bey der Linden,
Der Jungfrauen Königin!
Helf mir alles überwinden,
Was befleckt Leib oder Sinn,
Daß ich wie du eingezogen,
Und standmäßig keusch mög seyn.
In Gefahr bleib mir gewogen,
Halte mich von Sünden rein!
6. O

6. O Maria bey der Linden!
Allerliebste Mutter mein!
Thu mein Christenthum so gründen,
Daß es nicht sey nach dem Schein,
Daß ich stündlich mehr erwerbe
Christlicher Vollkommenheit,
Und so lange, bis ich sterbe
Eifrig ohne Lauigkeit.

7. O Maria bey der Linden!
Meine Seel alsdenn erleucht,
Wenn der Tod die Augen binden,
Und mich machen wird zur Leicht.
Täglich hab zu dir gebetten
Bitt für uns, jetzt und im Tod.
O Maria mich errette
In der allerletzten Noth.

8. O Maria bey der Linden!
Segne unser Vaterland,
Segne Eltern mit den Kindern,
Segne uns all mit deiner Hand.
Felder, Reben, matten segne,
Vieh, Haus, Hof, Leib und die Seel,
Daß kein Unglück uns begegne,
Deinem Sohn uns anbefehl.

9. O Maria bey der Linden!
Segne diesen deinen Platz,
Damit alle darinn finden
Den gesuchten Gnadenschatz,
Keinen unerhört entlasse
Hier von deinem Wunderthron,

Daß erschallen alle Strassen
Von dem hellem Freuden-Ton.
10. Ja Maria bey der Linden!
Unser Flehen hat erhört:
Ihr Lob müssen wir verkünden,
Unser Bitt hat sie gewährt:
Tausend Dank ihr sey gesaget!
Ihr sey Lob! Ehr! ihr sey Preis!
Keiner sich verlassen klaget,
Der Maria Linden weis.

II.

1. Liebreiche Königin! milde beschützerin!
Sey allerseeligste Jungfrau gegrüßt!
Von dero Mutterschaft
Des süssen Trostes Kraft
In diesem Thale der Zähren entspriest.
Durch deine Güte
Wird das Gemüthe
Immer mit himmlischer Tröstung ergötzt,
Und in verdienstliche Würkung gesetzt
2. Deine Barmherzigkeit
Erstrecket sich weit und breit
Denn sie beherrschet das Herrliche Reich:
Was immer diese Welt
Würdig in sich enthält,
Kommt mit derselben in keinen Vergleich.
Die alle Werke
An Kraft und Stärke,

Wie

Wie der gekrönte Prophet bezeugt,
An Macht und Würde sehr weit übersteigt.
3. Da deinen liebsten Sohn
Die höchste Königs Cron
Im Reich der ewigen Herrlichkeit Ziert,
Folgt ja auf gleiche Weis
Das dieser Ehren Preis
Dir auch o königliche Mutter gebührt:
Des Sohnes Würde,
Und Königs Zierde
Spricht von Natur aus der Mutter das Recht,
Herrlich und Königlich ist dein Geschlecht.
4. Drum legen wir aufs Neu
Den Eid der wahren Treu
Mutter in deine barmherzige Hand.
Es soll nach diesem Bund
Den wir mit Herz und Mund
Als Unterthanen hier offen bekannt,
Eh Blut und Leben
Ein Opfer geben,
Eh wir gleichgültig nur sollten ersehn,
Was deiner Ehre zu wieder geschehen.
5. Hier sieht man jederzeit
In Ruh und Sicherheit,
Wenn uns ein feindlicher Anfall bestürmt:
Die schwarze höllen Rott
Weicht ab mit Schand und Spott,
Da uns dein mächtiger Beystand beschirmt,
Die unsre Seelen
Suchen zu quälen,

Flie-

Fliehen mit äußerstem Schröcken erfüllt
Von deinem starken und kräftigen Schild.
6. Dein mildes Reichs Gesatz
Ist auf den Seelenschatz
Den Unterthanen zum Nutzen gegründt,
Indem es uns mit Gott
Nur durch ein Liebsgebott
Und seinen gänzlichen Willen verbindt.
Frau! dein befehlen
Ist unseren Seelen,
Da sie dem göttlichen Willen vereint,
Immer ersprießlich und nutzlich gemeint.
7. Nun höchste Gnaden Frau
Auf deine Diener schau,
Die dich so zärtlich um Hülfe anflehen:
Verstoß uns Mutter nicht
Von deinem Angesicht
Die unter deinem Gebiethe hier stehen.
Huldreich und gütig
Stark und großmüthig
Ist mildeste Königin deine Gestalt,
Himmel und Erden kennt deinen Gewalt.
8. Aufgeh'nde Morgenröth!
Der keine Majestät
Keine erschaffene Herrlichkeit gleicht,
Die unerschaff'ne Macht
Hat dir des Purpers Pracht
Auch Kron und Scepter zum herrschen gereicht:
Ach welchen Zungen
Hat's noch gelungen,

Daß

Daß sie uns deinen vortreflichen Werth
Zu deiner Ehre nach Würde erklärt?
9. Rede für uns das Wort
An jenem Gnaden Ort,
Mach uns den göttlichen Mittler geneigt:
Der sich in deinem Schooß
Als Gott und Mensch verschloß,
Den du jungfräuliche Mutter gesäugt,
Zuflucht der Sünder!
Sich! deine Kinder
Schreyen mit brünstigster Herzens Begierd
In ihren Nöthen um Hilfe zu dir.
10. Bleibe auch führohin
Eine Fürsprecherin,
Gleichwie du unsere Königin bist:
Versöhn uns geschwind
Mit deinem lieben Kind,
So selbst ein König der Königen ist,
Laß deinen treuen
Schutz angedeihen
Daß wir hinführo durch eigene Schuld
Nichtmehr verlieren die göttliche Huld.
11. Sey unser Zufluchtstatt
In der ein jeder Gnad
Und die Vergebung der Sünden erlangt!
Theil uns o guldnes Haus!
Hier jene Gnaden aus,
An den die ewige Wohlfahrt abhangt:
Dich kindlich lieben,
Und das zu üben,

Was

Was nur den göttlichen Augen gefällt,
Sey hier ein ewiges Denkmal gestellt.
12. Endlich und zum Beschluß:
Mach auch, daß unser Buß
Bey Gott gefällig und angenehm sey:
Sieh an! wir opfern dir
Die reine Herzen hier
Zum Pfand der Liebe und kindlichen Treu:
Laß sie hier brinnen,
Und Platz gewinnen,
Bis uns der Richter dein göttlicher Sohn
Alle berufe zum ewigen Lohn.

III.

Von der unbefleckten Empfängniß Mariä.

1. Nichts kann dir o Jungfrau gleichen,
Die Natur muß selbst dir weichen,
Weil du unversehrt allzeit
Blieben in der Fruchtbarkeit
Und der Fall,
So uns all
Hat betroffen und betrübet,
Hat an dir kein Macht verübet.
2. Du bist jener Busch, der brennte,
Und gleichwohlen nit verbrennte

Wei-

Weilen, da die erste Sünd
Hat die ganze Welt entzündt,
Haben doch
niemal noch,
Ob du schon von Adamsstammen,
Dich verletzet diese Flammen.
3. Wie kein Thau das Fell verletzte,
So die ganze Erd benetzte:
Also ob schon diese Erd
Hat des Adams Sünd beschwehrt,
Konnte doch
Satans Joch
Keine Macht an dir verüben
Du bist völlig frey geblieben.
4. Wie ein Lilgen, wie ein Rose
Welche aus der Erden schoße
In den Dörnern kommt herfür,
Doch kein Dörner spührt an ihr
So warst du
Immerzu
In den Sünden von den Sünden
Reinste Jungfrau frei zu finden
5. Keine Sünd könnt dorten wohnen,
Wo Gott einstens sollte Thronen,
Das nicht aus Satans Haus
Gottes Sohne gieng heraus
Solcherley
Schattenfrei
Mußte jener Thron sich zeigen,
Wornach Gott sich selbst wollt neigen

6. Nun

6. Nun du Reinste unter allen
Du bist nicht, wie wir gefallen,
Sondern von der Sünd hat dich
Gott erhalten ewiglich.
Ach! wir sind
Durch die Sünd
Oftermal gefallen nieder,
Von dem Fall erheb uns wieder.
7. Durch dich sind wir aufgestanden
Von dem Fall und Todesbanden,
Ach behüt uns allzumahl
Für dem schweren Sünden Fall.
Und wan wir
Sünd'gen hier
Laß die widerkunft der Gnaden
Wenden ab der Sünden Schaden.

Erstes Gebet.

Um Hilf in besonderen Anliegen.

Gott selbst, die wesentliche Lieb und Barmherzigkeit hat neun Monath lang unter deinem Herzen geruhet o allerseeligste Jungfrau! und also hat er dasselbe mit lauter Lieb und Barmherzigkeit angefüllet. Was kann ich denn anderes, als Lieb und Barmherzigkeit von dir erwarten?

ten? deßwegen wende auch ich meine Augen zu dir o Maria! ich schreie und seufze zu dir, o Trösterin der betrübten! du weist mein Anliegen N N welches mich so hart druckt, du erkennest in Gott, in dessen Anschauung du alles siehest, meine Noth, und zugleich auch mein Begehren, und Bitten. Ist es denn möglich, daß du mein elend wissest, und dich meiner nicht erbarmst? du kannst helfen, denn du vermagst ja alles bey deinem geliebten Sohn. Wohlan o allerseeligste Jungfrau! ich erinnere dich deines Ehren Namens: die katholische Kirch grüsset dich als ein Trösterin der Betrübten. Ach tröste und stärke mich anjetzt in dieser Sach N N. Helfe mir wenn es zur Ehr deines göttlichen Sohns, und meinem Heil gereichet. Ist es aber der göttliche Will, daß ich länger in diesem Kreuz seufze, so erwerbe mir kräftige Gnad, damit ich mich der göttlichen Fürsichtigkeit ganz überlasse, und alles so lang gedultig und mit Verdienst ausstehe, bis es Gott gefällig eine Aenderung zu machen. o Trösterin der Betrübten bitte für mich.

II.

Um Erhaltung standmäßiger Reinigkeit.

O Jungfrau der Jungfrauen! o gebenedeyte unter den Weibern! du bist die aller erste gewesen, welche aus besonderer Eingebung des heiligen Geists schon in deiner ersten Jugend ihre jungfräuliche Reinigkeit durch ein Gelübd Gott dem Herren aufgeopfert, durch dessen Wunderbare Weisheit bist du eine Mutter worden, und dabey eine Jungfrau geblieben, du hast diese Tugend auch in dem Ehestand unversehrt erhalten, und denen, die dich anschauten eine sonderbare Lieb und Hochachtung dieser englischen Tugend eingeflößet. Erhalte mir auch eine wahre, beständig und sorgfältige Lieb zu einer standmäßigen, Gott recht gefälligen Reinigkeit und einen gründlichen Haß gegen einen jeden Schatten, der den Glanz dieser Tugend verdunklet. Erwerbe mir von deinem göttlichen Sohn, der sich unter den Lilien gern aufhaltet, überflüssige Gnad allen unreinen Versuchungen ohne einiges verweilen tapfer zu wiederstehen, und ehender tausendmal zu sterben, als um eines verdammten Wollusts willen

die

die göttliche Majestät zu beleidigen. Meine Augen, Ohren, Händ, Zung, und andere Glieder meines Leibs, meine Gedächtniß, Verstand, und Willen schenke ich dir, mit ernstlichem Vorsatz, selbe niemal auch nur im geringsten gegen diese Tugend zu gebrauchen. Du o reineste Jungfrau stärke meinen guten Willen. Durch deine heilige Jungfrauschaft, und unbefleckte Empfängniß reinige mein Seel und Leib im Namen des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geists.

III.

Anbefehlung des Leibs und der Seel.

Heilige Maria! meine Frau und Fürsprecherin in deinen sonderbaren Schutz befehle ich heut und allzeit, fürnämlich aber in der letzten Stund mein Leib und Seel. All mein Thun und Lassen, alle Angelegenheiten, und Nöthen Leibs und der Seel, alle Gedanken, Wort, und Werk übergeb ich dir, damit durch dein heilige Fürbitt mein ganzes Leben regieret und angeordnet werde nach dem Wohlgefallen deines allerliebsten Sohns. Ertheile mir hierzu o Mutter der Gnaden deinen mütterlichen Seegen. Du hast

Gnad gefunden bey Gott, nicht nur für dich, sondern für alle, die dich flehentlich anrufen; wie kannst du denn mir, der ich dich aus allen Kräften anrufe um deinen Beystand, solchen versagen? Nein: deine mütterliche Barmherzigkeit lasset solches nit zu: ich hoffe und vertraue auf dieselbige: ich hoffe, ich werde nicht zu Schanden werden.

IV.

Um einen glückseeligen Tod.

O Maria! es kommen täglich tausend, und tausend zu dir, die um Hilf und Beystand in ihren Anliegen demüthig ansuchen. Keinen lassest du ohne Trost von dir gehen. Soll ich denn allein derjenige seyn, der ohne Trost, ohne Hilf von dir abweichen müsse? Ich begehre, verlange, und wünsche nichts anders, als was ich gewiß, daß Gott angenehm, und meiner Seel ersprießlich ist. Das zeitliche überlaß ich der göttlichen Anordnung, handle Gott mit mir, wie ihm gefällig. Was aber das Ende meines Lebens betrifft, dieses allein ist o Zuflucht der Sünder, um welches ich fußfällig bitte und bete. Du weist, was ein gefährlicher Streit mir in meiner Todts-

Stund

Stund bevorstehe, für diese so wichtige Stund, von der das Glück meiner ganzen Ewigkeit abhanget, ruf ich um deinen Beystand. Erwerbe mir alsdenn eine wahre Reu und Leid über all meine Sünden, eine unüberwindliche Geduld in meinen Schmerzen, eine vollkommene Ergebung in den göttlichen Willen, eine unbewegliche Standhaftigkeit in Ausschlagung aller Versuchungen, einen vesten Glauben, wahre Hoffnung, aufrichtige Lieb gegen Gott, eine würdige Empfangung der letzten heiligen Sacramenten: mit einem Wort, all dasjenige, was du mir zu einem heiligen Tod nutzlich, und nöthig zu seyn weist. Dieses begehre ich inständig von dir. Wende deine barmherzige Augen zu mir, und verstosse mich nicht.

V.

Zu dem Herzen Mariä.

O kostbares, o unbeflecktes, o eifriges, o liebvolles, o von der allerheiligsten Dreyfaltigkeit so sehr geliebtes Herz Mariä! Ich grüße dich tausend und tausendmal. Durch dieses von Gott so begnadetes Herz bitte ich dich, siehe an mein laues, und mit sovielen Sünden befleck-

tes Herz, erlange mir die Gnad, dieses mein böses Herz zu reinigen, und dem deinigen, so viel es möglich ist, ähnlich zu machen. Bitte bey Gott, daß mein Herz künftig von Sünden frei, und eine würdige Wohnung des heiligen Geists seye, und verbleibe, und mit der Lieb Gottes, mit Lieb Mariä, und unterschiedlichen Tugenden ausgeziert seye. Dein mütterliches und erbarmnißvolles Herz aber o Maria, lasse mir allzeit offen stehen, damit ich allda in allen Anliegen Leibs und der Seel sicheren Trost und Hilf finden möge.

VI.

Zur schmerzhaften Mutter.

Bitt're Thränen! Blut'ge Schmerzen,
Scharfe Stich, die in dem Herzen
Christi Mutter dort empfand,
Da sie an dem Kreuze stand.
Ach! sie sah ihr Kind sein Leben
Gleich dem ärmsten Wurm aufgeben,
Konnt sie wohl bey solcher Pein
Hart und unempfindlich seyn?
Augen, die nicht mit ihr weinen,
Sind ja gleich den Marmorsteinen,
Und ein Herz das solche Quaal
Nicht bewegt, ist Fels, und Stahl.

Sie

Sie betracht ihr liebstes Kind
Ganz zerfleischt für fremde Sünd
Durch den Dorn, und Geißel Wuth
Schwemmen fast in seinem Blut.
Bey erboster Feinde Rasen
Schaut sie, wie er ganz verlassen
Selbst vom Vater, und Hilflos
Wie ein Lamm sein Augen schloß.
O du Mutter schöner Liebe!
Flöß doch auch die zarte Triebe
Des Mitleidens in mein Herz,
Gieb mir Theil an deinem Schmerz.
Laß mich Jesu Tod beweinen,
Lieb und Schmerz mit dir vereinen,
Lieb mit deiner Liebes Gluth,
Schmerz mit deiner Thränen Fluth.
Präge tief in mein Gemüthe
Alles, was mein Jesus litte,
Alle Schmerzen, Schimpf, und Spott,
Wunden, Angst, und bitt'ren Tod.
Gieb, daß ich an deiner Seiten
Deines Sohnes Kreuz und Leiden
Wehmuths voll mit dir betracht,
Und vor Mitleid ganz verschmacht.
Jesu Marter oft dedenken,
Und mein Herz mit dir versenken
In ein Meer der Bitterkeit,
Sey mein Trost, und Süßigkeit.
Meines Jesu Kreuz zu tragen,
Ja gar mit ihm angeschlagen

An das liebe Kreuz zu seyn,
Soll mein Herze einig freu'n.
Wie du stundtst am Kreuz, so trette
Einsts auch an mein Todes Bette,
Und stärke mich im letzten Streit,
Mutter der Barmherzigkeit.
Deines Sohnes bitt're Leiden,
Und dein Beystand in dem Scheiden
Ist alsdenn mein Zuversicht,
Selbst die Hölle förcht ich nicht.
Endlich steh beym Richter Throne
Zwischen mir, und deinem Sohne
Fleh ihn an zu meinem Heil
Um ein gnädig End-Urtheil.
Neig dein Sohne zum erbarmen:
Halt in deinen Mutter Armen
Meine Seel: und steig empor
Mit ihr zu dem Engel Chor.

VII.

Um den marianischen Segen.

Heilige Maria! ich bitte dich durch die Lieb, mit welcher du deinem lieben Sohn auf Erden gedienet hast, segne meinen Stand, und Beruf, meine Arbeit, und Geschäfften, meine Freund und Gutthäter. Erhalte mir die Gnad, daß ich das Zeitliche zur größeren Ehr Got-

tes

tes im Frieden genieße, und demnach zur ewigen Ruhe gelange.

Heilige Maria! durch die Schmerzen, welche du unter dem Kreuz ausgestanden, bitte ich dich, segne mein Kreuz und Leiden, mein Betrübniß und Elend, meine Widerwärtigkeit und Verfolgung: Erlange mir, daß ich alles mit Geduld leide, dadurch meine Sünd abbüsse, und mit christlicher Unterthänigkeit erwarte, bis mich mein Gott aus diesem Jammerthal in die ewige Freud berufe. Ich bitte dich auch durch die unversehrte Reinigkeit deines Herzens: segne die Jugend und alle unschuldige Seelen. Erhalte ihnen die Gnad, daß sie mit reinem Gewissen, und englischen Sitten deinem lieben Sohn getreu bleiben, die Sünder aber von ganzem Herzen sich zu ihm bekehren.

Segne uns aus deinem Herzen,
Tröste uns in unsern Schmerzen,
Steh uns bey in aller Noth,
Zeig uns Jesum nach dem Tod.
Deinen Segen uns mittheile,
Uns zu helfen nicht verweile,
O Maria steh uns bey,
Daß uns Gott barmherzig sey.

VIII.

Wenn wir hart gedruckt in Nöthen
Mit Vertrauen zu dir beten,
O du Mutter aller Gnad!
Seye unser Zuflucht Stadt.
Laß uns deine Hilf erfahren,
So in Leibs als Seelgefahren
Wider aller Feinde Sturm
Sey du unser Schutz und Schirm.
Ach! du wollest nicht verschmähen
Unser Seufzer, unser Flehen,
Zeig bey unserm Leid und Schmerz
Ein mitleidig Mutter Herz
Laß uns deine ꝛc.
Söhn uns auch mit deinem Sohne,
Stell uns vor bey seinem Throne,
Große Himmels Königin,
Unsre Frau und Mittlerin!
Laß uns deine ꝛc.
Laß das Ach, und Weh der Armen
Dich erweichen zum Erbarmen,
Wenn die Noth am höchsten ist,
Zeig, daß du noch mächtig bist.
Laß uns deine ꝛc.
Schwimmt das Aug in Zähr'n versenket,
Ist das Herz halb todt gekränket,
Und schon der Verzweiflung nah,
Sey mit Trost und Hilfe da.
Laß uns deine ꝛc.

Jedem

Jedem Alter, allen Ständen
Wollst du deinen Schutz zu wenden,
Volk zugleich und Priester gieb
Proben deiner Mutterlieb.
Laß uns deine ꝛc.
Laß die Hirten sammt den Heerden,
Staat sowohl, als Kirch auf Erden
Jung und Alte, groß und Klein
Deiner Sorg befohlen seyn.
Laß uns deine ꝛc.
Halt das Volk in Tugend Schranken
Laß es nie im Glauben wanken,
Und die ganze Christenheit
Stärk in Fried und Einigkeit.
Laß uns deine ꝛc.
Laß die Diener der Altären
Ihres Standes Hoheit ehren,
Und die Völker, die sie schau'n
Durch ihr Beyspiel auferbau'n.
Laß uns deine ꝛc.
O du Jungfrau der Jungfrauen!
Laß dir sonders anvertrauen
Deines Jesu reine Braut
Halt sie stäts dem Lamm bereit.
Laß uns deine ꝛc.
Laß mit überreichen Güssen
Deinen Gnaden Segen fließen.
Auf die ganze Christen Welt
Die auf dich ihr Hoffnung stellt.
Laß uns deine ꝛc.

IX. O

IX:

O Jesu wahres Lamm,
Du schönster Bräutigam
Der keuschen Seelen
Die sich mit reiner Hand
Durchs heil'ge Liebes Band
Mit dir vermählen.
Zur Mutter hast du nur
Die reinste Creatur
Dir auserkiesen,
Die mit der Fruchtbarkeit
Die Zierd der Reinigkeit
Hat paaren müssen.
Der weise Jungfrau Chor
Ist gleich dem Lilgen Flor
Dein Herzens Freude,
Du haltest dort bereit
Die Kränz der Herrlichkeit
Für deine Bräute.
Sie sinds, die deinen Thron,
Der schöner als die Sonn,
Wie Stern umringen:
Und ihren Lobgesang
Bey süßen Harpfenklang
Der Engel singen.
Ganz unbefleckt und rein
Singen sie dort allein
Im ew'gen Friede.
Im sel'gen Paradeis.

Auf

Auf eine sondre Weis
Ein neues Liede.
Jetzt in dem Himmels Saal
Folgen sie überall
Des Lammes Schritten,
Weil sie mit Heldenmuth
Die Welt samt Fleisch und Blut
Siegreich bestritten.
Sie haben alles jetzt,
Was nur ihr Herz ergötzt
An dir gefunden
Auf ewig hast du dich
Mit ihnen und sie sich
Mit dir verbunden.
Wir alle sind als Gäst
Zu ihrem Hochzeitsfest
Auch eingeladen
Du willst mit gleichem Lohn
Mit gleicher Ehren Kron
Uns einst begnaden.
Doch ohne Hochzeits Kleid
Ist uns zur Himmels Freud
Die Thür verschlossen:
Schalkhafte böse Knecht
Werden zur Höll mit Recht
Von dir verstossen.
Was unser Herz befleckt,
Die Seel mit Schand bedeckt,
Das ist die Sünde:
Verbann sie in die Höll,

Daß

Daß sie in unsrer Seel
  Nimmer Platz finde.
Halt uns denn Sünden frei,
Und unsren Pflichten treu,
  In Zucht und Schranken:
Laß uns in deiner Lieb
Durch falschen Reiz und Trieb
  Nimmermehr wanken.
O Jesu gieb uns Stärk,
Das Fleisch mit seinem Werk
  Durch Kreuz zu tödten,
Hilf uns, der Wollust Strick
Und Satans falsche Tück
  Mit Füssen tretten.

Gebeter für ein Mutter Gottes-Fest.

I.

Morgends an einem Mutter Gottes Fest.

O große Königin des Himmels und der Erden, allerseeligste Jungfrau Maria! ich dein unwürdiges Pflegkind werfe mich bey Anfang dieses deines glorreichen Fests nieder auf die Erden, und sage dem gütigen Gott Dank, daß er mich die-

diesen Tag erleben lassen. Ich erfreue mich von Herzen, weil ich sehe, daß du von der ganzen christlichen Welt so eifrig geehret, gelobt und gepriesen wirst gemäß deiner eigenen Weissagung. **Es werden mich seelig sprechen alle Geschlechter.** Ich opfere dir auf alle Beichten und Communionen, alles andächtige Gebet und Lobgesang, alle gottseelige Seufzer, Anmuthungen, und Begierden, und alle gute Werck, die zu deiner Ehr heut in der ganzen Christenheit geschehen. O das ich alles dieses tausend und tausendmal vermehren, und dich mit aller Mund und Herzen loben und preisen konnte.

Mein ernstlicher Will ist diesen heutigen Tag mit all möglichem Eifer zuzubringen, deßwegen erwähle ich dich anheut aufs neue zu meiner Königin, Mutter und Fürsprecherin. Ich erneuere meine Andacht gegen dir. Ich opfere dir auf alle meine Gedanken, Wort, und Werck: Mein Leib und Seel übergebe und schenke ich dir ganz und gar zu deinem heiligen Dienst. Dir zu Lieb will ich mich heut standhaft überwinden in dieser Sach N. Dir zu Lieb will ich mich heut vor allen Sünden hütten, absonderlich vor dieser N. Dir zu lieb will ich mich heut in dieser N. Tugend üben, dir zu Lieb will

ich heut dieses gute N. Werk verrichten, und aufopferen in Vereinigung alles dessen, was dir heut angenehmes und gefälliges in der ganzen Christenheit geschiehet. Lasse dir diesen meinen guten Willen ebenfalls angenehm und gefällig seyn. Erhöre mein Gebet, welches ich heut vor dir außgiesse, und erlange mir diese N. Gnad, um welche ich sonderbar bey deiner mütterlichen Barmherzigkeit ansuche, wenn solches anderst zur Ehre Gottes und meiner Seeligkeit gereichet. Erhöre das Gebet derjenigen, welche heut ihr Zuflucht zu dir nehmen in ihren Angelegenheiten; Erbarme dich auch über jene noch im Fegfeuer leidende Seelen, welche in ihrem Leben Andacht und Lieb zu dir getragen haben. Bitte für sie, daß sie bald aus ihren Schmerzen erlößt dich in dem Himmel desto eifriger lieben mögen. Zeige dich heut gegen mich und alle deine Pflegkinder als eine Mutter der Gnaden und Barmherzigkeit. Stehe mir bey in meinem thun und lassen, verlasse mich nicht in meinem Tod.

II.

Gebet eines reumüthigen Sünders.

Zu wem aus allen Heiligen kan, und soll ich mich in meinem Anliegen wenden, zu wem eine grössere Hofnung haben, als eben zu dir o Königin Himmels und der Erden! o allerseeligste Jungfrau Maria! du bist jene edleste Kreatur, die der freigebige Gott vor allen anderen mit wunderbarlichen Gaben, und Gnaden aufs reichlichste hat ausgezieret. Du bist nach Gott die Allerseeligste, Mächtigste, Barmherzigste. Dein mütterliches Herz steht nicht allein den Gerechten, sondern auch den Sündern offen, wenn sie sich bekehren, und ernstlich besseren wollen. Unter diesen letzteren erscheine ich heut vor dir. Ich erkenne gar zu viel, daß ich meinen Gott bishero oft und schwer beleidiget hab. Tausendmal hätte er nach aller Billigkeit mich verdammen können, daß er es nicht gethan, hab ich deiner mächtigen Fürbitt, o Maria! zu zuschreiben. Du hast für mich bey dem erzörnten Richter gebetten, du hast mir Zeit erworben, Buß zu thun. Mache heut diese deine grosse Gutthat vollkommen. Sehe! gleichwie alle meine Sünden von ganzem Herzen bereue, also bezeuge ich vor dir, und

allen heiligen Gottes, daß ich diese böse Gewohnheit N. besseren, diese Sünd N. unterlassen, diese böse Gelegenheit N. meiden, und denen künftigen Versuchungen ernsthafter widerstehen wolle. Dieses verlange ich aufrichtig.

Aber was vermag ich ohne göttlichen Beystand? ohne Gnad Gottes? Meine Schwachheit ist mir gar zuwohl bekannt, deßwegen komm ich heut zu dir o Mutter der göttlichen Gnaden! erwerbe mir von deinem geliebten Sohne die Gnad meine jezt gemachte Vorsätz unverbrüchlich zu halten. Drucke einen wahren Haß aller Sünden in mein Herz, damit ich mich entschließe ehender zu sterben, als von meinem Vorsatz abzuweichen. O Zuflucht der Sünder bitte für mich.

III.

Gebet um verschiedene Gnaden.

Heut an deinem Ehrentag o allerseeligste Jungfrau! da sich die ganze Christenheit mit deinem Lob, uud deiner Verehrung, beschäftiget, komme ich zum Thron deiner mütterlichen Barmherzigkeit, mein Herz vor dir auszugießen, und mein demüthiges Bitten dir vorzutragen. O große Königin Himmels und der Erden ich

bin

bin bedürftig, stehe mir bey. Ich bin unbeständig, in meinen guten Vorsätzen lau und träg im Dienst Gottes, weich und schwach in denen Versuchungen, kleinmüthig in den Verfolgungen, ungeduldig in Wiederwärtigkeiten, langsam zu allem Guten, geneigt zu allem Bösen. Ich bin täglich in so vielen Leibs und Seelen Gefahren, in so vielen Gelegenheiten zu Grund zu gehen, und was soll ich viel sagen? Du weist meinen elenden Zustand besser, als ich. Einem mütterlichen Herzen ist es ja genug, daß es das Anliegen seines Kinds wisse, du bist meine Mutter o Maria! meine liebste, meine ehrwürdigste Mutter: obschon ich bishero die Schuldigkeit eines Kinds schlecht erfüllet, so hast doch du die Eigenschaft einer Mutter nicht abgelegt. Ach! so komme denn mir deinem obschon unwürdigen Kind zu Hilf, erwerbe mir die Beständigkeit in meinen guten Vorsätzen, und eine wahre christliche Andacht. Verlasse mich nicht in so vielen Gelegenheiten zu sündigen, und verdammt zu werden. Seye meine Fürsprecherin in allen meinen Anliegen, meine Beschüzerin in allen Gefahren Leibs und der Seel. Mein Zuflucht in allen Wiederwärtigkeiten, meine Lehrmeisterin in allen Zweifel, und Un-

wissenheiten. Seye und bleibe meine aller liebste Mutter im Leben und Sterben im Leben, damit ich nicht sündige, im sterben, damit ich nicht ewig verdammt werde. Dieses begehre ich mit kindlichem Vertrauen anheut von dir, ich hoffe es auch zu erlangen, weil ich weis, daß du an diesem deinem Ehrentag freygebig und barmherzig bist gegen deine Pflegkinder.

IV.

In einem besonderen Anliegen.

Gedenke o allergüthigste Mutter Maria! es seye niemal erhört worden, daß einer, so deine Zuflucht zu dir genommen, von dir seye verlassen worden. In solchem Vertrauen komme ich heut zu dir, und nehme mein Vertrauen zu deiner mütterlichen Güte und Barmherzigkeit. Zu dir komme ich o Hilf der Christen! hier stehe ich armer Sünder vor deinem milden Angesicht. Du weist mein Anliegen in dieser Sach N. gar wohl. Hier hab ich deiner mächtigen Hilf vonnöthen. Ach! versage dieselbe nicht. mache, daß ich dieses N. von deinem göttlichen Sohn durch deine starke Fürbitt erlange, wenn es zum Nutzen meiner Seel ist, verschmähe nicht meine Bitt, o du Gebährerin des eingefleisch-

fleischten Worts, sondern höre und erhöre mich armseeligen Menschen o Maria!

V.

Erneuerung der Andacht gegen die allerseeligste Jungfrau.

Allerreineste Gebährerin Gottes Maria! ich obwohl ganz unwürdig aus der Zahl deiner Diener zu seyn, dennoch aus aufrichtiger Begierd dir zu dienen getrieben erwähle dich heut abermahl zu meiner gebietenden Königin, zu meiner Mächtigen Fürsprecherin, zu meiner allerliebsten Mutter, und bezeuge vor dem ganzen himmlischen Herr, daß mein ernstlicher Will seye, dich beständig zu verehren, dich aufrichtig zu lieben, dir getreu und aufrichtig zu dienen bis an das Ende meines Lebens. deßwegen will ich auch Sorg tragen, daß ich nichts rede, thue, oder zulasse, welches dir misfällig seyn kann. Würdige dich o große Mutter! mich in die Zahl deiner Diener und Kinder aufzunehmen. Würdige dich o Maria! mein Leib und Seel, mich und die meinige jetzt und allzeit in deinem Schutz zu erhalten. Lasse nicht zu, daß ich mich deiner Fürbitt unwürdig mache. Stehe mir bey

in allen meinen Anschläg- und Verrichtungen; im Leben und absonderlich in der Stund des Todts.

Lauretanische Litaney.

Kyrie eleison. Christe eleison.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige Gottes Gebährerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allergütigste Mutter,
Du allerreineste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,

Bitt für uns.

Du

Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursach unseres Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du fürtrefliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurn Davids,
Du helfenbeinerner Thurn,
Du guldenes Haus,
Du Arch des Bunds,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hilf der Christen,
Du Königin der Englen,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostlen,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen.

Bitt für uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, verschone uns, o Herr.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erhöre uns, o Herr.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarme dich unser o Herr.

Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Vater unser Ave Maria.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir o heilige Gottes Gebährerin! verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefährlichkeiten o du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau! unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin versöhne uns mit deinem Sohn, empfehle uns deinem Sohn, stelle uns für deinem Sohn.

℣. Bitt für uns o allerseeligste Jungfrau.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebet.

Wir bitten dich o Herr! du wollest deine Gnad in unser Herz eingiessen, auf daß, die wir durch die Bottschaft des Engels Christi deines Sohns Menschwerdung erkennt haben, durch sein Leiden

und

und Kreutz zur Herrlichkeit und Glory der Auferstehung geführt werden durch Christum unsern Herrn Amen.

℣. Bitt für uns o seeligster Joseph.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebet.

Wir bitten dich o Herr! daß uns durch die Verdiensten des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebährerin geholfen werde, damit was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitt geschenkt werde, der du lebst und regierst in Ewigkeit Amen.

1. O Maria sey gegrüßet
Schönster Stern am Himmelsfeld!
Der sein Gnaden Liecht ergiesset,
Auf dieß große Meer der Welt.
Jungfrau! die das ewig Worte
Auch als Mutter ehrt zugleich
O Maria! offne Pforte
Zum erwünschten Himmelreich.

2. Da des Engels reiner Munde
Dir den Gruß vom Himmel bracht,
Wurd durch dich der Friedens Bunde
Zwischen uns und Gott gemacht.
Eva riß uns ins Verderben
In den Fluch und ew'gen Tod.

Nur dein Ave konnt erwerben
Die verlohrne Gnad bey Gott.
3. Mach uns von dem Joch der Sünden
Und des Sathans Banden frey,
Ach wir wandren gleich den Blinden,
Steh, mit deinem Licht uns bey:
Was an Leib und Seel kann schaden,
Wend o Schutzfrau von uns ab,
Thau auf uns o Quell der Gnaden
Reiche Segensschätz herab.
4. Neig dein Aug zu deinen Kindern,
Zeig ein wahres Mutter Herz,
Bitt um Gnad für alle Sünder,
Bitt um wahre Reu und Schmerz,
Unsre Thränen, unsre Klagen
Trage hin zu Gottes Thron:
Deiner Bitt kann nichts versagen
Jesus dein geliebter Sohn.
5. O du Wunder der Jungfrauen!
Fruchtbar, und doch unverletzt,
Tugendspiegel! die dich schauen,
Deren Auge wird Ergötzt:
Hold und freundlich gleich den Tauben
Flöß uns Lieb und Sanftmuth ein,
Laß uns nie die Unschuld rauben,
Keusche Jungfrau halt uns rein.
6. O Maria! lehr uns streben
Nach dem schönen Tugendpfad:
Neigt zum End sich unser Leben,
Laß uns sterben in der Gnad.

O Ma-

O Maria laß uns reisen
Glücklich in die Ewigkeit,
Daß wir mit dir Jesum preisen
Dort in seiner Herrlichkeit.
7. Herz und Stimm soll sich erschwingen
In die Höh hinauf zu Gott:
Heilig heilig! laßt uns singen,
Heilig ist Gott Sabaoth:
Was im Himmel und auf Erden,
Nur ein Werk des Schöpfers heißt,
Dadurch soll gepriesen werden
Vater, Sohn und heiliger Geist.

Mache mich würdig, zu loben dich o allerseeligste Jungfrau! gieb mir Stärke und Eifer gegen die Feind deiner Ehr. Wir bitten dich o Herr! verleihe uns beständige Wohlfahrt Leibs und der Seel: gebe uns, daß wir durch die Fürbitt der allerseeligsten Jungfrau von den Uebeln, die uns wirklich drücken, befreiet, und der ewigen Freud theilhaft werden durch Christum unsern Herrn.

Zu dem heiligen Joseph.

Heiliger Joseph! dem der heilige Geist selbst den Zunamen eines Gerechten gegeben, du warest zwar vor der Welt klein und veracht, Gott aber hat dich zur größten Ehr erhoben, da er dich zu

einem Nährvater seines Sohns, und zu einem Gespons der allerreinisten Jungfrau gemacht hat. Lehre mich auch, vor der Welt gern klein zu seyn, und nach deinem Beyspiel geduldig auszustehen, wenn sie mich verachtet.

Dein Herz muß nothwendig das allerreineste gewesen seyn, weil Gott die zwey heiligste Personen auf Erden deiner Obsorg anvertrauet hat, mit welcher du bis in deinen Tod alles, Freud und Leid, Trost und Schmerzen getheilet hast. Deiner Obsorg empfehl ich mich auch an, verlasse mich nicht in meinen Nöthen du hast den Welt Heiland so oft in deinen Armen getragen, und an dein Herz gedruckt, du hast deine heiligste Gespons auf das reineste geliebt. Erbitte mir eine vollkommene Lieb Jesu und Mariä.

Du hast dich besonders bey der Flucht in Aegypten, da Herodes das göttliche Kind zum Tod suchte, der göttlichen Vorsichtigkeit ganz überlassen, und bist dem Befehl des Himmels blind und geschwind gleich in finsterer Nacht gefolgt. Erlange mir gleiche Ehrerbietigkeit gegen die göttliche Anordnungen, wenn sie auch noch so schwer sind, und ein wahres christliches Vertrauen auf die göttliche Vorsichtigkeit in allen Zufällen. Du lebtest

mit

mit Maria und dem Kind Jesu in Armuth, suchtest dich mit ihnen durch Handarbeit zu ernähren, und warest bey allem Mangel vergnügt und gedultig. Erlange mir gleiche Zufriedenheit in Abgang des zeitlichen, oder bey anderen irrdischen Schaden, und gebe, daß ich mehr nach himmlischen, als nach denen zergänglichen Reichthumen trachte. Du bist endlich zwischen den Armen Jesu und Maria, die dir an der Seite stunden, heilig gestorben. Ach! komme auch mit ihnen zu meinem Sterbbett, stärke, und beschütze mich gegen alle Feind, und helfe mir zu einem seeligen Todt.

Zu dem heiligen Schutzengel.

1. Der du stehst an meiner Seite
 Liebster Engel! schönster Geist!
Und bis ich vom Leben scheide,
 Mir so manchen Dienst erweist,
Der du früh und spate wachest,
 Und mich auf der Himmelsbahn
Führest, ja mit Händen tragest,
 Nimm mein Dankesopfer an:
2. Ach wer bist du edler Engel!
 Wer ich armes Menschen Kind?

Ich voll Elend und voll Mängel,
Staub und Asch, ein Sclav der Sünd.
Du ein nach dem Ebenbilde,
Gottes rein erschaf'ner Geist,
Den die Gnad auch Treu erhielte,
Die du jetzt auf ewig preist.

3. Ich ein schlechter Wurm der Erde,
Du ein großer Himmels Fürst,
Wie doch? daß du zum Gefährde
Mir von Gott gegeben wirst?
Daß du wieder alle Feinde,
Mir zum Schutzherr'n wirst gestellt,
Und zum Tröster, Arzt und Freunde
Ja zum Diener beygesellt?

4. Also hats mein Gott beschlossen,
Ich bet seine Vorsicht an.
Und was hat nicht unverdrossen
Deine Lieb bisher gethan?
O mein Engel auf mein Loose
Hielt dein Aug schon treue Wacht,
Als an mich in Mutter Schooße
Fast noch nie ein Mensch gedacht.

5. Gleich in zarten Kindesjahren
nimmst du mich in deine Pfleg,
Tausend Leibs und Seelgefahren
Raumtest du mir aus dem Weeg,
Du hast vor des Lastersnamen
Mir den Abscheu eingeprägt,
Und den ersten Tugend-Saamen
In mein zartes Herz gelegt.

6. From-

6. Frommes Lallen meiner Lippen
Trugst du schon zum Thron des Herrn,
Und du hielst von manchen Klippen
Meine erste Unschuld fern.
Treuer Hirt! mit deinem Schaafe
Meynte es dein Herz recht gut,
So bey Tag, wie in dem Schlafe
Stundest du auf meiner Hut.
7. Hab ich je nach eignen Triebe
Mich vom Tugendweg verirrt,
O mit was für Sorg und Liebe
Hast du mich zuruck geführt!
Von mir wandst du keinen Blicke,
Giengest mir nach auf den Fuß,
Liebreich riefst du mich zurücke:
Komm mein Kind, und kehr zur Buß.
8. Um mich von des Satans Ketten
Von des schnellen Todes Hand,
Von der Hölle zu erretten,
Hast du alles angewandt,
Du hast mir oft ins Gewissen
Drohend, bittend zugeredt,
Und die Sünden recht zu büssen
Gnad und Zeit bey Gott erfleht.
9. Auf mich und mein ganzes Leben
Breit sich deine Vorsicht aus
Wenn auch Stürme sich erheben,
Wacht schon deine Sorg voraus.
Wenn ich zag, und ängstig wanke,
Stärkest du mir Muth und Herz,

Wenn ich sinke und erkranke,
Linderst du mir meinen Schmerz.
10. Trost ertheilst du, wenn ich leide,
Wenn ich zweifle, giebst du Rath,
Und damit mein Fuß nicht gleite
Haltst du mich im rechten Pfad.
Wieder Lästerungen pfeile
Deckest du auch meine Ehr,
Und so oft ich zu dir eile,
In der Noth find ich Gehör.
11. Will die Arbeit mich ermüden,
Tragst du sie zur helfte fast,
Und du stellst mein Herz zu friden
Bey der Armuth schwehren Last,
Tritt mich auch die Welt mit Füßen,
Druckt mich Neid und Bosheit hart,
Wird mir alles Leid versüßen
Deine liebe Gegenwart.
12 Reiß ich über Land und Meere,
Schließ ich mich ganz heimlich ein,
Wo ich niemand seh, noch höre,
Läst du mich doch nie allein.
Du bist mein Gespan, mein Zeuge,
Meine Zuflucht in der Noth,
Und wenn ich zum Grab mich neige,
Auch mein Beystand in dem Tod.
13. solche Güte zu vergelten
Liebster Engel! weis ich nicht,
Und doch denk ich an dich selten,
Schamroth wird mein Angesicht:
Denn

Denn du schon bey meiner Kindheit
Mich geliebt beschützt, bewacht;
Hab ich doch (o welche Blindheit!)
Solche Lieb kaum recht geacht!
14. O mein Engel bleib nur immer
Mir bis in den Todt getreu!
Ach vergeß! verlaß mich nimmer!
In dem Tods Kampf steh mir bey!
Hier will ich dich lieben, ehren,
Und dir stehts gehorsam seyn,
Bis vereint mit seel'gen Chören
Dir mein danckbar Herze weyhn.

Zu dem heiligen Johann von Nepomuck.

O du allgemein und liebreicher, du weltbekannt, und wunderthätiger Patron der ganzen heutigen katholischen Welt! wer ist auch unter den kleinen Christen Kinder, der dich nicht kennet, liebet, und ehret? da deine Bildnuß, nicht nur auf den Altären und in den Kirchen, sondern auch auf den Brücken, und öffentlichen Landstrassen zur Verehrung ausgesetzt ist, und auch wirklich von allen fürüber gehenden andächtig verehret wird. Ich habe eine rechte Freud an dieser offentlichen Verehrung, und wünsche sie vermehren zu können. Ich bit-

te dich, der du der erste und bishero auch der letzte heilige Martyrer bist, der das Sigill der Beicht mit seinem Blut bestättiget hat. Ich bitte dich durch dieses dein Marter Blut erlange mir bey Gott die Gnad, daß ich niemal in der heiligen Beicht einigen Fehler begehe, sondern allzeit fleißig erfülle, was Gott bey einem so großen heiligen Sacrament erfordert. Deine heilige Zung hat Gott nach so viel Jahren bis auf diese Stund unverwesen erhalten zum Lohn deines Stillschweigens. Lehre mich auch dieses so heilsame Stillschweigen in allen Gelegenheiten. Bewahre meine Zung, daß ich Gott weder durch Stillschweigen, da ich reden sollte, noch durch Reden, da ich schweigen sollte, jemal beleidige. Du bist ein allgemeiner Beschützer der Ehr und guten Namens. Ich empfehle dir den Meinigen. Bewahre selben gegen alle Ehrabschneider. Bewahre auch mich, daß ich niemal gegen die Lieb, vielweniger gegen die Ehr meines Nebenmenschens rede, und nichts sträfliches jemal begehe, über das andere mit Grund reden könnten, und seye mein Geleitsmann auf dem Weeg zum Himmel.

I. Gro-

1. Grosser Heiliger! Johannes!
 Unsers Deutschlands Schutz-Patron!
Den uns Nepomuck gegeben,
 Unser Zuflucht! unser Kron!
Dein Herz immer hat gebrennet
 Mit der reinsten Lieb zu Gott,
Mit dein'm Blut ihn hast bekennet
 Durch den schönen Marter-Tod:
Unser Herz doch auch enzünde,
 Daß sich's recht mit Gott verbinde;
Und das nicht auf kurze Zeit,
 Sondern bis in Ewigkeit.
2. Mitten in der Welt du lebtest,
 Dein Beruf es also war:
Unter tausend G'fahren schwebtest,
 Unter Bösen immerdar:
Dabey Gott doch treu zu bleiben
 Wußtest die besond're Kunst,
In der Welt die Welt zu meiden,
 Zu verachten ihre Gunst.
Ich auch in der Welt muß leben,
 Unter grossen G'fahren schweben,
Mich die Welt verachten lehr,
 Und das täglich mehr und mehr.
3: Gottes Geist, und dessen Liebe
 Deine Zunge hat regiert,
In den Beicht- und Predig Stühlen
 Hast du viel zu Gott geführt,
Gleiche Lehrer uns wollst schicken,
 Die von Gott erleuchtet seynd,

Uns mit Gottes Wort beglücken,
Uns bewahren vor dem Feind:
Bitt! daß wir ihr Stimme hören,
Ihre Lehr mit Nachfolg ehren,
Und von allen Sünden rein,
Christi wahre Schäflein seyn.
4. Ketten, Kerker, Feuer-Flammen
Haben dich nicht irr gemacht,
Alles Drohen des Tyrannen
Hast du gar für nichts geacht,
Eh du aus der Beicht wollst reden,
(Welches man so sehr verlangt)
Hast dich lieber lassen tödten,
Hast die Marter-Kron erlangt.
Uns kein Furcht mög überwinden,
Noch verleithen zu den Sünden.
Lieber soll's gestorben seyn,
Als begehen auch nur ein.
5. Wir uns alle dir empfehlen,
Seye unser Schutz-Patron!
Schütze unser Leib und Seelen,
Bitt für uns bey Gottes Thron,
Daß wir fromme Christen werden,
Halten allzeit sein Gebot,
Ihm recht dienen hier auf Erden,
Und der Höll nicht sind zum Spott:
Daß wir endlich glücklich sterben,
Und als wahre Himmels Erben
Mit dir Gott im Himmel droben
Unaufhörlich mögen loben.

O Jo-

O Johann von Nepomuck
Schau auf unser Bitt zuruck.

Zu dem heiligen Aloysius.

Aloysi keuscher Engel! Aloysi bitt für uns
Du Patron der zarten Jugend!
Wahres Beyspiel aller Tugend!
In dem Fleisch ein keuscher Engel!
Zierd der Unschuld, fast ohn Mängel. !
Durch dein Unschuld: Aloysi bitt für uns!
Aloysi keuscher Engel! Aloysi bitt für uns!
Ach bey diesen bösen Zeiten
Sünd und Laster sich ausbreiten,
Unschuld, Keuschheit wird verführet,
Nichts als Bosheit wird verspüret
Ach der Unschuld: Aloysi komm zu Hilf!
Aloysi wahrer Büsser, Aloysi bitt für uns!
Unter was für Reu und Schmerzen
Gieng dir deine Beicht von Herzen;
O wie streng war dein Verfahren,
Da dein Sünd fast kein Sünd waren,
Recht zu büssen: Aloysi bitt für uns!
Aloysi! hochgeehret, Aloysi bitt für uns!
Gott zu diesen unsern Zeiten
Sonders laßt dein Ehr ausbreiten,
Die Zahl deren, die dich ehren,
Augenscheinlich thut vermehren.
Durch dein Glori: Aloysi bitt für uns!
Aloysi! hochgeehret, Aloysi bitt für uns!

Aloysi wollest schauen
Auch auf uns, die mit Vertrauen
In Anliegen Leibs und Seelen
Deiner Fürbitt sich empfehlen
Aloysi! Aloysi! Aloysi bitt für uns!

II.

Schau herab von deinen Ehren
Aloysi Wunder Freund!
Helfe stillen unsre Zäheren,
Welche statt des Opfers seynd:
Leid, Vertrauen, Liebes Flammen,
Leibsgebrechen, Seelgefahr,
Alles dieses hilft zusammen
Daß wir kommen zum Altar:
Brod und Wein, und was nur nähret
Fleisch, und Fisch, Getreyd und Mehl
Auf dein Bitt Gott hat vermehret,
Auch nicht selten Geld und Oel.
Ach der harten Nothdurft steure,
Sey ein Joseph unsrer Zeit,
Elisäi Wunder neure,
Gott zu Ehren, uns zur Freud.
Kranke die kein Hilf mehr wissen,
Hast du schon gar oft geheilt:
Manchen raub dem Tod entrissen,
Der schon zu dem Grab geeilt.
Vieler Menschen hartes ächtzen
Hast in Freuden G'sang verkehrt,

Laß uns nicht für Leid verlechzen,
Wenn ein Krankheit uns beschwehrt.
Unter tausend heissen Thränen
Sünder von der Buß gerührt
Deine Wunderhilf erwähnen,
Und die Gnad, die sie geführt.
Mit der Buß ach füll die Herzen
Deiner Söhn und Töchtern an;
Bitt, daß sie bereuen mit Schmerzen,
Was sie Gott zu Leid gethan.
Palmen der sieghaften Tugend,
Lilgen, Kränz der Jungfrauschaft,
Rosen der Gott treuen Jugend
Blühen durch dein Wunderkraft.
Aloysi hilf bekriegen
Alle schlaue Seelen Feind,
Hilf, die Welt, das Fleisch besiegen,
Allen, die noch Engel seynd.
O wie viel beklemmter Seelen
Bange Zweifel hast geschlicht!
Da du, was sie sollten wählen,
Hast erbetten Geist und Licht:
Bitt! ach bitt! daß wir nicht schreiten
Von der graden Himmelsbahn,
Daß wir nach vollendtem Leiden
Gott bald fröhlich schauen an.

Heiliger Aloysi! du Freud des Himmels, du Zierd der Kirchen, du Zuflucht der Christen, deine Verehrung nimmt täglich zu, weil die Menschen täglich von dir

dir neue Guthaten empfangen. ich hab dich schon lang zu meinem Patron erwählet, und bestättige abermal diese Wahl. Ich empfehle dir meine Reinigkeit Leibs und der Seel, und bitte, daß sie unversehrt bleibe. Ich empfehle dir mein Gewissen, und bitte, daß es so zart wie das deinige werde: kurz ich bitte, daß ich ein deiner Hilf und Schutz würdiges Pflegkind werde, und dir wenigstens in deiner bußfertigkeit nachfolge, da ich dir leyder! in der Unschuld nicht nachgefolgt bin. Ich empfehle dir an meine Lieb zu Maria, vermehre sie, und lehre mich, wie ich deine und meine Mutter Mariam sag ich, unser allerliebste Mutter recht ehren, und auch bey anderen ihre Ehr vermehren könne. Bitte sie anbey, daß sie mich auch liebe, und helfe mir, daß ich solches verdiene. Endlich o du Schutzpatron der Jugend! bitte ich dich durch die Lieb Jesu und Mariä, halte deine Hand über die unschuldige Jugend, besonders unserer Pfarrey, daß sie in keine böse Gelegenheit komme, nichts sündhaftes sehe, höre, lehrne, sondern deinem Beyspiel gemäß Engelrein lebe, Gott mit ihrem unschuldigen Herzen diene, damit sie nit einstens, wie ich, nöthig habe zu rufen o Herr gedenke nit an die Mistritt meiner Jugend!

Zu

Zu dem heiligen Antonius von Padua.

Heiliger Antoni! du großer Schutzpatron in allen Nöthen, ich empfehle dir mit sonderbarem Vertrauen mein Leib und Seel, und all das meinige: alle meine Angelegenheiten in Zeitlichen und Geistlichen: alle meine Widerwärtigkeiten, Kreuz, und Betrübnuß, all meine gute Anmuthungen. Ich empfehle mich ganz und gar in deinen Schutz, absonderlich aber empfehle ich dir mein letztes End und Sterbstündlein, und bitte du wollest zu selbigen kommen, und mich mit deinem mächtigen Armb gegen alles schützen, was meiner Seel schaden kann. Bitte auch Jesum, das gleichwie er sichtbar zu dir auf dein Sterbbet gekommen, und dich getröstet hat, also wolle er unsichtbar zu mir kommen, mich stärken, und meinen Geist in seine Händ aufnehmen. Zwey und dreyßig Jahr nach deinem Tod ist deine Zung noch gantz unverwesen gefunden worden, weil du solche zu nichts, als dem Lob Gottes, und Bekehrung der Seelen gebraucht. Gebe, daß ich die meinige eben also gebrauche, und weder Gott, noch den Nächsten damit beleidige.

Zu dem heiligen Wendelinus.

Heiliger Wendelino! du warest von Geburt ein königlicher Prinz, um der Welt aber unbekant zu seyn, flohest du aus Schottland in unser deutschland, allwo du viele Jahr als ein armer Hirt das Viehe gehüthet, und solches durch dein Gebet von vielen Seuchen befreyet hast. Du! der du das Hirtenleben mit einem heiligen Leben zu verbinden gewust, lehre mich auch diese christliche Kunst, das ich fleißig arbeite, und Gott dabey eifrig diene. Ich empfehle auch unser Viehe deinem Schutz. Behüte es vor allem, was ihm schaden kann, und segne es mit deiner wunderthätigen Hand, damit wir es zu Gottes Ehr gebrauchen, und dankbar nutzen mögen. Erlange anbey uns Christen die Gnad, alle viehische Gelüsten zu vermeiden und zu verabscheuen, damit wir mit dir Gott im Himmel ewig loben mögen.

Zu der heiligen Martyrin Thecla.

Heilige Thecla! in Christo Jesu du erstgebohrne Tochter des heiligen Apostel Paulus, du Zierd und Freud aller christlichen Jungfrauen, du warest unter

denen

denen Jungfrauen die allererste, die, nach dem du von dem heiligen Apostel Paulus getauft, und im christlichen Gesatz unterwiesen worden, ihr Blut zur Ehr des heiligen Glaubens, und der Jungfrauschaft vergossen hast. Gleichwie der heilige Stephanus der erste Ertz Martyrer unter dem männlichen, also bist du die erste Ertz Martyrin unter dem weiblichen Geschlecht. O wie soll uns dein Beyspiel aufmunteren, Christo zu Lieb etwas zu leiden, und mit Freuden auszustehen. Dieß bitte ich dich, erlange uns die Stärke, standmäßig keusch, fromm, und Gott gefällig zu leben. Mache daß wir rein an Leib und Seel, eingezogen im Umgang, bescheiden im Lebenswandel, schamhaft in Sitten, behutsam in allem seyen, damit wir durch unsere Aufführung Gott und denen Englen zur Freud, und unserem Nebenmenschen zur Auferbauung seyen.

Zu der heiligen Barbara.

Heilige Barbara! derjenige, der dir das zeitliche Leben gegeben, hat dir es auch genommen. Dein eigener Vater ist dein Scharfrichter worden, weil du eine Christin warest. Er hat dir aber bey allem dem das Christenthum, und Lieb zu Gott nicht nehmen können, du hast nämlich

wohl

wohl gewußt, daß wer Vater und Mutter mehr, als Gott liebe, Gottes nicht werth seye. Bitte für mich, daß auch ich Gott mehr liebe, als alles, was erschaffen ist, daß ich weder aus Furcht, weder aus Lieb der Menschen, sie seyn, wer sie wollen, Gott auch nur im geringsten beleidige. Die ganze heilige Kirch ehret dich beynebens, als eine sonderbare Patronin der Sterbenden. Um deinen so nöthigen Beystand in jener gefährlichsten Stund bitte ich dich: sehe nicht an meine Verdiensten, sondern das kostbare Blut Jesu Christi, mit dem meine Seel erlöset ist, und bitte Gott, daß er es an meiner armen Seel nicht wolle zugrund gehen lassen.

Andacht für den Monaths-Sonntag.

Man siehet oft in seiner Haushaltung nach, ob sie zu- oder abnehme, man untersuchet die Ursachen dieses Abgangs, und sucht sie zu heben, und das seinige zu vermehren. Thut man dieses, damit man zeitlich wohllebe, was soll man nicht thun, damit man ewig glückseelig lebe. Erwähle dir also alle Monat einen Tag, an dem du den Zustand deiner Seel genau einsehest, erforsche die Ursachen, warum du ab- und nicht zu nehmest, sorge, wie du deine tägliche Mängel besseren, die Tugend vermehren, und dein Gewissen recht in die Ordnung bringen könnest, damit dich Gott, wenn er dich ohnvermuthet von dieser Welt absorderet, bereit finde. Denn dis Zahl deiner

ner Monath stehet bey ihm, und er hat dir ein Lebens Ziel gesetzt, über welches du nicht hinaus kannst. Hierzu dienen folgende Gebeter, die auch bey anderen Kranken können auf ihre Art vorgebetet werden.

I.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit Gott Vater! Sohn! und heiliger Geist! mein letztes Ziel und End, du vollkommenster und alleiniger Herr über mein Leben und Sterben! du hast mich bis auf gegenwärtige Stund durch deine Gnad erhalten, und diesen Monath erleben lassen: o wie groß ist deine Barmherzigkeit gegen mich! Wie vielen hast du diese Gnad nicht verlihen? die etwa die strengste Buß wurden gethan haben, wenn sie, wie ich diesen Monath wurden erlebt haben, die nun den vorigen Monath auf ewig zu Grund gegangen sind. Mich hast du diese Zeit erleben lassen, welches ich undankbarer nicht verdienet. Deine grundlose barmherzigkeit ist es gewesen, welche also über alle meine Verdiensten mit mir gehandelt hat.

Unendlicher Dank sey dir dafür gesagt o großer Gott! so viele Augenblick dieser Monath haben wird, so viel tausendmal sag ich dir Dank, und bitte dich, lasse mich die noch übrige Zeit meines Lebens mit deiner Gnad andächtig zubringen,

denn

denn ich muß förchten, wenn ich abermahl diesen Monath übel anwende, du nehmest mir aus billigem Zorn die Zeit Buß zu thun. Ein Monath wird der letzte meines Lebens seyn, und vielleicht ist es der gegenwärtige? darum wende ich mich von ganzem Herzen zu dir, mit ernstlichem Vorsatz also zu leben, als wenn ich gewiß wußte, das gegenwärtiger Monath der letzte meines Lebens wäre.

II. Dir allein O allwissender Gott ist bekannt jene stund, an welcher du mich auß diesem Leben abforderen wirst. Was du hierin verordnen wirst, bette ich an, und unterwerfe mich solchem ganz und gar: du wirst mich nicht verlassen, wenn ich dir wenigst von nun an fleißig diene. Ich schenke dir denn alle augenblick meines noch übrigen Lebens. Ich opfere dir auch auf alle Gute Werck und Begierden, welche in der ganzen Christenheit verrichtet werden: alle heilige Messen, so in der ganzen Welt deiner Majestät aufgeopfert werden, in Vereinigung des bitteren Leidens, zur Genugthuung für meine Sünden, und diese Gnad zu erlangen, daß ich dir hinführo eifriger diene, und in dem Guten bis an mein End verharre.

Erleuchte anjetzt meinen Verstand o heiliger göttlicher Geist! damit ich erkennen

möge

möge alle meine Sünden, und Missethaten, die ich vielleicht noch nicht gebeichtet, absonderlich aber jene, mit welchen ich dich diesen Monath wiederum beleidigt habe.

Hier erforsche dein Gewissen, und frage dich selbst: N. N. was liegt mir noch auf meinem Herzen? was truckt mein Gewissen? was beängstiget mich insonderheit? wenn ich wüßte, daß ich heut noch sterben sollte, was wünschte ich noch zu beichten?

III. O mein Gott und Herr! wie liebreich und barmherzig hast du bishero mit mir gehandelt! aber wie undankbar und boshaft hab ich mich gegen dich aufgeführt? o grosser! o unendlicher Gott! was hab ich gethan? Ist es möglich, daß ich also gottloß hab seyn können, als ich gewesen bin? wie hab ich dich so vorsätzlich beleidigen können? . . ich dein Geschöpf, dich meinen Schöpfer . . . ich armer Erdwurm, dich unbegreifliche Majestät . . . ich elender Mensch, dich meinen Gott . . . Ach wie hat deine Güte diese meine Bosheit so lang gedulten können? wäre sie nicht unendlich, so hätte sie es nicht gekönnt. Ich bereue meine Undankbarkeit, ich verfluhe meine Bosheit, ich hasse und wiederrufe alle, bevorab in diesem Monath begangene Sünden. O hätte ich solche niemal gethan! o konnte ich selbe mit meinem Blut auslöschen! ich be-

reue

reue sie aus ganzem Herzen, aus ganzer Seel, weil ich dadurch dich unendliches, einziges, höchstes Gut beleidiget hab, der du würdig bist, über alles geliebt zu werden.

IV. Wenn ich o Jesu! die Menge und größe meiner Sünden betrachte, so finde ich nichts als Ursach kleinmüthig zu werden. Sehe ich aber an deine unendliche Gütigkeit, so kann ich unmöglich den Muth sinken lassen. Ich bin zwar ein großer Sünder o Gott! es ist wahr, aber deine Güte ist noch größer. Auf diese hoffe und vertraue ich. Verzeihe mir dieselbe, nehme mich wiederum zu Gnaden auf. Ich will hinführo behutsamer seyn. Ich will nicht nur meine begangene Sünden besseren, sondern mich auch befleissen frömmer und tugendsamer zu werden. Gebe mir jetzt dein göttliches Licht, daß ich recht erkenne, wie ich mein bishero so laues Leben in ein eifrigeres veränderen könne, und worinn ich mich insonderheit änderen solle. O heiliger Geist! du Licht der Herzen erleuchte meine Blindheit.

Bedenke dich nunmehr über folgende Puncten *** deren Unterlassung nicht jedesmal eine Sünd ist, es liegt aber einem Christen nicht nur ob, das Böse zu meiden, sondern auch das Gute zu wirken, und eben wegen dieser Unterlassung des Guten werden viele verdammt, wie Christus Matth. 25.

deut-

deutlich sagt, gehet hin von mir ihr vermaledeyte in das ewige Feuer. Denn ich war hungrig und ihr habt mich nicht gespeiset, ich war durstig, und ihr habt mich nicht getränket rc. nicht wegen Sünden, sonder wegen Unterlassung des Guten verstosset Christus solche.

Gehe also in dich und gedenke **

Wo sind die Täge dieses Monaths hingekommen? . . . . . . Wie hab ich sie zugebracht? . . Was hab ich vor Gott, vor den Himmel, vor meine Seel gethan?

Hab ich jene böse Gewohnheit N. wie ich mir fürgenommen, abgelegt? . . Hab ich sie wenigstens gemindert? . . Hab ich diese Sünd N. gemeidet? . . . Was will ich für Mittel anwenden, diese nun endlich einmal ernstlich zu meiden?

NB. fallen dir keine Mittel ein, so frage hierüber deinen Beichtvater.

Was hab ich zu besseren beym Aufstehen? . . Was beym ankleiden? . . Was beym Morgengebet? was bey der guten Meinung? . . Was bey meinen anderen Gebetern? . . . Was bey Anhörung der heiligen Meß? . . Was hab ich zu besseren bey der Arbeit? erneuere ich auch meine gute Meinung vor derselben? gedenke ich unter der Arbeit an Gott mit einem und anderen kurzen Seufzer. Was hab ich zu besseren im Umgang mit meinem Nebenmenschen? . . Was in meinen äußerlichen Sitten und Wandel? . .

del? .. Was in meinen Gedanken? ... Was in meinem Reden? . seynd sie nicht zu unbesonnen? zu frech? zu ungestümm? zu laut? zu lang so gar in der Kirch, und anderen Orten, wo ich ehrerbietsam schweigen und eingezogen seyn sollte.

Was hab ich zu besseren bey dem Essen, Trinken, Ruhen? was in denen Pflichten meines Stands und Ambts?

Mach ich auch täglich mein Gewissenserforschung vor dem Schlafengehen. Erwecke ich ein vollkommene Reu? Ist hier nichts zu verbesseren, wie auch im übrigen Nachtgebet, im Auskleiden, im Schlafengehen, und im Schlaf selbst? die ganze Woch arbeite ich vor meinen Leib, wie wende ich die Sonntäg für meine Seele an? ... Bin ich mit einer kurzen Meß zufrieden? ... Oder höre ich auch Ambt und Predigt? . Und wie höre ich die Predig? .. Geb ich acht? oder sehe ich nur auf andere? ... Oder Schlaf ich gar? .. Such ich mir die Predig zu Nutzen zu machen? oder laß ich sie zu einem Ohr hinein, zum anderen hinausgehen? .. Finde ich überhaupt nichts tadelhaftes an meiner Aufführung im Hauß Gottes?

Wie oft empfange ich die heilige Sacramenten? .... NB. Alle acht Täg beichten ist nicht zu oft: Alle vierzehen Täg beichten ist nicht zu wenig: alle vier oder sechs Wochen beichten, das geht und steht. Alle Quartal beichten die Kinder, und alle Jahr nur einmal, beichten die

lieder-

liederliche Christen . . . Wie empfang ich diese heilige Sacramenten? . . . Mit genugsamer Andacht? . . Mit wahrem Eifer? . . Oder nur aus Gewohnheit . . . Wie bereite ich mich zu denselbigen? . . Wie verhalte ich mich nach Empfangung derselben? . . . Wende ich Zeit genug an zur Vorbereitung, und Danksagung? oder eile ich wieder nach Hauß, und denke mehr nach Hauß, als an Gott, auch wenn ich diesen großen Gott empfange? . . . Was ist die Ursach, daß ich so wenig Nutzen aus der heiligen Communion schöpfe, da mich doch ein einige Communion heilig machen kann?

Wie bring ich die Nachmittags Zeiten an Sonn und Feyertäg zu? gehe ich in die christliche Lehr? Vesper, oder Rosenkrantz! . . Thue ich nicht vielleicht mehr Sünden, an einem einigen Sonntag, als in der ganzen Woche? . . . Mit Buhlen? . . . mit verdächtigen Spaziergängen? . . . mit flüchtigem Tanzen? . . . . . Oder mit Trinken? . . . Mit Spielen und Fluchen dabey? mit spatem Nachhaußgehen? da ich das Geld meinen Eltern oder Kinder ohnnöthig verschwende (und zwar in einer sehr großen Summ, wenn ich sie das ganze Jahr zusammen rechne) da ich meine Elteren oder Ehegatten durch das lange Ausbleiben betrübe, oder gar zum Zorn reitze, und die Nachbarschaft ärgere, wenn sie die Thür zu spat zu gehen hört?

Wie verhalte ich mich gegen meine geistliche und weltliche Obrigkeit? . . . wie gegen meines gleichens? . wie gegen meine Nachbaren? wie gegen die, so meiner Obsorg anvertraut sind? . . . wie gegen die Kranke? . . . wie gegen die Arme? . . wie gegen Wittwen und Waisen? . . . wie gegen meine Anverwandte? . . . wie gegen meine Feind? sollte ich die Mängel meines Nebenmenschens nicht mit grösserer Geduld übertragen? . . weniger davon reden? . . . solche besser bedecken? hab ich gegen Niemand einige Ungerechtigkeit begangen? jedem das seinige gegeben, Niemand im Feld, Reben, Bäum Schaden zugefügt? hab ich nichts genommen? . . hab ich keinen übervortheilt, übernommen, betrogen, mit Unfug um das Seinige gebracht? war ich nicht Ursach, daß Ein und Anderer sein Recht nicht erhalten? hab ich ihm seinen Schaden gegönnt, und ein stumme Freud in meinem Herzen darüber gehabt? bin ich meinem Nebenmenschen nicht gehäßig? . . neidig? . . mißgünstig? . . . . oder wenigstens nicht Gut? . . verletze ich sein Ehr nicht gröblich in Sachen, die ich gering achte, die aber mehr auf sich haben, als ich glaube, oder ihm mehr am Guten Namen, oder im zeitlichen Schaden, als ich meine? hab ich kein ungegründeten Argwohn, oder freventliches Urtheil von ihm? . . . tadle ich ihne nicht öfters in seiner Abwesenheit? . . oder im Gegentheil schweige ich nicht öfters in

Sachen, gegen welche ich reden sollte? . . . komme ich in keine Gesellschaften, wo man tadelhafte, ehrabschneiderische oder unkeusche Reden führt, wie verhalt ich mich? . . . zeig ich ein Mißfallen? verhindere ich sie? oder lach ich darüber? . . höre sie gern? oder mach gar mit? . .

Hab ich nichts zu besseren an meinen Augen, Ohren, Händ, und anderen Gliedern meines Leibs? . . . stehet meine standmäßige Reinigkeit nicht in Gefahr? . . . . . woher kommt es? . . . wie ist zu helfen? . . .

Bin ich in meinem täglichen Kreuz geduldig? . . könnte ich mir es nicht besser zu Nutzen machen?

Wie wende ich die Zeit an? . . bringe ich nicht zu viel mit Schlafen, Müßiggehen, Schwäzen, oder anderen Eitelkeiten zu? könnte ich an den Werktägen nicht mehr Zeit vor Gott und mein Seel finden? . .

Hausväter und Eltern fragen sich: bin ich nicht gegen mein Gesind zu hart? . . gegen meine Kinder zu streng oder im Gegentheil zu Gut? geb ich ihnen, was ihnen gebührt? Sorg ich auch vor ihre Seel, die Gott einstens von meinen Händen abforderen wird? . . hindere ich, soviel ich kann, daß sie nichts Böses thun? . . . geb ich acht, daß sie in die Kirch und Schul gehen? . . . daß sie in der Kirch eingezogen, und andächtig, in der Schul fleißig seyn,

 und

und etwas lehrnen? ... Halte ich sie an, daß sie in die christliche Lehr gehen, daß sie alle vier oder längstens sechs Wochen die heilige Sacramenten empfangen? . . Geb ich acht, ob sie bey ordentlicher Zeit zu Hauß? ob Knecht und Magd nicht zu verträulich miteinander? . . Leide ich keine verdächtige Zusammenkünften in meinem Hauß, oder ein gefährliches Hinauslaufen, besonders Abends, oder gar bey nächtlicher Zeit laß ich sie zu Tänzen, wo es nicht auferbäulich hergehet? sehe ich durch die Finger, wenn sie über die Zeit ausbleiben, oder sich nach Hauß führen lassen, wobey gemeiniglich mehr Sünden, als bey dem Tanz selbst geschehen?

NB. in dergleichen können sich Eltern und Hausväter vieler fremden, und großen Sünden schuldig machen, wenn sie ihr Schuldigkeit nicht thun.

Bedenke dich ferner ***

Wie danke ich Gott vor seine Guthaten an Leib und Seel, im Zeitlichen, und Ewigen? . . Erkenne ich solche? . . . . Worinn bestehet meine Dankbarkeit? . . . Nur allein in Worten, oder auch in Werken, und in was für Werken?

Wie ist mein Glaub beschaffen? ist er auch lebhaft? . . . . . Wie mein Hofnung? ist sie verträulich und vest? . . . Wie meine Lieb? zeig ich sie auch in der That? . . . Oder be-

stehen diese Tugenden nur in Affecten und blo-
ßen Gedanken?

Erinnere ich mich öfter der Gegenwart Got-
tes? . . . Was kann ich darinn verbesseren . .
Und wie?

Hab ich auch ein rechte Begierd bald zu
Gott zu kommen? gedenk ich oft und zärtlich
an das bittere Leiden? wie ehre ich die heilige
fünf Wunden? wie folg ich meinem leidenden
Heiland nach? . . wie mach ich mir das Lei-
den Christi zu Nutzen?

Was für Lieb hab ich zu Christo in dem
heiligen Altars-Sacrament? begrüße ich ihn
unter Tags, bette ich ihn darinn an? wenig-
stens mit dem Herzen, wenn ich es mit leibli-
cher Gegenwart nicht kann?

Was Hochachtung hab ich von der heili-
gen Meß? . . Konnte ich sie nicht öfter . . Nicht
andächtiger hören? . . Empfehle ich mich auch
in die heilige Meß, wenn ich in eine laüten
höre, und derselben nicht beywohnen kann? . .
Für wen wäre ich öfter schuldig, Meß zu hö-
ren? etwa für meine Gutthäter? . Für meinen
Feind? . . Für die Abgestorbene? für die Sün-
der? Seelsorger? Obrigkeit? hab ich bishero
die Ehr Gottes vermehrt? . . Wie könnte ich
sie vermehren? . . . Laß ich mir das Heil mei-
nes Nächsten angelegen seyn?

Bin ich eifrig in Schußgebetlein? erhebe
ich mein Gemüth den Tag durch öfter zu Gott?

nehme ich Gelegenheit aus Betrachtung der Geschöpf an den Schöpfer zu gedenken? wie befleiße ich mich der Nachfolg Christi? da Jesus einem jeden Christen sagt, wer sein Kreuz nicht auf sich nimmt, und mir nachfolget, kann mein Jünger nicht seyn.

Wie verehre ich die göttliche Vorsichtigkeit? hab ich sie recht vor Augen? überlasse ich mich in schweren Zufäll ganz und gar? .. Tröste ich mich darmit? ..... Wie ist meine Andacht gegen die allerseeligste Jungfrau und meine heilige Patronen beschaffen? wie ehre, wie liebe ich Mariam? wie folge ich ihr nach? .. Was thue ich Ihr zu ehren? besuche ich ihre Kirch fleißig? mein heiliger Schutzengel ist Tag und Nacht an meiner Seiten? wie wenig gedenk ich an ihn? wie wenig rede ich mit ihm, wie wenig ehre ich ihn?

Wie gehet mein Gebet von statten? warum ist es so zerstreuet? bereite ich mich eben nicht genug darzu? halte ich meine Augen und Ohren währendem Gebet nicht genug im Zaum? wie will ich es besseren? bitte ich auch Gott vor das Heil der Seelen? vor Bekehrung der Sünder, vor die Unschuldige, daß sie unschuldig bleiben. . Vor die Fromme, daß sie frömmer werden ... Vor unsere Pfarrey, und derselben Seelsorger, Beichtvater, Prediger, Bischöf, daß sie Gott stärken möge in Beförderung seiner Ehr, und des Heils der Seelen?

vor

vor weltliche Obrigkeiten, daß sie Gott in ihrer Regierung erleuchten, und ihnen in allem beystehen möge? bete ich auch täglich vor die Abgestorbene? könnte ich nicht statt unnützen Geschwätzes öfters für sie etliche Vater unser beten, besonders vor jene Seelen, an welche Niemand auf der Welt gedenket?

Was hab ich vor Gelegenheiten, etwas Gutes zu thun, und wie gebrauche ich solche?

Was leide ich Gott zu lieb? . Das Himmelreich leidet Gewalt, und die sich Gewalt anthun, reissen es zu sich. Worinn thue ich mir Gewalt an? worinn überwinde ich mich? . . Worin könnte, und sollte ich es thun? . . . Die Christo zugehören, haben ihr Fleisch sammt ihren Lastern und Begierlichkeiten gekreuziget: Sagt Paulus. Gehöre ich Christo zu?

Wie übe ich mich in Bereuung meiner alten Sünden? befleiße ich mich solche auch noch abzubüssen, und genug dafür zu thun, oder gedenke ich nicht daran?

Hab ich ein wahres Abscheuen vor schweren Sünden? . . Hab ich auch ein Furcht vor läßlichen Sünden? erschröcke ich, wenn ich zu mir komme, und merke, daß ich gefehlt hab? bitte ich Gott gleich um Verzeihung?

Spüre ich in mir ein wahren Eifer, Sorg, und Begierd, Gott nicht im geringsten zu beleidigen, und ihm in allem zu gefallen?

Befleiße ich mich, wenn ich die Uhr höre,

in mich zu gehen, und zu sehen, ob ich Gott in dieser Stund nicht beleidiget hab? und dieses gleich zu bereuen?

Wie verhalte ich mich gegen die göttliche Einsprechungen? geb ich auch genugsam auf mich acht? . . Suche ich kleine Fehler und Unachtsamkeiten zu besseren, dergleichen sind: zu viel, zu laut, zu unbedachtsam reden. Eitel und zu keck lachen, anderen wiedersprechen, sie tadlen, bestrafen, zu eifrig im Essen seyn, fürwitzig fragen, sehen, hören, im Gangen, Gebärden des Leibs, herumschauen, sitzen, stehen, liegen, bucken, allerhand Unanständigkeiten begehen. Bedenke ich oft und lebhaft an den Tod? bereite ich mich ernstlich dazu, wenn ich wüßte, daß ich heut noch sterben müßte, wär ich bereitet? was thäte ich noch? eben das will ich jetzt gleich thun. Bitte ich Gott täglich um ein glückliche Sterbstund, und daß er mich ohne die letzte heilige Sacramenten nicht wolle sterben lassen? . . .

Sehe nun aus obigen, wie du dein Leben änderen, und worinn du dich insonderheit besseren wollest. Mache dein Vorsatz, und richte alles in Ordnung, und sage.

V. Sehe o Herr! diese sind die Begierden meines Herzens, und meine Vorsätz, welche ich jetzt mit deinem Beystand gemacht hab! ich lege dieselbe nieder vor deinem heiligen Kreuz, und bitte dich inständig

ständig: stärke mich in denselben. Diese Stund soll vermittels deiner Gnad der Anfang gemacht werden eines neuen und besseren Lebens. Gieb o Jesu deinen Seegen dazu!

Mächtige Himmels Königin allerseeligste Jungfrau Maria! wende deine barmherzige Angen zu mir. Bitte für mich, daß gleichwie ich mich nun von ganzem Herzen zu Gott wende, also ich nimmermehr durch einige Sünd, oder Lauigkeit von ihm abgesöndert werde. Bitte für mich, daß ich mich durch ein frömmeres Leben ernstlicher zum Tod bereite.

O alle Heilige Gottes! bevorab ihr, deren Gedächtniß diesen Monath einfallet, ihr habt jeden Tag angefangen, als wenn er der letztere eueres Lebens wäre, und auf diese Weis waret ihr täglich bereit, vor euerm Richter zu erscheinen, bittet für mich, daß ich diesem so heilsamen Beyspiel nachfolge: Erlanget mir von Gott diese Gnad, daß ich die kurze Zeit, die ich vielleicht zu leben noch übrig hab, wohl anwende, daß ich ersetze, was ich bishero vernachläßiget hab, und mich würdig mache, Gott in Ewigkeit mit euch zu loben.

Erwähle dir hier aus den Heiligen dieses Monath einen zu einem besonderen Patron deiner Sterbstund.

VI.

VI.

Zum heiligen Monaths Patron.

O Heiliger N. bey Anfang dieses Monaths erwähle ich dich zu meinem sonderbaren Patronen, und Fürsprecher bey Gott. Du siehest, in wie vielerley Gefahren meine arme Seel schwebt, denen sie unmöglich allein widerstreben kann. Derowegen erkiese ich dich anheut zu meinem Beystand. Ich empfehle dir meinen Leib und Seel auf das nachdrucklichste an. Mache, daß ich deinen heiligen Tugend Exempel fleißig nachfolge. Erlange mir himmlische Stärk, mit welcher ich meine eben jetzt gemachte Vorsätz ernstlich ins Werk richte. Absonderlich bitte ich inständig um deinen Beystand in meiner letzten Todsangst. Wenn meine Zung erstarret, rufe zu Gott für mich um Barmherzigkeit, wenn meine Kräften zu schwach sind, dem höllischen Feind zu widerstehen, helfe mir ihn mit seinen heftigen Anstößen übergewaltigen. Begleite meine arme Seel zum Richterstuhl Gottes, und suche bey ihm um Gnad und Barmherzigkeit für mich an.

Folgende Gebeter können auch den Kranken und Sterbenden vorgebetet werden.

Un-

Unterschiedliche Gebeter um einen glückseeligen Tod.

I.

Ich glaub an Gott in aller Noth,
Auf Gott mein Hofnung baue:
Ich liebe Gott bis in den Tod,
Auf diese Lieb vertraue:
Jesu dir leb ich! Jesu dir sterb ich!
Dein bin ich Tod und lebendig.
Das Heil allein kann sicher seyn
In meines Jesu Wunden:
In deinem Tod, o liebster Gott!
Das Leben wird gefunden.
Jesu! dir leb ich ꝛc.
Ein büssend Herz in Reu und Schmerz,
Soll nimmermehr verzagen:
Durch wahre Reu von Sünden frei
Darf ich zu Jesu sagen:
Jesu dir leb ich ꝛc.
Geh fort o Welt! was dir gefällt,
Das macht mich jetzt verdrossen:
In Gott allein mein Ruh soll seyn,
Es ist nun fest beschlossen.
Jesu dir leb ich ꝛc.
Am letzten End in deine Händ
Will ich mein Geist aufgeben,

o Jesu

O Jesu mein! nun bin ich dein,
Gieb mir das ewig Leben.
Jesu dir leb ich ꝛc.

II.

Um göttlichen Beystand in der Todsstund.

O Gott! ich dein unwürdigstes Geschöpf bete dich demüthigst an, als den Herrn meines Lebens und Tods. Ich opfere dir aus freiem Willen auf, das kostbarste, was ich hab, nämlich mein eigenes und eintziges Leben. Ich bin bereit zu sterben auf jene Weis, zu jener Zeit, an jenem Orth, ie, wenn, und wo es dir gefällig ist. Ich erzittere zwar ab der Gedächtniß des Tods, weil ich in Erinnerung meiner Sünden förchte, übel zu sterben, und von dir ewig verstossen zu werden. Du bist aber mein gütiger und barmherziger Gott, der du dich nicht hättest an das Kreuz den Sündern zu lieb heften lassen, wenn du sie verdammen wolltest. Du willst den Tod des Sünders nicht, sondern daß er lebe. Du hast den bitteren Tod ausstehen wollen, damit ich dem ewigen Tod entgienge, und nicht unglücklich stürbe. Um dieser

deiner

deiner Lieb und Barmherzigkeit willen erbarme dich meiner in jener letzten Stund, in welcher mir Niemand helfen kann, als du allein. Auf dich also setze ich meine Hofnung und Vertrauen. Ich empfehle dir anjetzo meine Seel; und bitte, du wollest sie dir anbefohlen seyn lassen in meiner Sterbstund. Und weil ich nicht weis o Gott! wenn, und wie ich sterben werde, und ob ich alsdenn Zeit übrig haben werde mich zum Tod zu bereiten, bitte ich dich innbrünstig, nehme auf jene Uebungen der Tugenden, welche ich jetzt mit deiner Gnad erwecken und verrichten will, an statt derjenigen, welche ich alsdenn zu erwecken schuldig bin, aber vielleicht wegen denen Umständen meines Tods nicht werde erwecken können.

Zu dir o Jesu! nehme ich mein alleinige Zuflucht von Aufrichtigen kindlichen Herzen. Aus allen Kräften meiner Seel bitte ich o Jesu! verlasse mich nicht in jener erschröcklichen Stund. Stehe mir bey und beschütze mich mit deiner sonderbaren Gnad gegen alle Gewalt, und List des Satans. Lasse die schmerzen nicht so weit über mich herrschen, daß ich dich durch Ungeduld, Kleinmüthigkeit, oder auf andere Weis dich beleidige, gebe mir Stärke, mein Herz allzeit zu dir

zu

zu erheben, mich dem heiligsten Willen deines himmlischen Vaters nach deinem Beyspiel am Kreuz, vollkommen zu überlassen, den Tod für meine Sünden, deren straf er ist, reumüthig auszustehen, und gottseelig zu sterben. Sende deinen heiligen Engel vom Himmel, der mich tröste, und beschütze in dieser letzten Angst und Gefahr.

Erhalte und vermehre in mir einen wahren Glauben, eine veste Hofnung, ein brennende Lieb gegen dich. Verleihe mir, daß ich aus dieser Lieb meine Sünden bereue, keiner Anfechtung unterliege, alles dich zu ehren leide, und ausstehe, und mit allen Heiligen Sacramenten wohl versehen, meinen Geist in deine Hände aufgebe.

III.

Nothwendigste Tugenden.

Ich glaube vest, was Gott geoffenbart, und mir durch seine wahre Kirch zu glauben fürgestellt hat, dieweil er, als die ewige unfehlbare Wahrheit nicht irren kann, noch betrügen. In diesem Glauben will ich leben und sterben, als ein treues und frommes Kind der Römisch-katholischen Kirch, welche ich als meine

meine Mutter, und Lehrmeisterin erkenne, ausser welcher kein Heil zu finden ist. Ich sage meinem Gott Dank, daß er mich in dieser allein seeligmachenden Kirch hat lassen gebohren werden, und mich, wie ich bitte, in selber bis an mein Grab erhalten wird.

2. Ich bin zwar der göttlichen Erbarmnissen ganz unwürdig, dennoch hoffe ich durch die unendliche Verdiensten Jesu Christi Verzeihung meiner Sünden, und das ewige Leben, weil mein allmächtiger, gütiger und getreuer Gott mir solches versprochen hat.

3. Ich liebe meinen Gott wegen seinen unendlichen Vollkommenheiten, und wünsche ihn also lieben zu können, wie ein solche allerliebwürdigste Majestät, und höchstes Gut geliebt zu werden verdienet.

4. Ich erfreue mich o mein großer Gott! wegen deiner unendlichen Glori und Herrlichkeit, und begehre aus ganzem Gemüth dich mit allen Heiligen ewig loben und lieben zu können in dem Himmel.

5. Ich verfluche und bereue von Herzen alle meine Sünden, womit ich Zeit meines Lebens deine allerhöchste, deine aller Ehr- und Lieb-würdigste Majestät beleidiget habe. Ich bin bereit lieber tau-

sendmal zu sterben, als dich hinführo noch einmal schwerlich zu beleidigen.

6. Ich bekenne vor dir o großer Gott! daß ich nicht allein alle Pein und Drangsaalen der ganzen Welt, sondern auch den Tod, und die Höll selbst durch meine große und schwehre Sünden verdient habe. deswegen unterwerfe ich mich in tiefester Unterthänigkeit allen deinen Anordnungen, die du mit mir machen wirst, wenn sie auch noch so hart sind, denn meine Sünden haben solche mehr als einmal verdient, und ich weis, daß alles zu deiner Ehr und meinem Heil ausschlagen wird, wenn ich mich aus Lieb gegen dich deinem heiligsten Willen ganz vollkommen ergebe.

7. Alles wiederwärtiges, was mir bevorstehet, nehme ich ganz willig von deiner göttlichen Vorsichtigkeit an, und vereinige es mit dem Leiden und Tod Jesu Christi zur Genugthuung vor meine Sünden.

8. Ich verwerfe alle Sündhafte Gedanken, welche mir der Sathan bey meinem Tod kann oder wird eingeben, und bekenne demüthig, daß ich aus mir nichts, in dir aber o Gott alles vermöge. Daher so sehr ich mir selbst mistraue, so stark vertraue ich auf dich und deine Gnad

9. Ich

9. Ich erkenne und bette dich an o güthigster Gott! als meinen grösten Gutthäter, und sage dir hertzlichen Dank für alle und jede Gnaden, und Gutthaten meines gantzen Lebens.

10. Ich verlange zu sterben, damit ich deinem heiligen Willen gehorsame, damit ich aus denen Gefahren dich zu beleidigen komme, Und dich im Himmel ewig loben und lieben könne.

11. Alle von anderen mir zugefügte Unbilden verzeihe ich gern um Christi Willen. jene, so mich beleidigt haben, liebe ich von Herzen, und wünsche ihnen alles guts, ich bitte auch diejenige, welche ich jemal beleidiget hab, sie wollen mir aus Lieb Jesu Christi verzeihen, der uns armen Sündern auch stündlich verzeihet.

12. Ich protestire gegen all dasjenige, was ich auf meinem Sterbbett entweder aus Schwachheit der Natur, oder Heftigkeit der Schmerzen, aus ungestümme der Anfechtungen meinem Gott zu wieder thun, reden, gedenken oder wollen kann. Alles dieses verwerfe ich.

13. Ich will leben und sterben bewafnet mit dem Kreutz Christi, gesegnet mit dessen Rosenfarben Blut, geschützet durch seine heilige fünf Wunden: auf diese ver-

traue ich, durch diese bitte ich um die Gnad wohl zu sterben.

14. Wenn mich der Tod gähling überfallen sollte, und mir den Gebrauch meiner Sinnen plätzlich benehme, so erkläre ich anjezt, das mein einiges Verlangen seye, die letzte heilige Sacramenten, und sonderlich das Sacrament der Buß und priesterlichen Lossprechung zu empfangen. Zu welchem Ende ich meine Sünden von Herzen bereue, und alle und jede aus Lieb Gottes schmertzlich beweine.

15. Wenn ich in meinem letzten Todskampf nicht mehr werde reden können, so wünsche ich wenigstens im Hertzen mit meinem Gott ewig vereinigt zu bleiben. Ich verlange auch, daß alle meine Bewegungen nichts anderst seyen, als Uebungen der inbrinnstigsten Lieb und verlangen nach Gott. Meine letzte Wort: Jesus! Maria! Joseph! meine letzte Seufzer: ich glaube, ich hofe, ich liebe dich, o mein Gott. In deine Händ empfehle ich meinen Geist. Jesu dir leb ich! Jesu dir sterb ich! dein bin ich Tod und lebendig.

IV.

Zu dem Gekreuzigten

O Heiland meiner Seelen Christe Jesu! der du vom Himmel herabgestiegen, die Sünder zu suchen, und seelig zu machen. Siehe hier lieg ich armer Sünder vor deinen Füßen, der schon lang der Höllen würdig wäre. Aber sehe an die Wunden, welche du mir zu Lieb empfangen, gedenke an die Schmerzen, welche du für mich ausgestanden, mich zu Erlösen: was vor einen empfindlichen Tod du ausgestanden mir das Leben zu geben. Ach verdamme doch nicht jene Seel, welche dich so viel gekostet. Ich sage dir dank für so große Lieb: aber was kann ich thun, selbe zu vergelten? du hast dein Leben für mich gegeben, willst du, daß ich auch sterbe, und mein Leben dir schenke? Herr! wenn es auch unendlich kostbarer wäre, als es ist, wollte ich es diesen augenblick thun. Ich sage zu dir, was du zu deinem himmlischen Vater gesagt hast: Ja Vater! weil es dir also gefällig ist, will ich es thun. Dieses einige bitte ich dich, mein aus Lieb vor mich gekreuzigter Jesu! stehe mir bey in derjenigen Zeit, da ich aller irrdischen Hilf beraubt auf mei-

nem Sterbbettlein liegen werde. In deine Hände empfehle ich meinen Geist. Ich schenke dir mein Seel, welche dir ohnedem zugehöret, weil du sie mit einem so theuren Werth erkauft hast. Nehme, was dein ist o Jesu! und besitze es in Ewigkeit. Jesu Christe! für mich am Kreuz gestorben durch dein Kreuz und Leiden, durch deine heilige Wunden, durch deinen schmerzlichen Tod erbarme dich meiner.

V.

Zur allerseligsten Jungfrau.

O Maria! du nach Gott einzige und sichere Hofnung aller verlassenen! meine gnädige Fürsprecherin und barmherzige Mutter höre an und verschmähe nicht das Gebet deines andächtigen Pflegkinds. Ich bitte dich durch jene Bitterkeit, die du empfunden, als du unter dem Kreuz deinen geliebten Sohn hast sterben sehen: stehe mir bey in meiner letzten Stund. Es werden mich umgeben die Schmerzen des Tods, meine begangene Sünden werden mich ängstigen, die höllische Geister werden mich Schröcken, und in die Vendammnuß zu stürzen suchen. Niemand auf Erden wird mir helfen können. Du o Trost der Betrübten

trübten! du o Zuflucht der Sünder! du o mächtigste Beschützerin der Sterbenden, verlasse mich nicht, wenn ich mit der ganzen Ewigkeit streiten muß. Du weist, wie oft ich dich wegen dieser letzten Stund schon angerufen hab: wende doch deine Barmherzige Augen zu mir. O Maria du Mutter der Gnaden, du Mutter der Barmherzigkeit! steh mir bey im letzten Streit.

VI.

Zum heiligen Joseph.

O heiliger Joseph! du würdigster Bräutigam der allerseeligsten Gebährerin Gottes, der du in Gegenwart Jesu und Mariä, die dir in deinem Tod beygestanden, deinen glückseeligen Geist aufgegeben hast, stehe mir bey in meinem letzten End. Erlange mir diese Gnad, daß ich nicht anderst aus dieser Welt scheide, als nachdem ich meinen liebsten Jesum im heiligsten Sacrament des Altars empfangen hab: bitte für mich, das meine letzte Wort und Gedanken seyen: Jesus, Maria, Joseph.

VII.

Zur heiligen Barbara.

Heilige Martyrin und Jungfrau Barbara, die du von Gott gestärkt alle Peinen des Tyrannen, und alle Nachstellungen des Satans überwunden: ich rufe dich, als eine besondere Patronin der Sterbenden mit großem Vertrauen an. Bitte für mich, daß ich mit ebenmäßiger Stärke gegen die Feind meiner Seelen streite und obsiege. Laß mich nicht sterben ohne würdige Empfangung der heiligen Sacramenten. Bitte für mich.

O ihr heilige Engel! die ihr mein ganzes Lebenlang so viel Sorg wegen meiner Seeligkeit getragen habt, verlasset mich nicht in meinem Tod, da ich euer Hilf am nöthigsten hab. Du glorwürdiger Obsieger des höllischen Lucifers heiliger Michael! streite für mich, beschütze mich. heiliger Schutzengel! laß dir meinen letzten Todskampf anbefohlen seyn. Stehe mir bey im letzten Streit, und führe mich in die glückseelige Ewigkeit.

Meine liebe heilige Patronen N. N. die ihr nach glücklich überstandenem Tod, euch nun im Himmel ewig erfreuet. ihr seyd jezt eueres Heils versicheret. Ach! seyet auch sorgfältig vor das Meinige.

Erlan=

Erlanget mir von Gott die endliche Gnad und einen glückseeligen Tod.

Kurze Anmuthungen.

1. Glauben.

Ich glaube und bekenne jenen glauben, den Christus gelehrt, die heilige Apostel gepredigt, und die katholische Kirch annoch haltet. Zum Dienst dieses Glaubens geb ich meinen Glauben gefangen. In diesem allein will ich leben, und sterben.

Ich glaube, o Herr! vermehre in mir diesen Glauben. Wenn ich auch mit dir sterben sollte o Jesu! will ich dich und deinen Glauben nicht verlaugnen.

Ich glaube, daß mein Erlöser lebe, und daß ich an jenem Tag wiederum werde auferstehen, und in meinem Fleisch meinen Heiland anschauen.

2. Hoffnung.

Auf dich o Herr! hab ich gehofft, laß mich nicht zu Schanden werden in Ewigkeit.

Mache seelig deinen Diener, der auf dich hoffet o mein Gott! der Herr ist mein

Kraft und Stärke, mein Heil, und Licht, mein Beschützer und Erlöser: was hab ich zu förchten?

Warum bist du traurig meine Seel? und warum stöhrest du mich? hoffe und vertraue auf deinen Gott.

So sehr ich mir wegen meinen Sünden förchte o Gott, so vest hoffe und vertraue ich auf dich wegen deiner Barmherzigkeit. Diese ist unendlich größer als meine Bosheit. Du kannst mir mehr verzeihen, als ich gesündiget hab.

Siehe Gott ist mein Heiland! ich will vertraulich handlen und mir nicht förchten, weil der Herr mein Trost und Stärke ist.

Wenn ich schon in Mitte des Schattens des Tods wandere, will ich mir doch nicht förchten, weil du mein Gott mit mir bist.

3. Lieb.

Was verlange ich im Himmel, oder was such ich auf Erden, außer dir o Gott! o Gott! meines Herzens, und mein Antheil in Ewigkeit.

O mein Herr und mein Gott! o mein Gott und alles. Herr du weist, daß ich dich liebe.

Ach könnte ich dich also lieben o Gott! wie es deine unendlich liebenswürdige Majestät erfordert.

Herr

Herr gebe, daß ich aus Lieb gegen dich sterbe, der du dich gewürdiget hast, aus Lieb gegen mich zu sterben.

Ich liebe dich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seel aus allen meinen Kräften wegen deiner selbst eigenen Güte und Vollkommenheit.

Zu lieben dich o Gott begehr, wenn schon kein Höll, kein Himmel wär, umsonst, um nichts, gleichwie du mich, lieb ich o höchster Gott auch dich.

4. Reu und Leid.

Dir allein hab ich gesündiget o Gott! und vor dir hab ich Böses gethan.

Vater ich hab gesündiget in den Himmel und vor dir, ich bin nicht werth dein Kind genennt zu werden.

O Gott sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig!

Zu spath hab ich dich erkennet, zu spath hab ich dich angefangen zu lieben, o ewige Schönheit! ich verfluche jene Zeit, da ich dich nicht erkennt und geliebt hab.

O Herr! gedenke nicht an die Sünden meiner Jugend, und an die Unwissenheiten meines Lebens.

Verwerfe mich nicht von deinem Angesicht o Gott! denn es schmerzt mich von Herzen, daß ich dich jemal beleidiget.

Dich

Dich liebt o Gott! mein ganzes Herz, und ist mir dieß der größte Schmerz, daß ich erzörnt dich höchstes Gut, ach wasche mein Seel in deinem Blut!

Ach! wer wird meinem Haupt Wasser geben, und meinen Augen einen ganzen Bach der Zähren, mit denen ich meine Sünden beweinen könne. Könnte ich sie doch mit meinem Blut auslöschen. Wäre ich doch ehender gestorben, als daß ich Gott beleidigt hätte.

Erbarme dich meiner o Gott! und nach der Menge deiner Erbarmnissen tilge aus meine Missethaten.

5. Ergebung seines Willens.

Nicht mein, sondern dein Will geschehe o Herr!

Wie es dem Herrn gefallet, also geschehe es. Der Nam des Herrn sey gebenedeyt.

Gott ist der Herr: was Gut, und gefällig ist in seinen Augen, das soll geschehen.

Was du willst o Gott! wie du willst, weil du willst, so lang du willst, will ich auch. Dein will allein geschehe.

Mein Herz ist bereit, bereit ist mein Herz o Gott! dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Schmerzen, Krankheit, und den Tod nehm ich von deiner väterlichen Hand an, und küsse dieselbige.

6. Geduld.

Herr! ich hab dieses und noch ein mehreres verdient. Ich will es Leiden, weil du mir es auferlegt hast.

Ich will den Zorn des Herrn tragen, weil ich ihn verdient hab.

Hier brenne, hier schneide, hier strafe mich nach belieben.

Verschone nur meiner in der Ewigkeit. Der Himmel ist dies alles wohl werth.

Der Herr hat es gethan, wer bin ich, der ich wiedersprechen darf meinem Gott?

Alles leid ich Gott zu lieb, und in Vereinigung des bitteren Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Jezt Geduld o Jesu! hernach die Verzeihung.

O Gott bewahre mich vor aller Ungeduld, und Kleinmüthigkeit. Mein Trost und Freud soll seyn, dir zu lieb leiden zu können. Keinen anderen Lohn verlange ich dafür, als dich selbsten.

Leiden will ich o Gott! weil ich dich anderst nicht genug lieben kann. Leiden will ich auf dieser Welt, weil ich dir zu lieb im Himmel nichts mehr leiden kann.

Was ist das, was ich leide, gegen dem, was ich verdient hab? was ist es gegen dem, was mein Heiland für mich gelitten? was

ist es gegen dem Lohn, der mir vor mein Leiden im Himmel versprochen ist?

7. Begierd zum Himmel.

Ich begehre aufgelößt, und mit Christo zu seyn.

Zeige mir o Herr! dein Angesicht, so werde ich vergnügt und ewig glückseelig seyn.

Vor dir o Herr! ist all mein Verlangen, und mein Seufzen ist vor dir nicht verborgen.

Meine Seel dürstet es nach ihrem Gott. Wenn werde ich kommen und erscheinen vor dem Angesicht meines Herrns? Eines hab ich begehret von dem Herrn, dieses will ich beständig von ihm bitten, und verlangen, daß ich wohnen möge in dem Haus meines Herrns alle Täg meines Lebens. Wie ein Hirsch nach denen Brunnquellen verlanget, also verlangt mein Seel nach dir o Gott!

Wer ist derjenige, auf den ich warte, und hoffe? ist es nicht mein Herr, und Gott?

Du hast mich erschaffen o Gott zu dir, und mein Herz ist unruhig, bis es ruhe in dir.

Wie lieblich sind die Wohnungen o Herr der Herrschaaren? meine Seel verlangt und seufzet nach den Vorhöfen des Herrn.

O wie misfallt mir die Erde, wenn ich den Himmel anschaue! kein Aug hat es gesehen,

sehen, kein Ohr gehöret, In keines Menschen Herz ist es gestiegen, was Gott denen zubereitet hat, die ihn lieben.

Nach dir o Gott! steht all mein Verlangen, komme und führe meine Seel aus der Gefangenschaft dieses Leibs.

Ich verlange zu sterben, damit ich Jesum sehe, ich will nicht länger leben, damit ich mit meinem Jesu lebe.

8. Zu dem Gekreuzigten.

Jesu Christe! für mich am Kreuz gestorben, durch dein bitteres Leiden und Sterben erbarme dich meiner armen Seel, welche du mit deinem heiligen Blut erlöset hast.

Aus Lieb gegen mich gekreuzigter Jesu! erbarme dich meiner.

Laß dein bitteres Leiden und Sterben an meiner armen Seel nicht verlohren gehen.

Das Leiden Christi stärke mich! o gütigster Jesu erhöre mich! in deine heilige Wunden verberge mich! von dir laß nimmer scheiden mich! vom bösen Feind beschirme mich! in meiner Todsstund berufe mich!

Jesu! du Sohn David erbarme dich meiner!

Setze dein bitteres Leiden und Tod zwischen dein Gericht, und meine arme Seel o gekreuzigter Jesu!

Wenn

Wenn du kommen wirst zu richten die lebendige und die Todte, o Jesu verdamme mich nicht.

9. Anrufung göttlicher Hilf.

O Gott merke auf mein Hilf! Herr eile mir zu helfen, denn du mein Helfer, und Erlöser bist. O Herr nicht verweile zu lang.

O Gott dessen Eigenschaft ist, allzeit zu erbarmen, und zu verschonen. Erbarme dich meiner! verschone mir. Du bist mein Gott, weiche nicht von mir, weil die Trübsaal nache bey mir ist, und Niemand mir helfen kann. Herr ich bin dein, dein bin ich, und ein Sohn deiner Dienstmagd Mariä, verlasse mich nicht!

Stehe auf o Gott! und beschütze mich dein Geschöpf gegen die Feind deiner Ehre, und meines Heils.

Herr handle nicht mit mir nach meinen Missethaten, und nach meinen Sünden vergelte mir nicht. Gehe nicht mit deinem Diener zu Gericht.

Himmlischer Vater schaue das Angesicht deines geliebten Sohns an, und erbarme dich meiner!

Zu dir hab ich meine Augen erhoben o Gott! der du in dem Himmel wohnest, er-

barme dich meiner, und sage meiner Seel: ich bin dein Heil.

Herr erhöre mein Gebet! und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Helfe mir o Gott! ich gehe sonst zu Grund. Du bist mein Herr und mein Gott. Stärke mich in dieser Stund.

10. Zu der allerseeligsten Jungfrau.

Mutter Gottes! gedenke an mich.

Heilige Maria Mutter Gottes! bitt für mich armen Sünder jezt, und in der Stund meines Tods.

Maria! Mutter der Gnaden! Mutter der Barmherzigkeit beschirme mich vor dem Feind, und nehme mich auf in der Stund meines Tods.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich o heilige Gottes Gebährerin, verschmähe mein Gebet nicht in meiner allergrösten Noth.

Komme zu Hilf deinem Diener o Maria! da er mit der ganzen Ewigkeit streitet.

Du Zuflucht der Sünder! erbarme dich meiner.

O Mutter der Barmherzigkeit wende deine barmherzige Augen zu mir. Mutter der Barmherzigkeit stehe mir bey im letzten Streit.

Durch dich o Maria! hoffe ich einen glücklichen Ausgang aus dieser Welt, und einen gnädigen Zutritt zu meinem göttlichen Richter.

O Maria! du Zuflucht aller Verlassenen! verlaß mich nicht. Zeige mir, daß du eine Mutter, zeige, daß du ein Zuflucht aller Verlassenen seyest.

Wende alsdenn deine Barmherzige Augen zu mir, wenn die Meinige in Todsnöthen werden erbrechen.

O du gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! unsere Frau! unsere Mittlerin: unsere Vorsprecherin, stelle uns vor deinem Sohn, und erhalte uns ein gnädiges Urtheil vor die Ewigkeit.

11. Zu denen Heiligen Gottes.

Heiliger Schutz Engel mein! lasse mich dir befohlen seyn, stehe mir bey im letzten Streit, und führe mich in die glückseelige Ewigkeit.

Heiliger Erzengel Michael beschütze mich im letzten Streit, damit ich nicht zu Grund gehe in dem schröckbaren Gericht. Heiliger Joseph! heilige Barbara! heiliger Namens Patron! alle meine heilige Monats und Lebens Patronen! besonders du o englischer heiliger Aloysi! der du wie eine Auf dem

Altar

Altar Gott zu ehren brennende Kerz mehr ausgeloschen als gestorben bist. Alle Heilige jenen Tags, an welchem ich sterben werde, bittet Gott für mich um eine glückseelige Sterbstund.

12. Gegen Anfechtungen.

Weiche von mir o Sathan. Ich gehöre Christo zu. Alle Augenblick reuen mich tausendmal, in denen ich mich von dir hab verführen lassen.

Lieber sterben, als Gott mit der geringsten Sünd beleidigen.

Herr! ich bin dein Diener. Dir bleib ich ewig getreu.

Ich wiedersag allen Versuchungen, und will lieber auf der Stelle sterben, als in die geringste derselben einwilligen.

Herr! ich will nicht sündigen. Ich will dich nicht beleidigen. Nichts soll mich von Gott absönderen.

Durch das Zeichen und Kraft des heiligen Kreuzes errette mich von meinen Feinden o Gott! seye mir Herr! ein starker Thurn wieder alle die, welche meiner Seel nachstellen.

Kirchen Gebeter.

Diese Gebetersoll man öfter vor sich beten, man kann aber auch solche bey denen Sterbenden in Abwesenheit eines Geistlichen beten, welcher anwesend die nämliche in lateinischer Sprach (welche die Sprach der heiligen katholischen Kirch ist) zu beten pflegt aus dem Brevier, oder priesterlichen Tagzeiten.

Litaney bey Sterbenden.

Herr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
Herr erbarme dich unser.
Heilige Maria,
Alle heilige Engel und Erzengel,
Heiliger Abel,
Alle heilige Chör der Gerechten,
Heiliger Abraham,
Heiliger Johannes der Taufer,
Heiliger Joseph,
Alle heilige Patriarchen u. Propheten.
Heiliger Peter,
Heiliger Paule,
Heiliger Andrea,
Heiliger Johannes,
Alle heilige Apostel und Evangelisten,
Alle unschuldige Kindlein,
Heiliger Stephane,

} Bittet für ihn (sie) (mich).

Heiliger

Heiliger Laurenti,
Alle heilige Martyrer,
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregori,
Heiliger Augustine,
Alle heilige Bischöff und Beichtiger,
Heiliger Benedicte,
Heiliger Francisce,
Alle heilige Mönch und Einsiedler,
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Lucia,
Alle heilige Jungfrauen u. Wittfrauen
Alle liebe Auserwählte Gottes.

} Bittet für ihn (sie) (mich).

Sey uns gnädig, verschone uns o Herr.
Sey uns gnädig, erhöre uns o Herr.

Von deinem Zorn,
Von Gefahr des Todts,
Von unglückseligen Tod,
Von den Peinen der Höllen,
Von allem Uebel,
Von Gewalt des bösen Geists,
Durch deine Geburt,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine glorreiche Urständ,
Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die Gnad des heiligen Geists des Trösters,
Am Tag des Gerichts,

} Befreue ihn (sie) mich o Herr.

Wir Sünder. Wir bitten dich erhöre uns.
Daß du (ihm) (uns) verschonest.
Herr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.

Gebet.

Fahre hin o christliche Seel aus dieser Welt im Namen Gottes des allmächtigen Vaters, der dich erschaffen. Im Namen Jesu Christi des eingebohrnen Sohn Gottes, der für dich geliten hat, und gestorben ist, Im Namen des heiligen Geists, der über dich ausgegossen worden. Im Namen der Englen und Erzenglen, deren Thronen, und Herrschaften, Fürstenthümer, Kräften und Gewalthabern, der Cherubin und Seraphinn. im Namen der heiligen Patriarchen und Propheten, der heiligen Apostlen und Evangelisten, der heiligen Martyrer und Beichtiger, deren heiligen Mönch und Einsiedleren. Im Namen der heiligen Jungfrauen, und aller lieben Heiligen Gottes. Heut seye dein Ruheplatz im Friden und deine Wohnung im Himmel durch Jesum Christum.

O barmherziger! o gütiger Gott! o Gott der du nach der Menge deiner Erbarmnißen denen bußfertigen Sündern ihre Sünden gnädig verzeihest, sehe gnädig an diesen deinen Diener (Dienerin) und erhöre (ihn)

da

da er (sie) mit reumüthigem Herzen bittet um gnädige Verzeihung (seiner) Sünden.

Erneuere in (ihr) o gnädigster Vater, was entweder durch menschliche Gebrechlichkeit, oder durch Betrug, des höllischen Geists, an (ihm) als deinem Ebenbild verlezt, oder verdorben ist. Nehme (ihn) auf als ein Glied deiner wahren Kirch, welches mit so theueren Werth erkauft worden. Erbarme dich über (ihn) da Er zu dir seufzet, und weinet. Lasse (ihn) die Früchten der gnadenreichen Erlösung genießen, weil (Er) kein andere Zuversicht hat, als allein auf deine unendliche Güte und Barmherzigkeit durch Jesum unsern Herrn.

Ich empfehle dich (liebster Bruder (liebste Schwester) dem allmächtigen Gott und übergebe dich demjenigen, dessen Geschöpf du bist, damit du nach deinem Hinscheiden, zu deinem ersten Anfang, und Urheber, der dich aus Erden gestaltet hat, wiederum mögest zuruckkehren. Die heilige Engel wollen deiner Seel, wenn sie aus dem Leib abscheidet, entgegen kommen, die heilige Apostel, Martyrer und Beichtiger wollen ihr beystehen, und sie umgeben. Die heilige Jungfrauen wollen sie empfangen, und die heilige Patriarchen wollen sie in die glückseelige Ruhe aufnehmen. Jesus Christus wolle dir ein gnädiges Angesicht zeigen, und dich de-

nenjenigen beygesellen, die sich ewig bey ihm erfreuen. Gott wolle dich behüthen vor denen schröckbaren Finsternißen, Flammen, und Peinen der Höll. Der Sathan mit seinem Anhang, soll von dir abweichen, und sich in seine höllische Wohnung zuruck begeben.

Gott der Herr mache sich auf! und komme zu Hilf, daß alle seine Feind verstreuet, und die ihn hassen, in die Flucht getrieben werden. Sie sollen, wie der Rauch, abnehmen, und wie das Wachs von dem Feuer verschmelzt, also sollen die Sünder vor dem Angesicht Gottes vergehen.

Die Gerechte aber sollen sich erfreuen, und frolocken in dem Angesicht Gottes. Alle höllische Geister sollen zu schanden werden, und dir den Zugang zum ewigen Leben nicht verhinderen können. Christus Jesus, der für dich gekreuziget worden, Erlöse dich von allen Schmerzen; Christus Jesus, der für dich gestorben, bewahre dich vom ewigen Tod. Christus Jesus der Sohn des lebendigen Gottes nehme dich auf in das Paradeis; Christus Jesus der wahre Hirt nehme dich auf unter seine Schäflein; Christus Jesus wolle dir alle deine Sünden verzeihen, und dich zur rechten Hand, unter seine auserwählte stellen, damit du deinen Gott von Angesicht anschauen, und mit denen Heiligen die himmlische Seeligkeit geniessen mögest.

Neh=

Nehme auf o Herr deinen Diener (Dienerinn) in das Orth der ewigen Seeligkeit, welche er von dir erwartet Amen.

Errette o Herr! diese Seel aus aller Gefahr der Hölle:

Errette sie aus allen Schmerzen und Trübsaalen. Amen.

Errette o Herr! diese Seel, gleichwie du die Propheten Enoch und Elias von dem zeitlichen Tod errettet hast. Amen.

Errette o Herr! diese Seel gleichwie du den gerechten Noe aus dem Sündfluß errettet hast. Amen.

Errette o Herr diese Seel, gleichwie du den frommen Abraham aus der Chaldäer Stadt Ur errettet hast. Amen.

Errette o Herr! diese Seel, wie du den geduldigen Job aus allem Elend errettet hast. Amen.

Errette o Herr! diese Seel, wie du den Isaac aus der Hand seines Vaters Abrahams errettet hast. Amen.

Errette o Herr! diese Seel, wie du den Loth aus der Stadt Sodoma und aus der Gefahr mit anderen verbrennt zu werden errettet hast. Amen.

Errette o Herr! diese Seel, wie du den Moyses aus der Hand Pharaonis des Königs in Aegypten Erlöset hast. Amen.

Erlöse o Herr! diese Seel, gleichwie du

den Daniel aus der Löwengrub erlöset hast. Amen.

Erlöse o Herr! diese Seel, gleichwie du die drey Knaben aus dem feuerigen Ofen, und aus dem Gewalt des gottlosen Königs erlöset hast. Amen.

Erlöse o Herr! diese Seel, gleichwie du die falsch angeklagte Susanna aus der Gefahr des Tods erlöset hast. Amen.

Erlöse o Herr! diese Seel, gleichwie du den David aus dem Gewalt des Goliaths, und des König Sauls erlöset hast. Amen.

Erlöse o Herr! diese Seel, gleichwie du Petrum und Paulum aus dem Kerker erlöset hast. Amen.

Und gleichwie du die heilige Jungfrau und Martyrin Thecla von dreyerley entsetzlichen Peynen erlöset hast, also wollest du auch diese Seel gnädiglich erlösen, und zu dir in die ewige Seeligkeit aufnehmen.

Wir empfehlen dir o Herr! diese Seel, und bitten dich o Herr Jesu Christe! du Heiland der Welt, daß du sie jezt in den Schooß deiner Patriarchen aufnehmen wollest, weil du ihr zu Lieb von dem Himmel auf diese Erde herab gestiegen bist. Erkenne o Herr dein Geschöpf, welches nicht von falschen Göttern, sondern von dir dem alleinigen lebendigen und wahren Gott erschaffen worden. Denn es ist kein anderer Gott ausser dir,

und

und Niemand kann würken, was du würkest. Erfreue denn o Herr! diese Seel mit Anschauung deines göttlichen Angesicht gedenke nicht an ihre Sünd und Missethaten, welche durch die Heftigkeit der bösen Begierden verursachet worden. Denn obschon sie oft gesündiget, so hat sie doch den Vater, Sohn, und heiligen Geist nicht verlaugnet, sondern sie hat geglaubt, und einen Eifer vor die Ehr Gottes gehabt, und den jenigen angebetet, der alles Erschaffen.

Wir bitten dich, o Herr! gedenke nicht an die Sünden, so dieses dein Geschöpf in der Jugend, oder aus Unwissenheit begangen, sondern gedenke an selbes in deiner Glorie und Herrlichkeit nach deiner großen Barmherzigkeit. Lasse dieser Seel den Himmel eröffnen, und die heilige Engel sich mit ihr erfreuen. Nehme sie auf o Herr! in dein Reich. Es wolle sie aufnehmen Michael der heilige Erzengel Gottes, der Fürst der himmlischen Herrscharen. Es wollen ihr entgegen kommen die heilige Engel Gottes, und sie in das himmlische Jerusalem führen. Es wolle sie aufnehmen der heilige Petrus der Apostel, deme Gott der Herr die Schlüssel des Himmelreichs anvertrauet hat. Es wolle ihr zu Hilf kommen, der heilige Paulus, der verdient hat ein auserwähltes Gefäß Gottes zu seyn. Es wolle für sie bitten der heilige

lige Johannes, der auserwählte Apostel Christi, dem die himmlische Geheimnißen geoffenbaret worden. Es wollen für Sie bitten alle heilige Apostel, denen von Gott der Gewalt zu binden und zu lösen aufgegeben worden. Es wollen für sie bitten alle auserwählte Gottes, welche um des Namens Christi Willen verschiedene Pein und Tormenten auf dieser Welt ausgestanden, damit sie nach abgelegten Banden dieses sterblichen Leibs zur himmlischen Glorie und Seeligkeit gelangen möge, welche ihr verleihe Jesus Christus unser Herr und Heiland der mit dem Vater ꝛc.

In denen letzten Zügen.

Fahre hin o christliche Seel im Namen der allerheiligsten und unzertheilten Dreyfaltigkeit. Im Namen des Vaters, der dich erschaffen, des Sohns, der dich erlöset, des heiligen Geists, der dich geheiligt. Jesus Christus der liebreichste Heiland und Seeligmacher wolle dir in deinem Kampf beystehen, und ein glückliches Sterbstündlein verleihen. Er wolle dir ein gnädiger Richter seyn und dich in die ewige Freud und Seeligkeit aufnehmen.

Wir empfehlen dir Christe Jesu! die Seel dieses Sterbenden, gleichwie du deine eigene Seel deinem himmlischen Vater anbefohlen

hast.

hast. Wir bitten dich durch alle jene ängsten und Schmerzen, womit deine gebenedeyte Seel vor ihrem Hinscheiden überfallen worden: du wollest diese Seel aus ihren Aengsten und Schmerzen erretten, und zum ewigen Leben führen. Vater unser 2c.

Wir empfehlen dir o Christe Jesu diese in Zügen liegende Person. Wir empfehlen dir ihr Gedächtniß, Verstand, und Willen, ihr Sinn und Gedanken, ihr Leiden, Leben und Sterben. Du hast sie mit deinem theuren Blut erkauft. Ach laß solches an ihr nicht verlohren seyn. Handle mit ihr nach deiner grundlosen Barmherzigkeit, und zeige ihr bald dein gnadenreiches Angesicht. Sage zu ihr: wie zu dem gekreuzigten Schächer, heut wirst du bey mir seyn im Paradeis. Vater unser 2c.

Wir empfehlen dir o Christe Jesu! diese mit dem Tod kämpfende Seel, und bitten dich durch die Fürbitt deiner heiligen Englen, der heiligen Apostel, Evangelisten, Beichtiger und Martyrer, Jungfrauen und Wittfrauen, durch die Fürbitt aller Heiligen, durch die Fürbitt Mariä der seeligsten Jungfrau, erbarme dich über die Selbige. Löse sie bald auf von denen Banden des sterblichen Leibs. Errette sie aus allen Aengsten und Schmerzen, schenke ihr ein glückseeliges

ges Sterbstündlein, und alsdenn das ewige Leben.

Wann der Kranke verschieden.

Kommet zu Hilf o ihr Heilige Gottes! kommet entgegen o ihr Engel des Herrens! nehmet auf diese Seel und bringet sie vor das Angesicht des allerhöchsten. Es nehme dich in Gnaden auf Christus Jesus, der dich beruffen hat, und die Engel des Herren wollen dich tragen in das himmlische Reich.

Herr erbarme dich ꝛc. Christe erbarme ꝛc. Herr! erb. ꝛc. Vater unser ꝛc.

Herr gieb ihm (ihr) die ewige Ruh,
und das ewige Licht leuchte ihm.

Von der Pforte der Höllen bewahre diese Seel o Herr!

Lasse sie ruhen im Frieden. Amen.

Herr erhöre unser Gebet ꝛc.

Wir empfehlen dir o Herr! die Seel deines Dieners (Dienerinn) und bitten dich demüthig, daß nachdem er (sie) von dieser Welt abgestorben, du wollest ihn (sie) bey dir Leben lassen, und was er (sie) aus menschlicher Schwachheit sündhaftes begangen, wollest du ihm (ihr) gnädig verzeihen durch C. U. H.

Weis

Erste Weis die heilige Meß vor die Abgestorbenen zu hören.

Meinung.

Allergütigster Jesu! der du dich für die Sünden der ganzen Welt an dem heiligen Kreuz aufgeopfert hast, und eben dieses Opfer in der heiligen Meß unbluthiger Weis zur Genugthuung für unsere Sünden erneuerest. Ich opfere diese heilige Meß deiner göttlichen Majestät auf 1. zur schuldigsten Anbettung deiner allerhöchsten Gottheit 2. zur schuldigen Danksagung für alle Gutthaten, die du diesem abgestorbenen, für den ich diese heilige Meß hören will, jemal verliehen hast 3. ihm die baldige Erlößung aus dem Fegfeuer zu erlangen. 4. Durch die Kraft dieses allerheiligsten Opfers Genugthuung zu leisten vor alle noch übrige Schulden. Nehme solches Opfer auf zum Besten dieser N. N. annoch leidenden Seel.

O heiligste Dreyfaltigkeit
Schau an die liebe Seelen.
Die wir in ihrem Kreutz und Leid
Dir herzlich anbefehlen.

Sie

Sie zwar mit Tod aus dieser Welt
Sind christlich hingefahren,
Sind aber noch nicht zugesellt
Der auserwählten Schaaren.
O Vater aller Gütigkeit
Verschon der armen Sünder,
Zeig ihn' nicht dein Gerechtigkeit
sie Sind ja deine Kinder.
Sie haben zwar verdient die Peyn,
Sind aber doch in Gnaden
Mit der Erlösung ihn' erschein,
Zu deinem Reich sie lade.

Fange an den Rosenkranz zu beten bis

Zur Opferung.

O Herr himmlischer Vater! ich opfere dir mit dem Priester die Verdiensten des bitteren Leidens und Sterbens deines Sohns für die Sünden dieses Abgestorbenen N. auf. Nehme sie für ihn gnädig an, und lasse sie ihm noch heut zu Gut kommen, damit er durch deren unendlichen Werth aus dem Feegfeuer erlöset, dich mit deinen Auserwählten ewig lobe.

Ach führ o Jesu zu Gemüth,
Was du für sie gelitten,

Erzeug dein brůderlich Geblůth
Um daß sie jetzo bitten.
Die Seelen aus dem Kerker führ,
Darin sie sind gefangen,
Erőffne bald des Himmels Thür,
Daß sie ihr Heil erlangen
O Seelen Trost o heil'ger Geist!
Dich ihrer thu erbarmen,
Dein treue Hilf und Beystand leist
Hőr an die Klag der armen.
Die schwere Finsterniß vertreib,
Wo sie ihr Sünden büssen
Der Englen schaar sie einverleib
Und deiner laß genießen.

Fahre im Rosenkranz fort bis

Zur Wandlung.

Sehe an o himmlischer Vater! deinen eingebohrnen Sohn, den der Priester erhebt zu dir, und erbarme dich der abgestorbenen Glaubigen Seelen.

O Jesu! laß ein einziges Trőpflein dieses deines allerheiligsten Bluts, so der Priester jezt erhebt, und ich demůthigst anbete, dieser N. armen Seel zu Guten kommen.

O Mutter der Barmherzigkeit
Nehm dich an deiner Kinder!

Gebrauch hier deine Gütigkeit,
Tröst diese arme Sünder!
Ach halte ein der Flammenbrunst!
Ach mäßige die Schmerzen!
Erzeig ihn' deine Hilf und Gunst,
Und mütterliches Herze.
O Engel! die ihr seyd bestellt
Uns Gott anzubefehlen,
Macht offenbar der ganzen Welt,
Wie gern ihr helft den Seelen.
Treibt an die ganze Christenheit,
Damit sie immer bete,
Damit sie Gottes Gütigkeit
Endlich einmal errette.

Fahre fort im Rosenkranz bis

Zur Communion.

O Jesu! wenn die Seelen im Fegfeuer dieses Himmelbrod genießen könnten, so würden sie bald getröstet, nnd befreiet seyn. Da aber diese Speis nur vor die Lebendige eingesetzt ist, so bitte ich dich um eine wahre und eifrige Andacht in der nächsten heiligen Communion, damit durch die Selbige, mein Gebet, so ich vor sie aufopfere, würdig werde, erhöret zu werden.

Auch ihr o liebe Gottes Freund!
Die Seelen Gott empfehlet,

So

So mit euch Gottes Kinder seynd
Von Ewigkeit erwählet.
Ach bittet, daß nach kurzer Zeit
Sie alle mit euch droben
Den lieben Gott in Ewigkeit
Einhellig mögen loben.

Fahre im Rosenkranz fort bis

Zum letzten Seegen.

Uns, und die Seelen aller Christgläubigen abgestorbenen wolle seegnen der allmächtige Gott ✝ Vater ✝ Sohn und heiliger ✝ Geist.

O Gott! der du uns Vater und Mutter zu Ehren befohlen hast: erbarme dich über die Seelen meiner Eltern oder meines Vaters (meiner Mutter) und verleihe, daß ich mit ihnen dich im Himmel ewig anschaue.

O Herr! neige dein Ohr zu unserem Gebet, durch welches wir dich demüthig anflehen, daß du dieser Seel N, die du von dieser Welt abgerufen, einen Platz in dem Land der Lebendigen anweisest, und sie unter deine Heilige in Licht und Frieden setzest in der ewigen Seeligkeit.

O Gott ein Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe denen Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung

aller ihrer Sünden, damit sie die gnädige Nachlassung, so sie jederzeit gewünschet, durch andächtiges Gebet erlangen durch Christum unseren Herren.

Zweyte Weis für die Abgestorbene die heilige Meß aufzuopferen.

Allmächtiger ewiger Gott! der du uns befohlen, unseren Nebenmenschen zu lieben, wie uns selbst, und selbem in seinen Nöthen mit christlicher Lieb beyzuspringen. Sehe! ich opfere dir gegenwärtiges Opfer der heiligen Meß auf vor diesen abgestorbenen N, Welcher um seine Sünden abzubüssen, etwa noch im Fegfeuer aufgehalten wird. Sehe nicht mehr an seine Missethaten, sondern die unendliche Verdienst des bitteren Leidens und Sterbens Jesu Christi, welches in dieser heiligen Meß deiner göttlichen Majestät unblutiger Weis fürgestellet und aufgeopferet wird. Ebendiese Verdiensten opfere ich dir vor diese Seel auf N. würdige dich dieselbe als ein Versöhnungs Opfer anzunehmen und durch dasselbige begnadet, gebe, daß sie Zur Anschauung deines göttlichen Angesichts angenommen werde, und dich sammt anderen Auserwählten Gottes im Himmel ewig lobe und preise.

Bere

Bete andere Gebet unten am Blat 312 ꝛc.

Zur Aufopferung.

O gütiger Jesu! gleichwie du dich auf dem Altar des Kreuzes zu einem blutigen Opfer deinem himmlischen Vater für die Sünden der Welt hast aufgeopfert, also bitte ich, wollest du anjezt dich als einen Fürsprecher bey ihme darstellen vor diese N. arme Seel, welche obschon sie noch einige Flecken der Sünden auf sich hat, dennoch dich von ganzem Herzen liebt. Erbarme dich deines Geschöpfs, welches du erlöset hast, und was ihm an schuldiger Genugthuung abgehet das erseze durch deine unendliche Verdiensten.

Du aber o himmlischer Vater! höre an das Bitten deines einigen Sohns. Nehme zugleich an o heiligster Vater allmächtiger, ewiger Gott! dieses unbefleckte Opfer, welches ich dein unwürdiger Diener dir meinem wahren und lebendigen Gott mit dem Priester aufopfere vor baldige Erlösung dieser Seel, damit sie von ihren Peinen befreiet, dir ihrem Erlediger unendlichen Dank dafür abstatte.

Fahre fort in vorigen Gebeteren 312 rc. bis zur Wandlung.

Bey Aufhebung der heiligen Hostien.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt! nehme doch hinweg die auf dieser Seel noch haftende Sündenschulden. O himmlischer Vater! sehe in das Angesicht Christi, und Erbarme dich über diese arme Seel.

Bey Aufhebung des heiligen Kelchs.

Durch das heilige und kostbare Blut Jesu Christi, welches ich hier demüthig anbete auf dem Altar, bitte ich dich o Gott! du wollest dieser Seel in Gnaden gedenken, wasche sie in diesem rosenfarben Blut, damit sie durch selbiges gereiniget, zu Gott ihrem Schöpfer in die ewige Freud möge aufgenommen werden.

Fahre fore in anderen Geberer bis

Zur Communion.

O Jesu! ich bitte dich durch jene Lieb, mit welcher du in dem heiligen Sacrament

crament des Altars uns heimsuchest, und in unsere Herzen kommest, du wollest auch diese Seel N. im Fegfeuer mit deiner Barmherzigkeit heimsuchen, und dieselbe die Früchten der Lieb gegen uns arme Menschen bäldist in dem Himmel geniessen lassen.

O himmlischer Vater! erinnere dich, daß dein lieber Sohn zu uns gesprochen: wenn ihr den Vater etwas in meinem Namen bitten werdet, so wird es euch gegeben werden. Sehe! im Namen deines liebsten Sohn Jesu Christi bitte ich dich du wollest deine große Barmherzigkeit erzeigen allen Seelen im Fegfeuer, sonderlich dieser N. und sie aus denen Finsternissen zum ewigen Licht führen. sage zu ihr, was dein geliebter Sohn am Kreuz zum Schächer gesagt hat: Heut wirst du bey mir seyn im Paradeis.

Zu End der heiligen Meß.

O Gott! der du so vielfältige Gnaden austheilest, und das menschliche Geschlecht so sehr liebest, ich bitte deine unermessene Güte, du wollest meine anverwandte Blutsfreund, Guthäter, und alle, für die ich zu beten schuldig bin, welche aus dieser Welt abgeschieden sind, durch

die Fürbitt der jederzeit reinesten Jungfrau Maria zu der Gemeinschaft der ewigen Seeligkeit kommen lassen durch Christum unseren Herren Amen.

Einige Gebeter für die Abgestorbene.

I.

O Jesu! unser Auferstehung und Leben, der du bey deinem Hinscheiden aus dieser Welt dein Fleisch und Blut uns Menschen zur Seelenspeis hast zurückgelassen, ich bitte dich demüthig durch diese unerhörte Lieb, seye gnädig und erbarme dich deren Abgestorbenen, besonders dieses, N. den ich dir herzlich anbefehle. Lasse sie bald des großen Abendmahls in deinem Reich genießen, und von dir o lebendiges Brod der Auserwählten erquicket, und ersättiget werden.

Vater unser. rc.

II. O Jesu unser Schutz und Schirm! der du unsertwegen so große Angst im Garten hast ausgestanden, daß dir auch der blutige Schweis häufig hervorgebrochen. Ich bitte dich demüthig durch diese

se unaussprechliche Angst, seye gnädig, und erbarme dich dieser Seel N. errette sie aus ihren Nöthen, und führe sie in das himmlische Paradeis, allwo sie deine Gegenwart ewig erfreue.

Vater unser ꝛc.

III. O Jesu! unser Erlöser, und Seeligmacher, der du in unseren Sünden gefangen bist, ich bitte dich demüthig durch diese dein unvergleichliche Treu gegen uns Menschen, seye gnädig, und erbarme dich der abgestorbenen Seelen: Mache, daß sie bald fröhlich sagen mögen: Du hast meine Band zerrissen, ich will dir Lobopfer opferen, und deinen Namen preisen in Ewigkeit. Vater unser ꝛc.

IV. O Jesu unser Ruhe und Freud! der du dein gebenedeytes Angesicht, dessen Anschauung deren Englen gröste Freud ist, hast verspeyen, und zerschlagen lassen, ich bitte dich inniglich durch diese unbegreifliche Demuth, sey gnädig, und erbarme dich deren verstorbenen Christglaubigen, laß sie bald kommen zu dem ewigen Licht, und klaren Anschauung deines göttlichen Angesichts, in welchem alle Freud und Ergözlichkeit begriffen ist.

Vater unser 2c.

V. O Jesu unser Kron und Zierd! der du so schmerzlich, und schimpflich unsertwegen bist gegeißelt, und gekrönt worden, ich bitte demüthig durch diese so empfindliche Schmerzen, Lasse die Seelen im Fegfeuer bald ihrer Schmerzen befreiet, und der Kron der ewigen Seeligkeit theilhaftig werden. Vater unser 2c.

VI. O Jesu unser Fürsprecher und gnädiger Richter! der du durch dein Kreuz, Leiden, und bitteren Tod das Urtheil unserer ewigen Verdammniß aufgehoben hast. Ich bitte dich durch diese deine unendliche Lieb gegen uns arme Menschen, erbarme dich dieses abgestorbenen. N. spreche ihn los von der Straf, die er durch seine Sünden verdienet hat, und laß ihn theilhaft werden der erwünschten Freiheit der Kinder Gottes.

Vater unser. 2c.

VII. O Jesu unser höchstes Gut! und alles! der du den Last unserer Sünden auf dich genommen hast, und am Kreuz deinem himmlischen Vater ein Versöhn-Opfer worden bist vor daß ganze menschliche Geschlecht, ich bitte dich durch diese unendliche Guthat, die du hierdurch uns armen Menschen erwiesen, seye gnädig denen

armen

armen Seelen, die ich dir nochmal herzlich anbefehle, nimm die Straf von ihnen ab, so sie durch Uebertrettung deiner Gebot verdienet haben, und lasse sie bald in Kraft deines heiligen Kreuzes zu deinem Reich und ewigen Ruhe eingehen.

Vater unser ꝛc.

VIII. O Maria du gebenedeyte Mutter Christi! wende dein mütterliches Angesicht auf deine nothleidende Kinder. Laß dir ihre Schmerzen zu Herzen gehen. O Zuflucht der Sünder! o Trösterin der Betrübten! o Hilf der Christen! hier kannst du deine mütterliche Barmherzigkeit erzeigen. Diese arme Seelen begehren zu sehen Jesum die gebenedeyte Frucht deines Leibs. Helfe o gnädigste Jungfrau! und zeige ihnen den schönsten unter allen menschen-Kindern, welchen du gebohren hast, der dich über alles erschaffene Liebt, und dir nichts versagen kann.

O ihr liebe auserwählte Freund Gottes! die ihr zu euerem gewünschten Ziel glücklich gekommen seyd, und mit Christo in höchster Freud immer und ewig herrschet; kommet zu Hilf denen Seelen der abgestorbenen. Bringet durch euere Fürbit bey Gott zu wegen, daß sie zu euerer Gesellschaft in dem Himmel bald aufgenommen werden.

Herr

Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Laß sie ruhen im Frieden. Amen.

Erste
Abends Andacht.

I.

O Mein Gott und Herr! ich sage dir den allernachdrucklichsten Dank für alle Gnaden und Guthaten, die du heut allen Menschen, und Geschöpfen, welche dir nicht danken können, und absonderlich mir an Leib und Seel verliehen hast. Ausdrucklich aber für jene, die ich undankbarer in meinem Leben am wenigsten erkennt hab. Zur Danksagung opfere ich dir auf die Verdiensten unseres Erlösers, und das heilige Blut, so aus der Wunde deiner rechten Hand geflossen ist. Jesu Christe für uns am Kreuz gestorben! durch die heilige Wunde deiner rechten Hand erbarme dich unser. Küsse die Wunde an deinem Crucifix-Bild.

II. O mein Gott erleuchte mein Gewissen, und bewege mein Herz, damit ich alle meine Sünden, Fehler, Unvollkommenheiten, böse Neigungen, allen Betrug meiner Eigenlieb, und listigen

Natur

Natur, alle Gefahren zu sündigen, alle verabsaumte Gelegenheiten Gutes zu thun, alle Vernachläßigungen deiner göttlichen Einsprechungen, klar erkennen, und wahrhaft bereuen möge. Dies bitte ich durch die Verdiensten deines bitteren Leidens, besonders durch das Blut, so aus der Wunde deiner linken Hand geflossen. Jesu Christe für uns ꝛc.

Erforschung des Gewissen.

Hier sehe, wo du von Morgens an bis jezt gewesen, was du mit Gedanken, Wort, Werk Unterlaßung gefehlet. Geb acht, ob du deine gute Vorsätze gehalten, und was Ursach gewesen an jenen Fehlern, so du heut begangen.

III. O mein Herr! wie groß ist meine Undankbarkeit, und Ungehorsam! ich bekenne vor dir meine Schuld! meine allergröste Schuld! ach! sehe nicht auf meine Sünden, sondern auf das Leiden deines unschuldigen und bis in den Tod gehorsamen Sohns Jesu Christi. Besonders auf das heilige Blut, so aus der heiligen Wunde deines rechten Fuß geflossen. Jesu Christe vor uns am Kreuz ꝛc.

IV. O mein Gott und Herr! Vergehet denn kein Tag, an dem ich dich nicht beleidige? Ich sage, ich liebe dich, und es ist mir auch Ernst, daß ich dich lieben, und nicht erzörnen wolle, und doch bin ich unglückseeliger wiederum in

diese

diese Sünden gefallen. Ach! wäre ich doch ehender gestorben, als daß ich dich mein höchstes Gut jemal beleidiget hätte. Hier übe dich nach Eingebung des heiligen Geists, und nach Trieb deines eigenen Herzens in Reu und Leid über die Sünden des heutigen Tags, und deines ganzen Lebens. O Vater der Barmherzigkeit! ich bitte dich demüthigst nm Verzeihung. Verzeihe mir o Gott! Verzeihe mir durch die Verdiensten meines gekreuzigten Heilands, besonders durch das kostbare Blut, so aus der heiligen Wunde deines linken Fuß geflossen. Jesu Christe für uns ꝛc.

V, O mein Gott! ich will in Ewigkeit nicht mehr sündigen: absonderlich will ich mich vor dieser Sünd fleißig hüten... Diesen fehler... Will ich gewiß besseren ... Hierinn will ich mich besser in acht nehmen ... Hier mache die Anordnung auf den morgigen Tag, sehe, was dir vorkommen, und worinn du fehlen könntest. Bewaffne dich dargegen, sehe worinn, und durch was Mittel du behutsamer seyn wollest. Lieber will ich alle Güter der Welt verlieren, und alles Uebel ausstehen, als in ein Sünd, oder nur in etwas, das einer Sünd gleich siehet, verwilligen. Ich bitte dich o Gott!

um

um die Gnad der Beständigkeit. Erhöre mich armen Sünder durch die Verdiensten des bitteren Leidens meines gekreuzigten Heilands, und besonders durch das kostbare Blut so er am Stammen des Kreuzes aus der Wunde seiner allerheiligsten Seithe vergossen hat. Jesu Christe für uns ꝛc.

✝

O unendlich gütiger Gott! ich sage dir noch einmal Danck für die unzahlbare Guthaten, die du allen Geschöpfen, und besonders mir verliehen hast. In deinen göttlichen Schutz empfehle ich diese Nacht und allzeit meinen Leib, behüte ihn vor allem Unglück und Unreinigkeit. Ich empfehle dir meine Seel, bewahre sie vor aller Sünd, und gefährlichen Versuchungen. Ich empfehle auch eben diesem deinem göttlichen Schutz unsere ganze Pfarrey, und besonders unser Haus, und all, die darinn wohnen, uns und all das unserige.

O meine liebste Mutter Maria! in deine mütterliche Treu, und besonderen Schutz empfehle ich dir heut und allzeit, und besonders in der Stund des Tods mein Leib und Seel, alle meine Hofnung und Trost, alle meine Aengsten, und Armseeligkeiten, mein Leben und dessen End.

Nehme

Nehme mich in den Schooß deiner Barmherzigkeit auf, und regiere mich, daß all mein thun und lassen zu deinem, und deines heiligsten Sohns Willen gerichtet, und geordnet werde.

Deinen Seegen uns mittheile, uns zu helfen nicht verweile. O Maria! steh uns bey, daß uns Gott barmherzig seye.

Heiliger Schutz Engel! ich danke dir herzlich für deine große Sorg und Gutthaten, die du mir heut erwiesen. Bewahre mich auch diese Nacht vor allem Uebel Leibs und der Seelen. Heiliger Joseph! heiliger Aloysi! heilige Namens Patronen, alle meine übrige heilige Patronen bewahret mich diese Nacht. Eurem Schutz empfehl ich, so kräftig ich kann, mein Leib und Seel, und wiedersag allem, was sündhaft ist.

O himmlischer Vater! in deine Händ empfehl ich meinen Geist. O Jesu! in die Wunde deines allerheiligsten Herzens empfehl ich mich. O heiliger Geist! bleibe in meinem Herzen, und stärke mich mit deiner Gnad.

Unter dem Auskleiden bete etwas für die Abgestorbene.

Bey der Bettstatt

Ich bitte dich o Herr! besuche diese Bettstatt, und vertreibe davon alle Nachstellungen des höllischen Geists, deine heilige Engel wollen darinn wohnen, und uns im Frieden bewahren, und dein Seegen (besprenge dich, und die Bettstatt mit Weihwasser) komme über uns alle. Durch dieses heilige Kreuzzeichen, und seine unendliche Barmherzigkeit verzeihe mir Gott meine Sünden, welche ich † mit den Augen † mit den Ohren † mit dem Geruch † mit dem Mund † mit den Händen † mit dem Gang begangen hab.

Jesus von Nazareth ein König der Juden: dieser siegreiche Nam bewahre mich von allem Uebel. Heiliger Gott! starker Gott! unsterblicher Gott! erbarme dich meiner!

Jesus! Maria! Joseph!

Zweyte Abendsandacht.

O allerheiligste und unzertheilte Dreyfaltigkeit Gott Vater, Sohn, und

X heiliger

heiliger Geist, ich dein unwürdigstes Geschöpf werfe mich zu denen Füßen deiner göttlichen Majestät, und sage dir Dank für alle, sonderlich heut, mir verliehene Guthaten. Gebenedeyet seye deine Allmacht, die mich erschaffen, deine Lieb, die mich erlöset, deine Vorsichtigkeit, die mich von Anfang meines Lebens bis auf diese Stund so gnädig erhalten, und mit so vielen Gnaden überhäufet hat.

Erleuchte nun auch meinen Verstand, damit ich undankbarer erkenne die Sünden und Fehler, mit denen ich dich o gütiger Gott! anheut beleidiget hab. Zeige meine Mistritt, durch welche ich heut von denen weegen deiner Geboten abgewichen bin, die du mir doch mit blutigen Fußstapfen gezeiget.

Hier erforsche dein Gewissen.

Dir allein hab ich gesündiget, und böses vor dir gethan! Gott Vater von dem Himmel! erbarme dich über mich armseeligen Menschen! es schmerzt mich o mein Gott! es schmerzt mich von ganzem Herzen, daß ich dich jemals beleidigt hab o allerhöchstes und liebwürdigstes Gut! ich verfluche meine Sünden mehr, als alle andere Uebel: nicht allein, weil ich durch dieselbe von deiner Gerechtigkeit so große

Straf

Straf verdient hab, sondern vielmehr, ja ganz allein deßwegen, weil ich dich mein höchstes Gut, welches aller Lieb höchstens würdig ist, beleidiget hab. Ich liebe dich anjezt o Gott! und liebe dich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seel, aus alen Kräften. Ich verfluche alle Augenblick, in welchem ich dich nicht geliebt. O Vater der barmherzigkeit! laß mich deine unendliche Güte genießen. Schaue an das Angesicht deines eingebohrnen Sohns, dessen Füß ich demüthigst küsse, und bey welchen ich mir vest vornehme nicht mehr zu sündigen. Ich vereinige mein Herz mit deinen verwundeten Herzen o Jesu! damit es nimmermehr von dir abgesöndert werden möge. Dich allein will ich hinführo lieben, dir allein will ich hinführo dienen, nichts will ich also meiden, als die Sünd, und Gelegenheit derselben, ich hab es gesagt: nun fange ich an. Lieber sterben, als dich meinen Gott noch einmal freywillig beleidigen. Stärke mich o Jesu! durch deine Gnad in meinen Vorsätzen, und laß mich in Ewigkeit nicht mehr von dir absönderen.

Zur Genugthuung vor meine Sünden opfere ich dir auf alle gute Werk, welche diesen Tag hindurch geschehen sind,

oder in dieser Nacht von deinen frommen Dienern geschehen werden. In Vereinigung der Verdiensten meines Heilands Jesu Christi.

O Maria Mutter der Gnaden! Mutter der Barmherzigkeit! ich sage deiner mütterlichen Güte Dank, welche mich heut vor unzahlbaren Leibs und Seelen-Gefahren bewahret hat. Ich bitte dich, verzeihe mir meine Nachläßig- und Lauigkeit, die ich heut in deines göttlichen Sohns Dienst, und in deiner Verehrung begangen hab. Beschütz mich diese Nacht, und erlange mir die Gnad, das ich morgen und künftig Gott eifriger diene.

Unsterblichen Dank sag ich euch auch o meine heilige Patronen! für euren Schutz, und Fürbitt. Beschirmet mich als euer Pflegkind diese Nacht hindurch. Erhaltet mir die Gnad, daß ich im Frieden ruhen, in würklicher Lieb Gottes einmal sterben, und endlich meinen Gott mit euch ewig loben möge.

Im Namen Jesu Christi meines gekreuzigten Heilands gehe ich schlaffen. derselbe behüthe mich vor allem Uebel und führe mich zum ewigen Leben.

Dir zu Lieb o Jesu! will ich nun ruhen, damit ich meine Kräften erhohle, dir in meinem Beruf wieder zu dienen. So

oft

oft ich diese Nacht Athem schöpfe, so viel tausendmal sey du von mir gelobt und gebenedeyet. Mein Jesu! ich glaub an dich! mein Jesu ich hof auf dich! mein Jesu! ich liebe dich über alles. Dir wache ich o Jesu! dir schlaffe ich! dir lebe ich o Jesu! o Jesu! dir sterbe ich, dein bin ich Todt und lebendig.

Jesus! Maria! Joseph! in euere Händ empfehl ich meinen Geist. Jesus von Nazareth ein König der Juden bewahre mich vor einem gähen und unvorsehenen Tod. Alle heilige Gottes bittet für mich. Durch deine heilige Jungfrauschaft und unbefleckte Empfängniß o allerseeligste Jungfrau! reinige mein Leib und Seel im Namen des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geists. Amen.

Christliche Gedanken.

Man gehet oft allein über Feld, sitzet zu Haus bey einer Arbeit, die kein Aufmerksamkeit gebraucht, man hat auch öfters dergleichen leichte Arbeit auf dem Feld, in denen Matten, Reben, die nichs, als die Händ ersodert: anstatt daß man an andere unnöthige Ding unter solcher Arbeit gedenket, oder müßig plaudert, könnte man nutzlich an eine, oder andere untenstehenden christlichen Wahrheiten gedenken, sie etwas mehr überlegen, jedoch ohne Kopf brechen, sondern auf die nämliche Arth, wie man Stundenweis an irrdische unnöthige Dinge gedenket,

denket, und dabey mit einem oder anderen kurzen aber inbrünstigen Seufzer sein Herz zu Gott erheben. Eine derselben ist vor einmal genug, wenn man ihr ernstlich nachdenkt und nachsieht: wie hab ich das bishero beobachtet? wie hab ich dargegen gefehlt? wie will ich künftig mein Leben nach dieser Wahrheit einrichten..?

1. Wer ist wie Gott? wer ist Gott gleich? Niemand: also muß ich Gott, und seinen Dienst allen übrigen vorziehen.

2. Gott ist mein Gott, er ist mein Herr, ich bin sein Geschöpf. Also muß ich meinen Gott anbeten, und ehren, ich muß meinem Herrn eifrig und allzeit dienen.

3. Besser ist es tausendmal sterben, als Gott beleidigen. Ein christlicher Tod hilft mir in den Himmel, nicht aber die Sünd.

4. Läßliche Sünden sind auch Beleidigungen Gottes. So muß ich sie denn auch meiden, wenn ich den großen Gott nicht beleidigen will.

5. Es giebt läßliche Sünden, welche von den Todsünden schwer zu unterscheiden sind. So muß ich mich vor dergleichen ernstlich hüten, und nicht gedenken: ach! es wird nur eine läßliche Sünde seyn.

6. Unvollkommenheiten, wenn sie freiwillig geschehen, misfallen Gott auch. Wenn ich also Gott recht gefallen will, muß ich auch die Unvollkommenheiten meiden.

7. Glückselig ist jene Seel, die in Wahrheit sagen kann: Gott ist mein, und ich bin

sein.

sein. O mein Gott, und alles! wenn werd ich dieses mit Grund sagen können?

8. Gott lasset sich an Freigebigkeit von denen Menschen nicht überwinden. Bin ich gegen ihn freigebig mit Andacht und guten Werken? so ist er auch freigebig mit seinen Gnaden gegen mich. Bin ich gesparsam, so ist er es auch.

9. Gott liebt mich. Er will, er wünscht, er verlangt von mir geliebt zu werden. Er begehrt mein Herz. Dieß sagt mir der Glaub: soll ich denn so grob seyn, und ihm mein schlechtes Herz abschlagen? ihn nicht hinwider getreu lieben?

10. Alles übrige vergehet, Gott allein bleibt. Was ich wegen dem zeitlichen thue, vergehet auch. Was ich Gott zu lieb, und vor meine Seel thue, dieß allein nehme ich mit in die Ewigkeit.

11. Niemal wird es mir mit Gott übel gehen, niemal wird es mir ohne Gottes Gnad wohl gehen: Ist Gott vor mich, wer kann mir schaden? ist Gott gegen mich, wer kann mir nutzen?

12. Alles hilft mir in der anderen Welt nichts, was ich nicht wegen meiner Seel thue. Es fallt dir ein: so hilft mir das arbeiten denn auch nichts? Antwort: wenn du es nur aus zeitlichen Absichten thuest, so hilft es dir freilich zum Himmel nichts. Thuest du es aber Gott zu ehren, weil es dein Beruf also fordert, so

kannst du auch mit diesem, wenn du übrigens fromm lebest, den Himmel gewinnen, und eben daraus lehrnen, wie nöthig dir die gute Meinung, und öftere Erneuerung derselben seye.

13. Ich hab ein edle Seel, denn sie ist ein Ebenbild Gottes, ich hab ein kostbare Seel, denn sie ist mit dem göttlichen Blut Jesu erkaufet, ich hab ein unsterbliche Seel.. Ich hab nur eine Seel, und nicht zwey Seelen, ist diese einmal verlohren, so ist sie ewig verlohren. Wie sorge ich für diese meine Seel?

14. Was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnet, aber an seiner Seel schaden leidet? fragt Christus:

15. Der verbotene Wollust währt einen Augenblick, und die Pein währt ewig. Die Abtödtung und Buß thut zwar wehe, aber der Lohn dafür im Himmel währet ewig.

16. Es nützet dem Leib nichts, was der Seel schadet. NB. Ist eine Hauptregul, die durch alle Sachen geht.

17. In jenem Stand meiner Seel will ich kein Augenblick leben, indem ich mich nicht getraue zu sterben, weil ich keinen Augenblick vor dem Tod sicher bin.

18. Anderst sind die Urtheil der Menschen, anderst die Urtheil Gottes.

19. Ich bin mir nichts Böses bewust, darum aber bin ich nicht gerechtfertiget, denn der mich richtet, ist Gott.

20. Ich

20. Ich kann in die gröste Sünd und Schand verfallen, wenn mich Gott verlasset, Gott verlasset aber keinen, der ihn nicht vorher verlasset.

21. Ach! daß du kalt, oder warm wärest. Weil du aber lau bist, will ich dich anfangen aus meinem Mund zu werfen, sagt Gott.

22. Ich leb, weis nicht wie lang. Ich sterb, und weis nicht wann. Ich reiß, weis nicht wohin. Wie kommts, daß ich nicht wachtsam bin?

23. Ich will mich Gottes, und seines Diensts nicht schämen. Ist es keine Schand, denen Menschen zu dienen, warum soll ich mich schämen, meinem Gott zu dienen?

24. So lang ich mich vor Sünden hüte, und im Dienst Gottes eifrig bin, so lang werde ich Gewissensruhe, innerlichen Frieden, und den Seegen Gottes haben.

25. Was nutzet mich zu sehen, was ich nicht verlangen darf? was nutzt mich zu verlangen, was ich nicht haben und besitzen darf?

26. Nichts ist edler, als die Zeit. Wenn ich die Zeit nicht hab, kann ich den Himmel nicht erlangen. Ich muß also die Zeit nicht verschwenden, sondern die kleinste Theil derselben, wie kleine Stücklein Gold achten.

27. Frommen Christen wird die Zeit nicht lang, sondern zu kurz, wenn sie die Zeit vernünftig, ordentlich, und nützlich eintheilen, es

kann gar vieles geschehen, wenn es ordentlich geschieht.

28. Durch einen wohl angewendeten Augenblick kann ich den Himmel, durch einen übel angewendeten die Höll verdienen, wie viel liegt denn an nützlichem Gebrauch der Zeit? an einem Augenblick hanget die ganze Ewigkeit.

29. Ewigkeit! o Ewigkeit! wie lang bist du o Ewigkeit! Ewig ist ein Wort. Von 4. Buchstaben, und die Sach ist ohne End.

30. Ich will das Böse meiden, wenn es schon niemand siehet: ich will das Gute wirken, wenn es auch schon niemand siehet. Denn Gott siehet beydes.

31. In nichts will ich mich übereilen, weder in zeitlichen, noch in geistlichen Dingen. Die Uebereilung ist eine Mutter aller Fehler.

32. Wer sein selbsteigner Lehrmeister seyn will, hat einen thorrechten Lehrjünger, darum will ich in wichtigen Dingen nichts ohne Rath thun.

33. Hoffart geht vor dem Fall. Der nicht hoch steigt, fallt nicht hoch. Gott wiederstehet den Hoffärtigen, denen Demüthigen aber giebt er Gnad. Je niedriger, je sicherer.

34. Die Demuth in Gedanken, Wort und Werk, ist die Haupt Tugend frommer Seelen, ohne selbe ist alles lauter Betrug.

35. Eitle Ehr ist das Gift guter Werk, nimmt allen Verdienst hinweg, ziehet den Zorn

Gottes

Gottes über jenen, der seine und nicht Gottes Ehr sucht.

36. Ungeduld stöhrt alles Gute, und macht einen auch zu künftigem Guten untauglich.

37. Kleine Abtrödtungen sind die nützlichste, welche stündlich, ja öfters in einer Stund geschehen können.

38. Die Augen und Zung müssen zum ersten, und ernsthaftesten abgetödtet werden. Man muß zeitlich damit anfangen, denn manche 20. Jahr, andere ihr ganzes Leben damit zu thun haben.

39. Innerliche Ungeduld, Verachtung anderer, Hoffart, Ausschweifung des Herzens auf unnöthige Ding, sind die erste von denen innerlichen Anmuthungen, die ein Christ abtödten muß.

40. Tadle anderer Leuten Fehler nicht, so lang du eigene Mängel hast. Vielleicht sind die Deinige größer, weil du mehr Gnad und Erleuchtung hast.

41. Kleine Fehler gegen die Lieb des Nächsten achte für große, denn es ist ein großes Gebott den Nächsten zu lieben, und dem ersten gleich.

42. Seye gegen jedermann bescheiden und leutseelig: aber mit niemand gemein. Nicht jedem offenbare dein Herz. Sehe wohl zu, wem du es offenbaren könnest.

43 Lehr.

43. Lehrne schweigen. Ein kurze Rede, aber lange Lehr: Lehrne schweigen.

44. Bekümmere dich nicht um andere, von denen du kein Rechenschaft zu geben hast; sondern um Gott, um dein Seel, auch vernünftig um deinen Leib, Gesundheit, Nahrung rc.

45. Kinder stöhren sich, wenn sie ausgelacht werden, standhafte Christen achten es nicht, wenn sie wegen Andacht verspottet werden. Was litten die heiligen Martyrer? die Spott-Reden sind noch Schwerdter, noch Räder.

46. Viele sind berufen, aber wenig auserwählt. Lebe also, wie wenig Leben, damit du mit Wenigen auserwählt werdest.

47. Wenn ich mich zu wenig vor den Todsünden fürchte, weil ich schon lang keine gethan, ist die Gefahr am Nächsten eine schwere Sünd zu begehen. Ich muß mich beständig vor den Fall fürchten, und Gott eifrig um Gnad bitten.

48. Wer kleine Sünden veracht, wird nach und nach in große fallen. Von kleinen fangt man an: in großen hört man auf.

49. Nicht zunehmen in der Tugend, ist abnehmen, nicht fürangehen, ist zuruckgehen. Der lauen Christen Arzney ist ein großer Fall. Das ist, Gott lasset laue Christen in große Sünden fallen, damit ihnen die Augen aufgehen, und sie sehen, wohin die Lauigkeit führe.

50. Der Mensch weis nicht, ob er des Haß, oder der Lieb würdig seye, darum muß er in Furcht und Zittern sein Heil würken. Re-

Register.

Morgen Gebet 1
Andere Morgens Gebeter 4
Erneuerung der guten Meinung 10
Auf mein Seel fang an zu loben ꝛc. 10
Gute Meinung vor die ganze Woche 13
Erste Weiß Meß zu hören 18
Zweite Weiß Meß zu hören 22
Dritte Weiß Meß zu hören 33
Vierte Weiß Meß zu hören, und das Leiden Christi dabey zu betrachten. 43
Gebet vor der Arbeit 61
Strenger Richter aller Sünder ꝛc. 62
Tägliches Gebet Pabst Alexandri VII. 65
Zweites Gebet des Pabsts Clemens XI. 67
Drittes Gebet, des heiligen Thomas von Aquin 70
Beicht Gebeter 72
Andere Beicht Gebeter 81
Communion Gebeter 94
Andere Communion Gebeter 115
Ablaß Gebeter vor geistlich und weltliche Obrigkeit 126

für

Für die Bekehrung der Sünder 127
Für die Bekehrung der Irrglaubigen. 128
Für allerhand Ständ und Anliegen der Christenheit 128
Vor dem Essen 131
Nach dem Essen 132
Zu der heiligsten Dreyfaltigkeit 133
Fürnehmste Tugenden des Glaubens, der Hofnung und Liebe ꝛc. ꝛc. 137
Gebet in Mißtröstungen 143
Seufzer Pabst Urbani VIII. in gemeinen Anliegen 150

Zur Göttlichen Vorsichtigkeit.

Mensch bete Gottes Vorsicht an ꝛc. 151
Kommt ihr Christen laßt uns preisen ꝛc. 154
Weine nicht Gott lebet noch ꝛc. 156
Zu dem heiligsten Sacrament des Altars 159
Allhier in deinem Liebs-Altar ꝛc. 166
Höchste Gottheit hier verhüllet ꝛc. 168

Zu dem göttlichen Herz Jesu.

I. Herz Jesu daß die Heiligkeit ꝛc. 171
II. Mein Jesu vor dir fall ich nieder ꝛc. 172
Zu Christo am Oelberg 176
Zu Jesu dem gekreutzigten: dich mein Gott ich lieb von Herzen ꝛc. 196
Zu dem H. Kreutz 198
Andacht zu der allerseligsten Jungfrau,
I. Affect bey dem Gnadenbild; O Maria bey der Linden ꝛc. 199
II. Liebreiche Königin ꝛc. 202

Von

III. Von der unbefleckten Empfängniß Mariä.
Nichts kan dir o Jungfrau gleichen. 206
I. Gebet zu Maria in besondern Anliegen 208
II. Um Erhaltung Standmäßiger Reinigkeit 210
III. Anbefehlung des Leibs und der Seel. 211
IV. Um einen seligen Tod 212
V. Zu dem heiligen Herzen Mariä 213
VI. Zur schmerzhaften Mutter, bittere Thränen ꝛc. 214
VII. Um den marianischen Segen 216
VIII. Wenn wir hart gedruckt in Nöthen ꝛc. 218
IX. O Jesu wahres Lamm ꝛc. 220

Geberer für ein Mutter Gottes Fest.

I. Gebet Morgens an diesem Festtag 222
II. eines reumüthigen Sünders zu Maria. 225
III. um verschiedene Gnaden 226
IV. in einem besondern Anliegen 228
V. Erneuerung der Andacht gegen Maria. 229
Lauretanische Litaney 230
O Maria sey gegrüßt; Im Ton: O Maria bey der Linden. 233
Zu dem heiligen Joseph 235
Zu dem heiligen Schutz-Engel: Du stehst mir an meiner Seite ꝛc. 237
Gebet zu dem heiligen Johann von Nepomuk. 241

Zu

Zu eben demselben, grosser H. Johannes 2c. 243
Zu dem heiligen Aloysi. Aloysi keuscher Engel 2c. 245
— Schau herab von deinen Ehren 2c. 246
Zu dem H. Antoni von Padua. 249
Zu dem H. Wendelin 250
Zu der H. Thecla 250
Zu der H. Barbara 251
Andacht für den Monats-Sonntag 252
Zu dem heiligen Monats Patron 268

Unterschiedliche Geběter um einen glückseligen Tod.

I. Ich glaub an Gott in aller Noth 2c. 269
II. Um göttlichen Beystand in der Todsstund 270
III. Nothwendigste Tugenden 272
IV. Zu den Gekreutzigten 277
V. Zu Maria 278
VI. Zum H. Joseph 279
VII. Zur H. Barbara 280
Kurze Anmuthungen 281
Litaney bey Sterbenden 292
Kirchen Gebeter bey Sterbenden 294
Zu denen letzten Zügen 300
Erste Weiß die H. Meß vor die abgestorbene zu hören 303
Zweite Weiß, vor eben dieselbe 308
Gebeter für die Abgestorbene 312
Erste Abends-Andacht 316
Zweite Abends-Andacht 321
Christliche Gedanken 325